

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 20).
Erscheint täglich, auch an Montagen.

Dreißigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der Provinz 10 Heller (5 kr.).
Redaktion u. Administration: V., Waigner-Boulevard 34.

Unsere geehrten Abonnenten bitten wir, die Abonnement-Erneuerung möglichst frühzeitig bewirken zu wollen, damit nicht in der Zufassung unserer Zeitung eine unliebsame Unterbrechung eintrete. Insbesondere unseren Provinz-Abonnenten ist die rechtzeitige Bestellung unseres Blattes umso mehr zu empfehlen, als erfahrungsgemäß um die Zeit des Jahreswechsels an die Thätigkeit der Postanstalten kaum zu bewältigende Ansprüche erhoben werden.

Ungarn an der Grenzheide des Jahrhunderts.

Mit dem anbrechenden Tag ist das neunzehnte Jahrhundert endgiltig zu Grabe getragen und mit ihm die Kontroverse über das korrekte Anfangsdatum des zwanzigsten. Es ist erklärlich, daß dieser Tag mit ehrfürchtigem Schauern begangen wird und daß der Blick mit einer gewissen Behmuth in die Vergangenheit und mit von Wünschen begleiteten Hoffnungen in die Zukunft dringt. Die Summe des neunzehnten Jahrhunderts wurde oft gezogen, und ohne eine Chronik der Begebenheiten zusammenzutragen zu wollen, suchen wir die Gesichtspunkte zu gewinnen, von welchen aus wir die Entwicklung, die Richtung und Ziele unserer Nation und unseres Staates ihrem gedrängten Inhalt nach überschauen können.

Das abgelaufene Jahrhundert ist epochemachend in der Geschichte Ungarns. Momente der tiefsten Depression und des höchsten Aufschwunges lösten sich in hochdramatischem Wechsel ab. Der Schluß des achtzehnten Jahrhunderts bereitete den Umschwung vor, der sich in dem Schicksalsgang der Nation zu vollziehen hatte. Die mißlungenen centralistischen Germanisierungsversuche Joseph's II. fanden ihren Abschluß in dem unvergänglichen G. A. X: 1790, welcher die staatliche und nationale Selbstständigkeit Ungarns in lapidarer Form neu bekräftigte. Lange Zeit mußte dieses Gesetz ein todtler Buchstabe bleiben. Die Schatten der Riesengestalt des großen Napoleon fielen auch auf unser Vaterland. Die Folgen der mit seinem Emporwachsen und tragischen Falle verknüpften Umwälzungen knickten die auf jenes große Gesetz gebauten Hoffnungen. Das erste Viertel des neunzehnten Jahrhunderts hand alle Kräfte an das große europäische Werk der Reorganisation. Erst als sich dieses vollzogen hatte und in dem düsteren

Alt der Heiligen Allianz ihren vorläufigen Abschluß fand, konnte auch Ungarn das Werk seiner eigenen inneren Aufrichtung und Wiedergeburt aufnehmen.

Die Geschichte der Verjüngung Ungarns kann sich vornehmlich an die Namen, Charaktere und der Thätigkeit dreier großer nationaler Staatsmänner anlehnen. Jeder derselben kennzeichnet eine besondere Entwicklungsphase. Welches war das leitende Gesetz, das philosophische Prinzip dieses Werdenganges? War es, wie Servinus annimmt, der Instinkt der Massen, welcher die Führer durchdrang und ihnen den Weg vorzeichnete? Waren es im Gegentheil im Sinne Carlyle's die großen Männer, welche der Zeit ihren eigenen Geist einzuflößen wußten? Waren es Széchenyi, Kossuth und Deák, die die Nation erst aus ihrem todesähnlichen Schlafe aufrüttelten, sie dann zu jener die Bewunderung und Theilnahme der Welt erwerbenden Coöpcie befähigten um sie endlich, an der Hand staatsmännischer Erwägung und weiser Selbsterkenntnis, in den Hafen ruhigen Genusses der Früchte der eigenen Individualität, von Recht, Kraft und Arbeit zu geleiten? Oder war es ein noch mächtiger wirkendes Prinzip, das sich mit der Gewalt von Naturkräften geltend machte? Sogar auch die ungarische Nation ihre besondere Befähigung zur Reorganisation ihres Staates und ihrer Freiheit aus dem Borne der Macht, mit der die fabelhaften Erfindungen des abgelaufenen Jahrhunderts die gesammte civilisirte Menschheit aufrüsteten?

In Ungarn war Alles neu zu schaffen. Sprache, staatliche Organisation, Wirtschaft, Kultur und Nation waren Jahrhunderte altem Drucke zum Opfer gefallen. Wir besaßen ja nicht einmal eine Kultur Sprache und bedienten uns des lateinischen Idioms. Auf eine von Wien ausgehende Frage, ob die ungarische Sprache zur Staatsprache geeignet sei, erwiderten Hoffanzlei und Statthalterei, daß dies schon mangels einer brauchbaren Terminologie nicht thunlich sei. Und heute, am Beginn des zwanzigsten Jahrhunderts, können wir mit berechtigtem Stolz auf unsere National Sprache hinweisen. Sie ist nicht nur auf die Höhe einer Staatsprache gestiegen, sondern genügt den höchsten Anfor-

derungen europäischer Kultur. Poesie, Literatur und Wissenschaft benützen und pflegen sie mit liebevoller Freude. Hätte die Nation dem neunzehnten Jahrhundert nichts sonst anzuschreiben, als die reiche Ausgestaltung der Nationalsprache, als ihre Erhebung zum Range der entwickelten Kultur Sprachen, sie hätte Ursache, mit dem Danke nicht zu fargen.

Allein nicht nur die Sprache, auch der ungarische Staat in modernem Sinne, das ungarische Volk als demokratischer Begriff, die an die europäischen Vorbilder heranreichende ungarische Kultur und Kunst sind Früchte der Geistesarbeit des abgelaufenen Jahrhunderts. „Es ist ein Irrthum — sagt ein vortrefflicher deutscher Philosoph — zu glauben, daß man Kultur aus der Fremde als Geschenk empfangen kann.“ Gewiß, auch Ungarn konnte kein Schritt des Entwicklungsganges erspart bleiben, den die reifen Völker in Mühsal gewandelt sind, ehe sie ihren heutigen Geistesstand erreicht haben. Nur mußte unsere Entwicklung mit dem Tempo des Zeitalters des Dampfes und der Elektrizität vorschreiten. Die Arbeit von Jahrhunderten mußte in Jahrzehnten geleistet werden, und die Nachgeborenen des zwanzigsten Jahrhunderts werden es hoffentlich glücklich genießen dürfen, daß Ungarn volles Bürgerrecht in der europäischen Staatengemeinde erwarb. Wir glauben daher, das neunzehnte Jahrhundert nicht unbegründet als epochemachend in der vaterländischen Geschichte bezeichnet zu haben. Der Kleinmuth könnte vielleicht die Frage aufwerfen, was dieser rasche und imposante Aufschwung für die Zukunft des Landes bedeute. Ist er wirklich das Pfand zukünftiger Größe oder der Höhepunkt nationaler Expansivkraft? Wir hegen solche Zweifel nicht, denn wir bleiben hoffnungsvoll, vertrauend auf die edle und providentielle Begabung des ungarischen Volkes. Eine Nation, welche in einer kurzen Spanne Zeit fähig war, die Versäumnisse zahlreicher Generationen nachzuholen, welche Beweise einer so hochgradigen Assimilations- und Kulturfähigkeit lieferte, welche unentwegt auf den Bahnen von Freiheit und Fortschritt, von Recht und Gerechtigkeit fortzuschreiten und sich von diesen Pfaden selbst durch das Vorbild fortgeschrittener Kulturvölker

Der Triumph der Neuzeit.

(Original-Feuilleton des „Neuen Pester Journal“.)

Die verwegensten Phantasien der überspannten Poeten haben sich erfüllt, und wieder einmal hat es sich bestätigt, daß die Dichter Propheten sind. Das XX. Jahrhundert war also doch nicht nur ein Hirnspinnst. Es ist, wie ich aus sehr verlässlichen Kaffeehaus-Kalendern erfahre, wirklich erschienen, wirklich Thatsache geworden. Freilich bin ich mir nicht ganz klar darüber, ob es nicht auch da eine Ver-spätung abgesetzt hat. Hatte doch Se. Majestät der Kaiser von Deutschland schon im Vorjahre befohlen!

Solche Unsicherheiten im Urtheil ergeben sich, wenn man sich in verschiedenen Wissenschaften nicht besonders stark fühlt. Zunächst die mathematischen Vorkenntnisse: man müßte bis Hundert zählen können. Das muß doch nicht so einfach sein, wie es scheint, sonst hätte es nicht geschehen können, daß hinsichtlich des Resultats sich die Welt in zwei Lager theilte. Und dann die Wissenschaft vom Lauf der Gestirne, und dann das Wichtigste, der Einfluß der Stimmungen bei Hofe auf die astronomischen Vorgänge! Majestät hatte schon im Vorjahre befohlen, daß das neue Jahrhundert sofort anzuhängen habe, und ich weiß wirklich nicht recht, ob dann das neue Jahrhundert noch die Courage gehabt hat, sich auf seine fahrplanmäßigen Verpflichtungen zu berufen, oder ob es sich resignirt darein ergeben hat, daß es schließlich doch alleseins ist. Mit geringerer militärischer Strammheit, dafür aber mit etwas mehr Philosophie hat sich Se. Heiligkeit der Papst aus der Affaire gezogen. Er hat das neue Jahrhundert im Vorjahre gesegnet, er segnete es auch in diesem Jahre, und so hat man das beruhigende

Gefühl, daß es jedenfalls nicht ungesegnet durchgeschlüpft ist. Ich könnte ernste Bedenken, nicht auf ein ungelegnetes Jahrhundert einzulassen, nicht unterdrücken. Ich kenne das. Beim vorigen scheint man in dieser Hinsicht etwas übersehen oder jedenfalls nicht kräftig genug gesegnet zu haben. Gegen das Ende zu hat der Segen durchaus nicht mehr ausgereicht, und wenn ich nun denke, daß mich namentlich die zweite Hälfte doch recht nahe anging, weil ich in ihr zu leben und auf das Reisen meiner Blüthenkränze zu harren hatte, so glaube ich doch, mich einigermaßen beklagen zu dürfen.

Es ist also endlich ganz sicher, daß sich das neue Jahrhundert etablirt hat. Das große Unbekannte ist aus dem mystischen Dunkel herausgetreten, und es ist uns so seltsam zu Muthe, als seien wir doch ein klein wenig enttäuscht worden. So manche reizende Frau mag sich am Tage nach der Hochzeit gefragt haben: „Ist das Alles?“ Und so möchten auch wir jetzt fragen. Diese Dichter! Was haben sie uns nicht Alles erzählt von den Zaubern des zwanzigsten Jahrhunderts, und nun wäre es ja da, wir sehen es von Angesicht zu Angesicht. Der von der Poesie gewobene, geheimnißvolle Purpurmantel ist gefallen, und wir sind in Verlegenheit. Der große Anfümmelung der Verheißung ist gerade so schäbig wie sein Vorgänger, den er ablöst. Die Jötis und die Bellamys der Zukunft werden sich doch etwas mehr anstrengen müssen. Auf das einundzwanzigste Jahrhundert fallen wir ihnen nicht mehr herein, es wird doch mindestens das dreißigste sein müssen, mit dem wir mit einiger Aussicht auf Erfolg zu foppen sein werden. Die Parvenus brauchen Zeit, sich in ihren neuen Stellungen einzuleben. Man muß Nachsicht haben mit dem neuen Jahrhundert, es bedarf ihrer gar sehr. Die Mühe, mit dem früheren fertig zu

werden, war keine geringe, und man ist dabei etwas müde geworden im Hoffen.

Also so sieht es aus, das neue Jahrhundert. Um, man muß gute Miene machen können. Man macht sich manchmal so seine Gedanken, wenn einem Jemand vorgestellt wird; es wird manchmal ein ganzer ungesprochener Monolog. Erziehung läßt ihn nicht laut werden, oder der Wunsch, der neuen Bekanntheit nicht wehe zu thun. Daher nur ganz unter uns: ihr entzückt bin ich nicht. Ich hatte mirs eigentlich anders vorgestellt. Meine Schuld. Ich hätte nunmehr doch schon zur Genüge wissen müssen, daß im Leben immer Alles anders kommt, als man es sich vorgestellt hat.

Ob das nun ein Trost oder ein Grund zur Klage ist, ich weiß es nicht. Wahrscheinlich beides. Den Hauptinhalt des Lebens bilden die Hoffnungen, ja es besteht eigentlich aus Hoffnungen, und wir könnten es sicherlich nicht ertragen, wenn nicht die Hoffnungen uns von einer Etage zur anderen lockten. Natürlich kommt es dann immer anders, als man es sich gedacht hatte, und da es sich um Hoffnungen handelte, selbstverständlich gewöhnlich nicht besser. Das thut nichts; man macht einen Strich unter die eine Hoffnung und fängt mit einer neuen an, und dann wieder und wieder und täuscht sich so sinnig durchs Leben durch, bis es mit allem Hoffen ein Ende hat. Ein botanisch-mathematisches Problem als Beitrag zur Naturgeschichte der Hoffnungen: ein quädiges Geschick hat Dir das Samenorn einer Wunderpflanze beschieden. Wenn Du dieses Samenorn einsetzt, wirst Du nach einer Stunde eine Pflanze haben, die einen Meter hoch ist. In der zweiten Stunde wird sie noch um einen halben Meter höher werden — die Sache läßt sich gut an —, in der dritten um ein Viertel Meter, und in jeder

ccä

nicht in die Sümpfe reaktionärer Dekadenz und finsterner Vorurtheile verlocken läßt, eine solche Nation ist berufen und auserwählt. Sie hat eine Mission zu erfüllen und bringt für dieselbe die erforderlichen Eigenschaften mit.

Der Dualismus bietet die Möglichkeit, die Großmachstellung der Monarchie harmonisch mit der Selbstständigkeit des ungarischen Staates und der konstitutionellen Erstarkung Oesterreichs zu entfalten. Die rückwärtliche Bewegung in Oesterreich wagt es, alle drei kostbaren Schätze des Dualismus gleichzeitig mit der Vernichtung zu bedrohen. Sie wünscht die Selbstständigkeit Ungarns zu untergraben, die verfassungsmäßige Freiheit sowohl in Ungarn als in Oesterreich in Fesseln zu legen und ist bereit, durch die föderalistische Zersplitterung des Ganzen der Machtstellung der Monarchie in Europa den Ruin zu bereiten. Ungarn fällt nun die historische Mission zu, die Monarchie im Interesse des europäischen Gleichgewichts und der eigenen Blüthe intakt zu erhalten, ferner die zweite Mission, die Ideen der Freiheit, der Verfassungsmäßigkeit, des Liberalismus in Oesterreich gegen die inneren Verderber der Monarchie hoch und aufrecht zu erhalten. Ungarn wird und darf sich in Erfüllung dieser hohen Mission nicht einschüchtern lassen. Der Drang nach der Personalunion hier, die Drohung mit derselben drüben, sind beide taktisch unreif und praktisch aussichtslos. Die Erhaltung des Dualismus, der freihheitlichen Richtung und der Machtstellung der Monarchie, dies sind die nach Westen gerichteten Aufgaben, mit denen die ungarische Nation ins zwanzigste Jahrhundert eintritt.

Die Pflichten im Innern werden durch den numerischen Wechsel in der Zeitrechnung keine Modifikation zu erfahren haben. Es ist überflüssig zu sagen, daß der ungarische Nationalstaat nur auf freihheitlicher und rechtsstaatlicher Grundlage bestehen und gedeihen kann. Die Einheit des ungarischen Staates durch die Einigkeit seiner Bürger wahr zu machen, zählt unter die Hoffnungen, deren Verwirklichung wir von der wohl nicht allzufernen Zukunft erwarten dürfen. Alle geistigen Fähigkeiten, das gesammte Können und Wollen des ungarischen Volkes müssen entfesselt werden, um dem großen Ziele der Nation entgegenzustreben. Der Trieb der Selbsterhaltung, gepaart mit der unererschöpflichen Lebenskraft, werden der ungarischen Nation die Erfolge erringen helfen, deren sie bedarf. Der Rückblick auf die enormen Errungenschaften des abgelaufenen Jahrhunderts gestattet einen hoffnungsreichen Ausblick in das neue. Die Vergangenheit führte durch Kämpfe und Leiden zum Rechte und zur Erhaltung. Vielleicht wird eine glücklichere Generation sich einst rühmen dürfen, durch Arbeit, Kultur und Recht zu Größe, Ansehen, Reichthum und Macht gelangt zu sein.

Die wirtschaftliche Lage.

Wie ganz anders muhet uns das Bild der Weltwirtschaft an zum Schlusse des Jahres, als am Eingange desselben. Mit Ausnahme des Krieges im Transvaal, der den Mineralmarkt von Paris und London in Fiebersehauer versetzte und an diesen Zufluchtsstätten des wohlfeilen Geldes den Zinsfuß zu ungeahnter Höhe empor schnellte, zeigte das Wirtschaftsleben der alten Welt keinen krankhaften Zug. Jenseits des Ozeans aber, in der neuen Welt, warf wohl die Präsidentenwahl einige Schatten voraus, allein der Ausgang der Wahl war lange vorher schon unzweifelhaft, die Macht der Trusts ist so ungeheure, daß sie Monate vor dem abermaligen Einzuge Mac Kinley's in das Weiße Haus sich zu einem neuen Raubzuge auf Kosten der materiell Schwächeren rüsteten, dessen staunende Zeugen wir eben in diesen Tagen sind. Vom großen Ozean bis an das chinesische Meer wirtelt die Union in einem wirtschaftlichen Bacchanal ohne Gleichen, das ebensov wenig wie alle seine Vorgänger der ökonomischen Gesetze spotten und zweifelsohne mit einem ebenso riesenhaften Kagenjammer enden wird. Italien hatte sich von der Obstruktion erholt, Rom die furchtbare Baukrise überwunden, der Staat die Ordnung der Finanzen vorbereitet. In Frankreich rüstete man zur Weltausstellung, deren Clou erst gefunden wurde, nachdem ihre Pforten bereits geschlossen waren: der jämmerliche Krach der Pariser Lokal- und Ausstellungswerthe, der so viele schwellende Hoffnungen unter seinen Trümmern begrub.

In Rußland tobte die auf das mächtige Reich isolirte Krise ruhig weiter, erste Häuser zahlten willig zehn und zwölf Prozent, in dem industriereichen Lohz wurde ein Schlot nach dem anderen verlöscht, fiel heute ein Spinner, morgen ein Maschinenbauer. Der Staat aber brachte die Valutareform zum guten Ende und haute auf seine ungemessenen Reichthümer. Das deutsche Reich, das in dem letzten Jahrzehnt verhältnismäßig und absolut die größte wirtschaftliche Expansion unter allen Staaten entfaltet, trat mit allen Anzeichen der längeren Fortdauer einer in ihren Dimensionen beispiellosen Hochkonjunktur in das neue Jahr ein. So felsenfest war diese Ueberzeugung, daß die straffe Anspannung des Zinsfußes als eine Folge dieser geradezu brausenden Thätigkeit bezeichnet und hingenommen wurde, daß man sich dem Irrglauben hingab, die Konjunktur werde die tief ins Fleisch greifenden Frankens des Zinsfußraubthieres nur als eine liebreiche, kosende Umarmung empfinden. Als aber schon am 22. März der erste „Mahnruf an die Industriellen Deutschlands“ in der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ erschien, dem bald ein zweiter, ein dringlicherer folgte, da wollte Niemand noch daran

glauben, daß der Abschwung nahe, daß er eigentlich schon vorhanden sei. Diese von Regierungswegen ausgesteckte Warnungstafel bleibt für alle Zeiten ein denkwürdiger Beweis der umsichtigen Fürsorge, welche die Regierung des deutschen Reiches den Erscheinungen des Wirtschaftslebens widmet. Bald, nur allzu bald taumelten die Preise des Eisens zurück in die Tiefe, war die künstliche Kohlennoth geschwunden. Und am Schlusse des Jahres variirte man in Berlin bereits das Wort des Dichters: Der Uebel größtes ist die — Grundschuld!

Nun haben wir in Oesterreich-Ungarn, und ganz besonders in unserer Heimath den höchst zweifelhaften Trost des unbekanntlichen Philosophen: Solamen miseris, socios habuisse malorum. Wir führten vor Jahresfrist mit Zug und Recht bewegliche Klage darüber, daß wir zum Spotte aller wirtschaftlichen Gesetze wie durch eine chinesische Mauer abgeperrt und losgelöst sind von dem staunenswerthen ökonomischen Gedeihen außerhalb unserer Grenzen, daß bei uns Alles verdorrt und abstirbt, während ringsum ein Spritzen und Blüten zum Himmel lacht. Wir überlassen es den Gelehrten der Zukunft, nach allen Regeln ihrer Wissenschaft festzustellen, von welcher Art die wirtschaftliche Krise ist, welche Europa heimgesucht, ob das überhaupt eine Krise oder nur die Ouverture einer solchen ist. Einer der hervorragendsten wirtschaftlichen Schriftsteller, Engels, führt uns wohl ein Duzend von Krisenarten an, alle sehr gelehrt, sehr umständlich beschrieben. Seine Merkzeichen aber passen nicht auf den Zustand, in dem wir uns befinden. Ohne Frage, viele Zeichen der Krise deuten darauf hin, daß sie eine agrarische und industrielle zugleich sei; andere wieder führen zur Annahme, daß sie eine Bau- und Kreditkrise sei. Und dennoch ist sie nichts von alledem, wenigstens nicht ausschließlich. Ohne Hang zum Optimismus, ohne die Absicht der Selbsttäuschung möchten wir vielmehr nach genauer Erwägung aller Erscheinungen die Behauptung wagen, daß wir überhaupt noch keine schulmäßig klassifizirbare Krise haben. Wenn eine solche vorhanden ist, so ist sie eine Krise des Vertrauens. Man lächle nicht über die Bezeichnung, für welche in der Schulweisheit keine Rubrik existirt, und man zeige nicht darauf hin, daß an der Eingangspforte einer jeden Krise die Aufschrift anzutreffen ist: „Vor Vertrauenslosigkeit wird gewarnt!“ Uns ist es voller Ernst damit, daß wir nur eine Krise des Vertrauens durchlaufen und daß mit der Wiederkehr dieses Faktors das empfindlich gestörte Gleichgewicht unseres wirtschaftlichen Organismus zurückkehren werde.

Wo hat man in Ungarn seit dem Jahre 1895 die untrüglichen Merkmale der Krise, die waghalsige und unsolide Unternehmungslust, die Leichtgläubigkeit des Publikums gegenüber neu auftretenden Unternehmungen, die rasche Steigerung

weiteren Stunde wird sie um die Hälfte dessen zunehmen, um was sie in der vorhergehenden Stunde gewachsen ist. Nun brauchst Du Dir nur einzubilden, daß die Pflanze Dein Schicksal, Deine Hoffnung ist, und daß Dein Glück, das Ziel Deiner Wünsche erreicht sein wird, wenn die Pflanze das Höhenmaß von zwei Metern erreicht hat. Habe genau Acht und laße die Pflanze nicht aus den Augen, damit Du den Moment nicht verpaßest. Das ist ja das große Unheil der meisten Menschen, daß sie den richtigen Moment verpaßt haben. Wann also wird die Wunderpflanze die Höhe von zwei Metern erreicht haben? Rechne nach. Die Mathematik antwortet: Niemals!

Es kommt immer Alles anders. Wenn nun die Hoffnungen den Hauptinhalt des Lebens bilden, und es kommt immer Alles anders, dann hätten wir ja schon die Antwort auf die Frage, ob das ein Trost sei oder ein Grund zur Klage. Die Sache wäre damit erledigt, wenn das Leben nicht auch noch einen andern Hauptinhalt hätte, das Gegenstück zu der Hoffnung: die Furcht, die schreckliche Angst, die qualende Sorge. Höherwerthig als das bischen positive Glück, mit dem die Welt bedacht wurde und mit dem sie nun ihr Auslangen zu finden hat, ist die Hoffnung auf ein solches. Wenn Gott in einer Hand die Wahrheit hielte und in der anderen den selbst ausschließlichen Trieb, sie je ganz zu erforschen, und den Menschen die Wahl frei ließe, so wollte Lessing doch nicht nach der Wahrheit greifen, um nicht der Freude des Forschens verlustig zu werden. Der Weise zog die Hoffnung der Erfüllung vor. Auch er vermochte sich nicht vorzustellen, wie man glücklich sein könne, wenn man einmal mit der Hoffnung abgeschlossen. Wir kommen also darüber nicht hinaus, daß die Hoffnung das höchste Glück ist, das uns beschieden ward. Und nun das Gegenstück: es gibt kein größeres Leid, kein größeres Unglück in der Welt, als die Furcht Nicht das positive Unglück macht die

Menschheit so elend, sondern die Furcht vor dem Unglück. Man belasse der Menschheit all das Unheil, unter dem sie stöhnt, und man nehme ihr die furchtbare Angst und Sorge, welche das Phantasiespiel der Furcht vor dem Ungewissen, dem Kommen erzeugt, und sie wird entlastet tief aufathmen und eine Glücksempfindung wird die Welt durchdringen, wie sie der Menschheit noch niemals geleuchtet hat, und dabei brauche die Welt noch nicht einmal auch nur ein Haar besser geworden zu sein. Das Unglück bliebe ein Unglück, aber es wäre doch erträglich. Schrecklicher ist die Furcht. Viele Menschen haben schon einen Selbstmord begangen aus Todesfurcht. Ein widersinniges Beginnen, aber menschlich erklärlich. Nicht der Tod war ihnen das Schrecklichste, sondern die Furcht. Und da wird es dann zum Troste, daß immer Alles anders kommt, als man es sich gedacht. So ist das positive Glück unseres Daseins beschaffen: es hätte noch ärger kommen können.

Man soll nichts verschwören. Das neue Jahrhundert ist noch jung, es kann sich bessern. Die Poeten haben nicht Recht behalten, aber — es hätte noch ärger kommen können, und wenn es nicht besser geworden ist, so ist das vielleicht auf Rechnung des alten zu setzen. Es war ja thöricht, aus einem rein äußerlichen Anlaß, auf den die Menschen ohne die kalendermacher gar nicht aufmerksam geworden wären, grundstürzende Wandlungen zu erwarten, aber schließlich ist die Jahrhundertwende doch kein alltägliches Ereigniß, und es ist kein Wunder, wenn sie Erwartungen und Wünsche rege macht und Hoffnungen aufplattern läßt. Kein Wunder ist es denn auch, wenn man dabei rückwärtend unwillkürlich das Opfer einer Enttäuschung wird. „Hab' ich nach dieses Morgens Licht geschmachtet, und bietet es mir solchen Anblick dar!“ Man denkt zurück an die letzte Wende, und wie Beschämung steigt es auf im Menschheitsbewußtsein, daß der zurückgelegte Weg ein gar

so kleiner war. Schon damals wurden die Menschenrechte deklariert, und heute, nach hundert Jahren, wissen die Menschen noch nichts von ihnen. Es geht recht langsam, und das Warten macht müde. Müde hat das alte Jahrhundert die Augen geschlossen und nicht eben verheißend schlägt das neue die Augen auf. Der Schluß auf die Vergangenheit gibt nicht Zuversicht auf die Zukunft.

Was haben wir uns nicht Alles zugute gethan auf den Geist der neuen Zeit, und wie kagenjämmerlich wird uns zumuthe, da wir nun unter dem Eindruck der Majestät eines historischen Abschnittes überblicken, worauf wir eigentlich so stolz gewesen sind. Wäre ich ein Künstler und sollte den triumphalen Einzug des neuen Jahrhunderts in einem großen Gemälde sinnbildlich darstellen, ich geriethe in die größte Verlegenheit. Ueber die Dampfmaschinen und elektrischen Motore als Attribute käme ich nicht hinaus. Und alle Achtung vor einem Dampfsgewerk oder einem Automobil, aber — die wahre Liebe ist es doch noch nicht.

Der Triumph der Neuzeit — wenn ich nur schon wüßte, was das ist! Ich habe schon so oft und so viel davon gelesen, und doch kann ich mir keine rechte Vorstellung davon machen, und wenn ich mir schon etwas darunter dachte, dann stellte es sich heraus, daß es doch nicht das Richtige war. Es kommt eben immer anders, als man es sich dachte. Es war vor sechshundert Jahren, da malte Andrea di Cione Orcagna für den Campo Santo zu Pisa den Triumph des Todes. Unserer Neukunst hat in ihrer präraphaelitischen Schwärmerei all ihre Begeisterung für Sandro Botticelli erschöpft und nichts mehr für Orcagna zurückbehalten. Schade; er hätte nicht weniger Anspruch auf posthume Ehren, als Botticelli. Er malt den Todesengel, wie er verberbend zur Menschenwelt herniederfährt. Die Mühseligen und Beladenen erheben betend die Hände zu ihm. Ein Spruch-

Diem
der Pre
Generat
erlebt,
eigenen
Tauschu
unter de
künstlich
ein Em
artikel,
die son
Unser S
sehnliche
es nicht
valeruss
keinen
Denjeni
überhau
ist trotz
seinen
der Inf
auffällig
drinnen
M
sie sich
niedrige
Ernte
aller in
welchem
auf dem
materie
sein für
die Wi
die Err
behaltu
canum
höhung
Hochsch
diesem
Feststell
rapie b
es mit
und dar
Wie far
gestellt
Ar b e
a l l e n
J n d i
Das M
gebrauch
litten.
denen
rung zu
selbst er
nicht di
weil er
fangen
wollen,
Derjeni
wäre R
der ung
band ve
lautet:
so kom
das legt
los fähr
ihnen g
nicht au
forijer
seine D
Leben
Gremiter
die den
Leben n
Schreter
konnte
den Rän
natus K
Abel, p
der geb
zweiter
Meinun
dort Au
würdig
den Tri
das Cle
Rücksch
hart un
pitel, da
schicht
es fehlt
neue Ba
natürlid
uns doc

er eigent-
gierungs-
t für alle
msichtigen
deutschen
astlebens
die Preise
künstliche
blasse des
das Wort
Grund-

arn, und
en höchst
lofophen:
malorum.
und Recht
n Spotte
ne chine-
von dem
außerhalb
ort und
d Blüten
Belebten
issenschaft
schäftliche
as über-
rthschäft-
wohl ein
gelehrt,
erzeichen
in dem
viele
sie eine
andere
ne Bau-
chts vor-
ne Hang
Selbst-
er Er-
wagen,
lassifizir-
nden ist,
s. Man
welche in
und man
agspforte
ffen ist:
Uns ist
ne Krise
mit der
pfündlich
astlichen

hre 1895
te wag-
te Leicht-
neu auf-
eigerung

Menfchen-
en, wissen
echt recht
üde hat
und nicht
gen auf-
t Zuver-
gute ge-
en fagen-
en unter
hen Ab-
so stolz
ollte den
berts in
ich ge-
Dampf-
te käme
Dampf-
wahre

ich nur
oft und
ich keine
ich mir
ich her-
kommt
Es war
ich Gione
Triumph
aphaeli-
Sandro
Dreagna
ger An-
Er malt
enfen-
habenen
Spruch-

der Preise und der Kurse wahrgenommen? Die Generation, welche die Krise des Jahres 1873 miterlebt, den Bontour- und Panamatrach in der eigenen Tasche empfunden, war gefeit gegen die Täuschung durch Nichtwerthe. Wohl beobachteten wir unter der Einwirkung des Auslands, unter dem künstlichen Drucke der überhandnehmenden Kartelle ein Emporschnellen der Preise aller Verbrauchsartikel, allein von diesem Moment abgesehen, fehlen die sonstigen Voraussetzungen der allgemeinen Krise. Unser Staatshaushalt ist geordnet und hat ansehnliche Reserven aufgespeichert. In der Börse gab es nicht nur keine Ueber speculation, keine Non-valeurs, sondern seit einem Lustrum überhaupt keinen nennenswerthen Umsatz. Geld ist nur für Denjenigen theuer oder unerhältlich, der des Kredits überhaupt nicht würdig ist. Unser Kaufmannsstand ist trotz der langen Dauer der Stagnation allen seinen Verpflichtungen nachgekommen. Die Zahl der Insolvenzen und Fallimente war bisher keine auffällige. Und dennoch befinden wir uns mitten drinnen in dieser Krise des Vertrauens.

Auf die einfachste Formel zurückgeführt, läßt sie sich in dem Sage zusammenfassen: daß bei so niedrigen Getreidepreisen nach einer schwachen Ernte und bei so hinaufgeschraubter Vertheuerung aller industriellen Erzeugnisse in einem Staate, in welchem der überwiegende Theil der Bevölkerung auf den Ertrag des Bodens angewiesen ist, von materiellem Wohlergehen die Spur nicht zu finden sein könne. Welche Konsequenzen sich daraus für die Wirtschaftspolitik des Staates ergeben, ob die Errichtung des selbstständigen oder die Beibehaltung des gemeinsamen Zollgebiets ein Arcanum sei, ob der Landwirtschaft durch die Erhöhung der Agrarzölle, der Industrie durch den Hochschuß geholfen werden könne, das bleibe in diesem Falle unerörtert, wo uns vorläufig die Feststellung der Diagnose und noch nicht die Therapie beschäftigt. Wir halten daran fest, daß wir es mit einer Krise des Vertrauens zu thun haben, und daraus ergibt sich in erster Reihe die Frage: Wie kann und wie soll das Vertrauen wieder hergestellt werden?

Durch Arbeit, und zwar durch Arbeit auf der ganzen Linie, auf allen Gebieten, durch die Arbeit des Individuums und der Gesamtheit. Das Mittel wäre verfehlt und daher schlecht angebracht, wenn wir an einer Ueberproduktion litten. Dann müßte die Abstoßung der vorhandenen Güter abgewartet werden, bis die Regulierung zwischen Angebot und Nachfrage wieder von selbst eintritt. Von einer Ueberproduktion aber ist nicht die Spur. Wir rufen nicht nach dem Staate, weil er der Staat ist, sondern weil er sich unterfangen hat, der größte Unternehmer sein zu wollen, oft selbst auf Kosten und zum Schaden Derjenigen, die ihn bilden und erhalten. Es wäre Kinder spiel, den Nachweis zu führen, daß der ungarische Staat von 1867 bis zum heutigen

band verräth ihr Gebet, das in Uebersetzung also lautet: „Da gut Geschick sich von uns gewendet, so komme denn, Erlöser aller Noth, Reich' uns das letzte Abendmahl, oh Tod!“ Doch erbarungslos fährt der Tod über sie hinweg und gönnt ihnen grausame Schonung. Jammer und Glend sollen nicht aussterben auf Erden, sie sollen sich ausbreiten, fortsetzen, zu Jahren kommen. Er wendet sich ab, um seine Opfer da zu holen, wo wohniges, glückseliges Leben sprießt. Im Mittelgrunde führen einige Gremien ein beschauliches, glückliches Dasein. Jene, die den Willen zum Leben nicht bejahen, die vom Leben nichts wollen, für die hat auch der Tod keine Schrecken; er geht sie einfach nichts an. Der Künstler konnte seinen Gedanken nicht genug thun und an den Mäandern brachte er noch Sprüche an: „Primus natus Kayn, primus homicida — secundo natus Abel, primus mortuus“ u. f. w. Der erste Mensch, der geboren ward, war der erste Mörder, der als zweiter geboren ward, starb als Erster.

Es war nicht eben eine sehr schmeichelhafte Meinung über Welt und Menschen, der Orcagna dort Ausdruck gab. Ob er sich wohl zu einer lebenswürdigeren Anschauung bekennen würde, wenn er den Triumph der Neuzeit zu malen hätte. Läßt sie das Glend nicht zu Jahren kommen, bringt sie mehr Rücksicht und Schonung dafür auf? Ist sie weniger hart und weniger grausam? Schließen wir das Kapitel, das letzte eines großen, uns zugänglichen Geschichtswerkes. Wir haben viel daraus erfahren, aber es fehlt ein Blatt — ein Blättchen Liebe. Eine neue Bekanntschaft haben wir gemacht; es war uns natürlich äußerst angenehm, aber anders hatten wir's uns doch gedacht.

Valduin Grollier.

Tage ohne Unterlaß und mit fortwährend wachsendem Wagemuthe, ohne einzubekennen, daß er Staatssozialismus treibe, immer weitere und breitere Kreise der wirtschaftlichen Existenzen von seinem Unternehmervillen, von seiner Unternehmungslust abhängig gemacht hat. Daraus ergibt sich für ihn die Pflicht, diese abhängigen Existenzen zu stützen, wenn sie aus eigener Kraft nicht mehr zu bestehen vermögen. Ihm obliegt daher die Pflicht, den Impuls dafür zu geben, daß das Vertrauen wiederkehre, daß Arbeit geboten werde. Genau vor Jahresfrist sagten wir an dieser Stelle voraus, daß der Staat die Quellen des Kredits werde auffuchen müssen, um die Heilung der unerträglich Zustände, die Erschließung der Möglichkeit des Erwerbes wenigstens zu versuchen. In der That kontrahirte der Finanzminister eine Anleihe von 120 Millionen, von der sich nun ergibt, daß sie in erster Linie dazu bestimmt war, die stark gelichteten Kassenvorräthe zu stärken und Investitionen von etwa dreißig Millionen außerhalb des Budgets — vorzubereiten. Das war ein Tropfen auf glühendes Eisen, eine Scheinaktion, die umso gefährlicher ist, weil sie die Vorstellung erweckt, das Uebel sei bereits so tief eingewurzelt, daß selbst das Eingreifen des Staates es nicht mehr zu beseitigen vermöge. Es gehört durchaus nicht die Begabung der Prophezeiung dazu, um auf den Tag vorauszusagen, daß der Staat auch in diesem Jahre gezwungen sein werde, noch tiefer in den Sack zu greifen, in größerem Maße an den Kredit zu appelliren, um wirklich Arbeit zu geben, aber mit Hand und — Herz, in großem Stile, damit es möglich werde, Erwerb zu schaffen und das Vertrauen zu beleben.

Unter diesem Fragezeichen und gestärkt durch diese Hoffnung treten wir ein in das neue Jahr und in das nun auch kalendernäßig anhebende neue Jahrhundert. Was sie unserem Volksthum bringen werden? Wir wünschen als glühende Patrioten, es sei vor Allem die Erkenntniß: daß ohne wirtschaftliches Gedeihen, ohne ernste Prüfung und Förderung der Voraussetzungen desselben keine Nation und kein Staat sich zu erkalten vermögen.

Budapest, 31. Dezember.

Die Neujahrsgewünschungen der liberalen Partei beginnen morgen präzis um 10 Uhr Vormittags im liberalen Klub.

Gestern fand in Banjaluka die feierliche Weihe des neuernannten serbisch-orthodoxen Metropolitens Letica statt. Derselbe wurde zum geistlichen Oberhaupt der im Einvernehmen mit dem Konstantinopler Patriarchate neukreirten serbisch-orthodoxen Diözese Banjaluka-Bihacs ernannt und nach Vollzug der kirchlichen Ceremonie nach der in Bosnien herkömmlichen Weise durch einen eigens hiezu bestellten kaiserlichen Kommissär in seine Funktionen installirt.

Als kaiserlicher Kommissär fungirte der Landeschef G. d. R. Baron Appel, während die kirchliche Ceremonie von den drei vorhandenen bosnischen Metropolitens vollzogen wurde. Aus nahezu allen Bezirken der neuen Diözese waren zahlreiche Deputationen und Private zur Feier in Banjaluka zusammengeströmt, welche dem kaiserlichen Kommissär sowohl als auch dem Metropolitens, die schon vor zwei Tagen hier eintrafen, enthusiastische Ovationen bereiteten. Am Vorabend der Installation fand ein Festzug statt und vor der kirchlichen Ceremonie versammelte sich eine vieltausendköpfige Menschenmenge trotz des stürmenden Regens vor dem Absteigequartier des Bischofs und des kaiserlichen Kommissärs, woselbst enthusiastisch ausgesprochene Reden auf Se. Majestät und den neuen Bischof von Banjaluka von serbischen Bürgern gehalten wurden. Die kirchliche Ceremonie verlief in überaus würdiger Weise, in weitest möglicher Stimmung. Am Abend vereinigte ein Bankett sämmtliche Theilnehmer, bei welchem der neue Metropolitens den Toast auf Se. Majestät sprach, der mit Jubelrufen begrüßt wurde. Metropolitens wandte sich an Serajowo widmete seinen Trinkspruch dem Konstantinopler Patriarchen und hob hervor, wie sehr das serbische Volk in Bosnien demselben verpflichtet sei wegen seiner Fürsorge um die serbische Kirche daselbst und insbesondere wegen Schaffung der einem dringenden Bedürfnisse entsprechenden neuen Diözese. Ebenso erwähnte er die vielen hervorragenden persönlichen Eigenschaften dieses hohen Kirchenfürsten. Der Toast wurde mit großem Enthusiasmus aufgenommen. Hieran folgten Reden, die das Verdienst des Ministers v. Rállay, des Landesches Baron Appel und der Metropolitens hervorhoben. Sehr bemerkt und besonders wirksam war eine vom katholischen Bischof Markovic von Banjaluka auf den neuen Metropolitens gesprochene Diözese, worin der katholische Bischof das gute Einvernehmen der beiden christlichen Konfessionen betonte und dem neuen Metropolitens seine Segenswünsche auf den Weg gab. Das Fest verlief in der animirtesten Stimmung und es herrschte auch sonst in serbisch-orthodoxen Kreisen in Banjaluka und Bihacs lebhaft. von der Feststimmung getragene Befriedigung.

Wie das „Echo de Paris“ aus Rom meldet, habe das vom Ministerium Waldeck-Roussieu eingebrachte französische Vereinsgesetz bei der Kurie so große Entrüstung hervorgerufen, daß ein endgiltiger Bruch zwischen der französischen Regierung und dem Vatikan höchst wahrscheinlich.

„Neues Bester Journal.“

Mit 1. Januar 1901 beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 31. Dezember 1900 zu Ende geht, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Allen neu eintretenden Abonnenten liefern wir die bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans „Die Sirene“ gratis nach.

Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 31. Dezember.

Unsere heutigen Zeitungen enthalten Folgendes: die erste: Das Feuilleton „Johann Kaspar Lavater“, „China beugt sich“, „Offener Sprechsaal, Lokal-Anzeiger“ (Städtische Neuigkeiten), Der Kapitalist (Unsere Volkswirtschaft im Jahre 1900 etc.), telegraphische Kursberichte, Marktberichte, Wiener Effektenbörse, Budapest Waaren- und Effektenbörse, Wasserstand, ferner den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, sowie Inserate; die zweite: die „Feuilleton-Zeitung“ („Allelei“, die Fortsetzungen der Romane „Die Sirene“ und „Verschlungene Pfade“), „Kleiner Anzeiger“ und Inserate.

Der letzte Tag des scheidenden Jahres brachte uns wahrhaftiges Frühlingwetter, die Sonne schien ununterbrochen und das Thermometer stieg bis 5 Gr. R. und nur ein schwacher Nord verurachte eine Abkühlung; der Barometerstand blieb unverändert. Auf dem Kontinent ist das Wetter zumeist bewölkt, windig und nur sporadisch regnerisch, die Temperatur ist vom Nordosten her gesunken. In Ungarn ist das Wetter veränderlich und sie und da, insbesondere aber im Osten regnerisch; die Temperatur ist gesunken, das tiefste Minimum mit -5 Gr. R. hatten Erlau, Arva-váralja, Schenniz und Kis-Kurt, in den übrigen Orten des Landes bewegte sich die Nachttemperatur zwischen -1 bis -3 Gr. R.; das größte Maximum hatten Fiume und Cirivenica mit +10 Gr. R.; im übrigen Lande bewegte sich die höchste Tagestemperatur zwischen +3 und +5 Gr. R., nur in Erlau blieb das Thermometer auch tagüber unter dem Nullpunkt. Es ist überwiegend bewölkt, windiges und regnerisches Wetter und später Temperaturabnahme zu erwarten.

Beim heutigen Neujahrsempfang in der Hofner königlichen Burg haben Abends zwischen 8 und 10 Uhr Obersthofmarschall Graf Ludwig Apponyi und Gemahlin im Namen Sr. Majestät die Gratulationen entgegengenommen. Zahlreiche Mitglieder der Aristokratie, des diplomatischen Korps und viele Notabilitäten des öffentlichen Lebens hatten sich beim Empfang eingefunden. — Aus Wien telegraphirt man: Der erste Obersthofmeister Fürst Liechtenstein und die mit den Funktionen einer Obersthofmeisterin betraute Palastdame Gräfin Harrach nahmen heute Abends die Neujahrsgatulationen für Se. Majestät entgegen. Es waren erschienen die obersten Hofchargen, die Minister, das diplomatische Korps, die Gardefaschione, Generaladjutanten, geheimen Räte und Truchsesse, die Hofgesellschaft, Generalität etc.

Der erste Schnee. Eine freundliche Erinnerung hat das scheidende Jahr uns doch zurückgelassen — einen dichten weißen Teppich aus edlen Schneeflocken, den ersten Schnee des gegenwärtigen sogenannten Winters. Etwa um die Zeit, da man sich zum Abendessen setzte, begann es fachte, fachte, aber mit Beharrlichkeit zu schneien, und als man sich zwischen der einen Speise und der anderen ans Fenster begab, gewahrte man mit Ueberraschung und Vergnügen das Unzulängliche, das hier ward Ereigniß. Große Freude verursachte der seltene Anblick besonders den Kindern, die ihrem Jubel lungenkräftigen Ausdruck verliehen. Waren die Weihnachtsschwarz, so ist wenigstens das Neujahr weiß; und weiß man auch nicht immer, wozu das gut ist, so freut es Einen doch. Mag der Winter wenigstens im neuen Jahr ins richtige Geleise kommen; wir verzeihen ihm dann die Thorheiten, die er im alten begangen — rechnen wir doch auch auf Vergebung. Während wir diese Zeilen schreiben, schneit es lustig fort, ja immer lustiger, und es ist begründete Aussicht vorhanden, daß uns am Morgen eine recht ansehnliche Schneedecke erquiden wird. Nicht nur der Landmann hat sie herbeigesehnt, auch der Arbeitslose der Hauptstadt, der lieber Schnee schaufelt, als sich wohlthun läßt. Wer hätte noch heute Mittag bei dem prachtvollen milden Wetter, das wir in den letzten Tagen gehabt haben, gedacht, daß uns das echte Winterwetter so plötzlich — hereingeschneit kommen wird? Hat uns das neue Jahr den Schnee

gebracht, so sei es darob bedankt; es hat immerhin etwas gebracht, was wir vielen neuen Jahren, die wir durchgelebt, nicht nachsagen konnten.

Die Jahrhundertwende bei Hofe. Aus Wien telegraphirt man uns: Se. Majestät und die hier weilenden kaiserlichen Familienmitglieder wohnten Nachmittags in der Hofburg-Pfarrkirche der Jahrhundertwendefeier bei. Mittags empfing Se. Majestät zuerst den Prinzen Philipp von Koburg-Gotha und hierauf den Verlobten der Erzherzogin Anna von Toscana, Fürsten Johannes Hohenzollern-Bartenstein, in besonderer Audienz.

Von der Universität. An Stelle des derzeitigen Rektors Dr. Raimund Kapaics, der diese Würde zurückgelegt hat (das von „M-g“ gebrachte Dementi war falsch), wird ein neuer Rektor gewählt werden. Rektor Kapaics, der unlängst aus Abbazia heimgekehrt ist, wird nach Neujahr wiederum die Hauptstadt verlassen, da er zur Herstellung seiner erschütterten Gesundheit einer längeren Erholung bedarf. Minister Wlajkics hat ihm einen einjährigen Urlaub gewährt, so daß auch die Vorlesungen des scheidenden Rektors im zweiten Semester dieses Schuljahres entfallen. Die vier Fakultäten haben schon vier Professoren als Rektorswähler ernannt. Kandidat für die Rektorswürde ist der Professor an der theologischen Fakultät Dr. M. Bela Kissfaludy, dessen Wahl voraussichtlich ist. — Wie „M. T. J.“ von kompetenter Seite erfährt, ist die Meldung einiger Blätter, wonach Rektor Kapaics seine Demission auf eine Mahnung seines Oberhirten hin eingereicht hätte, durchaus irrig. Der Rektor habe wegen seines schweren Nervenleidens schon Mitte November seinen Rücktritt angemeldet, derselbe wurde jedoch vom Senat nicht acceptirt; auf Ersuchen des letzteren nahm der Rektor einen sechswochenentlichen Urlaub. Dieser sei jetzt abgelaufen, und da sich der Zustand des Rektors nicht gebessert hat, so habe er jetzt seine Demission neuerdings eingereicht. Dies die nackte Thatsache. Jede andere Kombination sei irrig.

Der Stof in der Schule. Ueber die Frage der Beweistung der körperlichen Strafe in der Volksschule ist vor einiger Zeit in ungarischen Blättern eine grimme Zeitungsfehde ausgebrochen, von welcher auch wir Kenntniß nahmen, ohne unsferseits über das Meritum der Sache ein Urtheil abzugeben. Sowohl in Pädagogikerkreisen wie in denjenigen des Publikums sind hierüber die Ansichten getheilt, und die Angelegenheit schlägt gewisse Formen nicht nur ins Fach der berufsmäßigen Erzieher und der Eltern, sondern auch in dasjenige der Kriminalisten, respektive der Strafrichter, die in Folge ihres Berufs nicht nur Erwachsene, sondern auch Kinder vor ernstlichen Körperverletzungen zu schützen haben. Ob der Lehrer berechtigt sei, schlimme Schulkinder körperlich zu züchtigen? Es soll eine Ministerialverordnung geben, welche diese Frage in gewissen Coeventualfällen bejaht, aber dem Lehrer auch nur für den Fall äußerster Nothwendigkeit den Stof in die Hand gibt. Daß aber die Sache durchaus nicht geregelt ist, geht schon aus den in der Öffentlichkeit auftretenden Kontroversen und auch aus dem Umstande hervor, daß derartige Fälle wiederholt zum Gegenstande richterlichen Urtheils gemacht werden. Nun liegt in der nämlichen Angelegenheit eine Dezision unseres höchsten richterlichen Forums, der kön. Kurie, vor. Der Casus ist folgender: Am 19. Dezember v. J. hat der Volksschullehrer S. A. eine seiner Schülerin, die neunjährige Sarolta K., mit einem Stocke geprügelt, und das Mädchen zog sich durch diese Züchtigung eine Körperverletzung zu, deren Heilung drei, vier Tage in Anspruch nahm. Der Vater des Kindes erbatte eine strafgerichtliche Anzeige, worauf das Verfahren gegen den betreffenden Lehrer eingeleitet wurde. Die Gerichtsbehörde erster Instanz fällt ein freisprechendes Urtheil, hingegen wurde der Lehrer in zweiter Instanz zu einer Geldbuße, und zwar zu einer Hauptstrafe von zwanzig und einer Nebenstrafe von zehn Kronen verurtheilt. In Folge der von dem Lehrer eingereichten Nullitätsbeschwerde gelangte die Angelegenheit vor die kön. Kurie. Dieselbe erbrachte am 5. Dezember i. J. sub J. 10451 die Entscheidung, wonach das zweitinstanzliche Urtheil annullirt wird. In der Motivirung heißt es, daß der Lehrer gegen die Schülerin wegen herausfordernden, ungeberdigen Benehmens die körperliche Züchtigung in Anwendung brachte. In Anbetracht dessen, daß der Lehrer dem Schüler gegenüber, welcher die Ordnung und Disziplin in der Schule stört, mit einer Disziplinär-Machtbefugniß versehen ist, und daß der Angeklagte als Volksschullehrer die Verletzungen einem seiner Erziehung und Aufsicht anvertrauten Schulkinde in Ausübung seiner disziplinären Gewalt beibrachte, bildet seine Handlung kein strafgerichtlich zu verfolgendes Delikt. Soweit die Kurialdezzision, die jedenfalls sehr viel zur endgiltigen Klärung der nichts weniger als erquicklichen Frage beitragen wird.

Wohlthätigkeit. An der eingeleiteten Aktion zur Milderung des Glends nimmt auch der neue Theresienstädter Wohlthätigkeitsverein in intensiver Weise theil. Der Verein erhält drei Volksküchen, von denen hauptsächlich die in der Csengerygasse im Vorstehungsgebäude sich eines überaus

regen Zuspruchs erfreut, während die in der Ritter- und in der Szabolcsgasse verhältnismäßig schwach besucht werden. Da die Volksküche in der Csengerygasse auf diese Weise ihrem Zwecke nicht vollkommen zu entsprechen vermag, so wird der Verein von nun an die Karten der Volksküchen proportionell zur Vertheilung bringen. An die Bekleidungssektion des Vereins laufen reiche Spenden ein. Herr Moriz Herzog de Gsete hat zum Andenken an seine verewigte Mutter im Wege der Präsidentin Frau Armin Neumann dem Verein 3000 Volksküchenkarten gespendet. Herr Moriz Lindenaum ist mit 200 Kronen in die Reihe der gründenden Mitglieder getreten. Der Fleischhauer Albert Klein hat 100 Kilogramm Cuhnsfleisch und 100 Kilogramm Erdäpfel gespendet, welche Gaben Donnerstag in der Volksküche in der Szabolcsgasse vertheilt werden. Der Friseur Mathias Portschger bedient beschäftigungslose Arbeiter unentgeltlich und der Friseur Victor Kasztl versteht zwei Schulkinder mit Frühstück. In dem Local in der Podmaniczkygasse wurden gestern 9500 Portionen Brod vertheilt. Neuerdings haben sich diesen philanthropischen Zweck Richter J. R. 20 K., Anton Schwarz 10 K., Alexander Róna 25 K., Emerich Rójavölgyi 10 K. und Dr. Julius Hegedüs 100 Nachmalanweisungen gespendet. — Die Tischgesellschaft im Restaurant „Hofbauer“ (Váci-körút 19) hat beschlossene, für 132 arme Leute Mittagessen im genannten Local vorzubereiten zu lassen. Die Vertheilung der Anweisungen erfolgt bei der allgemeinen Arbeiter-Krankenkasse Ecke der Trommel- und Lindengasse. — Der Eigentümer der Weinbühler'schen Restauration, Herr Jakob Dukáß und dessen als wohlthätig bekannte Gattin haben heute, wie bereits öfter in der letzten Zeit, 50 unbemittelten Leuten ohne Unterschied der Konfession ein reichliches Mahl verabreicht.

„Brod dem Volke.“ Die Aktion zur Unterstützung Armer und Bedürftiger nimmt stetig an Umfang zu und immer weitere Kreise schließen sich dieser lobenswerthen Bewegung an. Die hauptstädtische Gesellschaft schickt sich an, die Angelegenheit der Brodlosen um ein gutes Stück vorwärts zu bringen und in sämtlichen Sälen der hauptstädtischen Redoute einen „Brodball“ zu arrangiren. Wir erhehlen heute hierauf bezüglich folgenden Aufruf: „Brod dem Volke! Alle Klassen der Gesellschaft sollen sich zu diesem Zwecke vereinigen. Arrangiren wir einen Brodball! Die Baumhertzgasse vereinige uns am 6. Januar 1901, Vormittags 11 Uhr, im großen Saale des „Hotel Hungaria“ bei einer konstituirenden Konferenz. Brod dem Volke! Georg Sacellary de Székés.“ An dieser Konferenz werden zahlreiche Notabilitäten des öffentlichen Lebens theilnehmen. Das Arrangirungskomitee wird Se. Majestät den König um Ueberrahme des Protektorats ersuchen.

Die Volkszählung. In zwei Tagen hat auf dem ganzen Gebiete der Hauptstadt die Volkszählungsarbeit begonnen und gestern kontrollirte Bürgermeister Johann Halomó sämtliche Volkszählungsbureaus, um sich über den Fortschritt der Arbeiten zu informieren. Schon am ersten Tage, an welchem mit der Ausfüllung der Volkszählungsblankete begonnen wurde, fiel der Umstand auf, daß tausend und abertausend Personen sich in den Volkszählungsbureaus um Erzahlblankete meldeten; es werden außerordentlich viele Blankete ruiniert und der Konsum an Druckorten wird, nach dem bisherigen zu urtheilen, ein enormer sein. Sie und da ergaben sich auch Schwierigkeiten, die darin bestanden, daß manche Gassen keine Namen und viele Häuser keine Nummern haben. In vielen Fabriken forderten die Volkszählungskommissäre, daß über sämtliche Arbeiter Zählungsblankete ausgefüllt werden; es ist daher nicht ausgeschlossen, daß diese Arbeiter in den Fabriken und in ihren Wohnungen gezählt werden. Die Volkszählungsblankete müssen bis 3. Januar ausgestellt werden; an diesem Tage beginnt die Einsammlung derselben.

Central-Zustellungsamt. Die Oberstadthauptmannschaft beschäftigt sich momentan mit der Idee eines Central-Zustellungsamtes, welches im Zusammenhange mit dem Meldungsamte organisiert werden soll. Das jetzige Zustellungsamt ist ein sehr mangelhaftes; es genügt, daß die Angehörigen einfach in Abrede stellen, daß der Adressat einer gerichtlichen Zustellung bei ihnen wohne; in solchen Fällen notirt der Zusteller den Vermerk „unauffindbar“, ohne daß er sich von der Richtigkeit dieses Umstandes überzeugen hätte. Zahlreiche Parteien werden durch diese laze Uebung beschädigt, denn die Wohnungsverleugnung ist in Folge der mangelnden Kontrolle auf der Tagesordnung. Diesem Mangel soll durch die Organisation des Central-Zustellungsamtes abgeholfen werden. Es würde mit diesem der doppelte Zweck erreicht, daß die Wohnungs-An- und Abmeldungen besser kontrollirt würden und daß der Zusteller sich rasch darüber informieren kann, wo der Adressat einer gerichtlichen Zustellung wohnt und daß er diese gerichtliche Zustellung dann durch den Hausmeister zustellen lassen oder an die Wohnungsthüre hängen kann. Die Idee des Central-Zustellungsamtes befindet sich im Stadium der Vorstudien.

Verhaftung eines Oesterreichers in Moskau. Ein in Moskau lebender Oesterreicher Namens Karl Hohenberg tödtete am 26. d., wie die „Mosojew Brestja“ und die „Petersburgskaja Wjedomosti“ melden, seinen Bruder, angeblich aus Eurdä. Der Bruder würde in einem Anfälle von

Geistesstörung Frau und Kind tödten. Der Bruder-mörder wurde verhaftet.

Der Arztstrikte beigelegt. Aus Krakau wird gemeldet: Der für heute angekündigte Arztstrikte wurde beigelegt, da der Landmarschall den Ärzten des Lazarettspitals eine Erhöhung ihrer Bezüge zugesagt hat.

Die Schwesternfeier wurde Abends in sämtlichen Klubs und Vereinen in der Hauptstadt in festlicher Weise begangen. Einen besonderen Glanz entfalteten hiebei der ungarische Eisenbahn- und Schiffsfahrtsklub, der Theresienstädter Klub, der Innerstädter Bürgerklub, der Demokratenklub, der Verein der kaufmännischen Jugend, der Verein der reisenden Kaufleute, der Elisabethstädter Klub u.

Winter-Adressen. Wie aus der Kurliste des St.-Lufstbades ersichtlich, haben in der diesjährigen Winteraison bereits 412 Gäste die Kur benutzt. Ein bedeutendes Kontingent stellte das Ausland. Unter den vielen vornehmen Gästen, welche die Kurliste enthält, citiren wir aufs Gerathewohl: wirklicher Geheimrath Obergespan Graf Alexander Széchenyi aus Nagy-Dorogh, Draga Demjanovics, Oberstensgattin und Tochter aus Belgrad, Albert Dettli und Frau, Kaufmann aus Galaz, Ernst Ulling, Bürgermeister und Frau aus Velden, Nikola M. Radokits, Ministerialbeamter aus Belgrad, Demeter C. Caian, Apotheker und Frau aus Fokani, Nikolaus Wendescu, kön. rum. Lieutenant, Bukarest, Samy M. Cappou, Kaufmann aus Giurgewo, Theodor Petrescu, kön. rum. Hauptmann, Giurgewo, Wilhelm Vadez, Inspektor der kön. serb. Staatsbahnen, Belgrad, Stephan v. Maláth, Großgrundbesitzer, Krainos-Maróth, Se. Hochwürden Pfarrer Johann Hödv aus Basmegyer, Kamill v. Novák, Gerichtspräsident, sammt Frau aus Vékés-Gyula, Johann Pethö, kön. ung. Post- und Telegraphen-Generaldirektor, Lemesvárad, kön. Kommerzienrath Leopold Clet aus Nagykanizsa, Frau Melchior v. Szár, Reichstagsabgeordnetegattin und Tochter aus Gyergyó-Szent-Miklós, Koloman v. Besjenye, kön. ung. Honvédhauptmann aus Székesfehérvár, städtischer Physikus Dr. Emil Vee aus Bina, v. Krone-Rüßner, Grundbesitzer Magyars-Dvár und vom In- und Auslande noch manche gutklingende Namen. Es verdient lobend hervorgehoben zu werden, daß die Direktion des St.-Lufstbades die Interessen dieses wohlgeordneten Etablissements auch im Winter zum Wohle der Heilbedürftigen offen hält und damit unseren sämtlichen heimischen Bädern ein nachahmenswerthes Muster zeigt, sowie auch zur Hebung des Fremdenverkehrs in unserer Hauptstadt wesentlich beiträgt.

Eisenbahn-Abonnements- und Freikarten. Wie die „Bud. Korr.“ erfährt, hat Handelsminister Alexander Hegedüs in Würdigung der Schwierigkeiten, welche die Ausstellung der für das Jahr 1901 lautenden Eisenbahnkarten der Direktion der kön. ung. Staatsbahnen verursacht, andererseits mit besonderer Rücksicht auf die nicht seltenen wichtigen Ursachen, welche es begründet erscheinen lassen, daß namentlich die mit solchen Karten versehenen öffentlichen Beamten ihre Abonnements- und Freikarten ohne Unterbrechung benutzen können, die Direktion der kön. ung. Staatsbahnen davon verständigt, daß er die Giltigkeit der für das Jahr 1900 ausgetheilten Abonnements- und Freikarten bis zum 15. Januar 1901 erstreckt habe.

Zur herannahenden Ballaison wird die Aufmerksamkeit auf den Modelalon der Mme Legrand, Váci-utca 10, gelenkt, wo die modernsten und geschmackvollsten Toiletten nach eigener Zeichnung und Komposition verfertigt werden, so daß hier nicht nach schablonmäßigen Modellen, sondern der Gestalt, dem Geichte entsprechend die prachtvollsten Toiletten zu mäßigen Preisen erzeugt werden.

Einbruch in einer Kaserne. Aus Stuhlweienburg wird telegraphirt: Heute Nachts öffneten unbekante Thäter die Thüre der Wirthschaftskanzlei mit einem Nachschlüssel, schraubten die mit Eisenklammern an die Wand befestigte Wertheimkassette ab, schleppten dieselbe aus dem Gebäude und fuhren mit ihrer Beute davon. In der Kasse befanden sich 12,000 Kronen Baargeld und ein auf 8000 Kronen lautendes Sparkassenbuch. Von dem Einbrechern, die mit den Ortsverhältnissen vertraut sein dürften, fehlt jede Spur. Zur Leitung der Recherchen langt heute aus Budapest ein Auditor ein.

Mord in einem Kloster. Aus Lemberg wird uns telegraphirt: Im Dominikanerkloster Jecze-pul hat der Mönch Simon in einem Anfall von Tobsucht einen 68jährigen Klosterbruder erschlagen. Der geistesgestörte Mönch wurde in eine Irrenanstalt gebracht.

Spenden. Folgende Spenden sind uns heute gekommen: Für die Brodvertheilung: von Julius und Mariska Baron 20 K., von Leo Walter 10 K., von Wilhelm Braun 2 K., Gyormekszinház, Király-utca 34, 2 K., von Klára und Mariska Lederer 1 K. 40 H., von Laura Weiß, N.-Szombat, 2 K., von „Dante“ 5 K. und weitere 5 K. für den Verein „Kinderfreund“.

Von der Elektrischen getödtet. Aus Berlin wird uns telegraphirt: Gestern Abends wurde der General-Lieutenant a. D. Otto v. Boshhammer, der in Begleitung seiner 15jährigen Tochter promenirte, von einem entgegenkommenden Waggon der elektrischen Bahn erfaßt und eine Strecke weit geschleift. Der unglückliche General wurde förmlich zermalmt. Eine Schwester des Generals wurde beim Dfenbacher Eisenbahnunfall getödtet. Von der

Der Bruder-
Aus Krakau
die Kurliste des
benötigt. Ein be-
land. Unter den
entfällt.
her Geheimrath
aus Nagy-
Oberstengattin
li und Frau.
Bürgermeister
ojkita, Mi-
E. Caian,
Nikolaus Be-
arest, Samy M.
Theodor Be-
arvevo, Wilhelm
tsbahnen, Be-
ndbesitzer, Ara-
Johann Hödn
Berichtspräsident,
Bethe, kön.
tor, Temešvár,
s Nagytanizsa,
geordnetengattin
Hos, Koloman
hauptmann aus
Emil Beé aus
besitzer Maggar-
manche gut-
vorgehen zu
bades die Hof-
reits auch im
nen hält und
bern ein nach-
zur Hebung
stadt wesentlich

Freikarten.
Handelsminister
der Schwierig-
das Jahr 1901
ktion der kön.
seits mit be-
wichtigen Ur-
en lassen, daß
gehenden öffent-
nd Freikarten
die Direktion
erständig, daß
O ausgestellten
um 15. Ja-

wird die Auf-
Legrand,
und geschmack-
und Komposi-
nach schablon-
dem Gesichte
mäßigen Prei-

Aus Stuhl-
Heute Nachts
re der Wirth-
schraubten die
festigte Wert-
dem Gebäude
In der Kasse
und ein auf
Von den Ein-
vertraut sein
der Recherchen
ein.

s Lemberg
Kloster Teczem
em Anfall
Klosterbruder
dnch wurde in

nd uns heute
on Julius und
iraly-utoza 34,
K. 40 G., von
ntee" 5 K. und

Obdikt. Aus
estern Abends
o. B. o. ch. s.
r 15jährigen
entkommenden
d eine Straße
wurde förm-
erals wurde
et. Von der

elektrischen Straßenbahn wurden im Dezember sechs Personen getödtet.

Eine unbeerdigte Leiche. Wir berichteten dieser Tage ausführlich darüber, daß die Leiche der am 13. d. plötzlich verstorbenen Frau Brazil Barrani geb. Fanny Tannenbaum bis zum 26. d. unbeerdigt in der Leichenkammer des gerichtsarztlichen Instituts lag, wo sich in Ermangelung einer behördlichen Verfügung die Leiche auch heute, nach achtzehn Tagen, befindet. In dieser Angelegenheit veröffentlicht die Oberstadthauptmannschaft folgende Erklärung:

Die 67jährige, aus Kisvárdá gebürtige und in der Mezesetgasse Nr. 18 wohnhafte Witwe Frau Brazil Barrani geb. Fanny Tannenbaum war am 13. d. bei der in der Donatigasse Nr. 69 wohnenden Näherin Barbara Pajics zu Besuch. Während Frau Barrani bei der Pajics weilte, wurde sie plötzlich von Uebelkeiten befallen und verschied, bevor ihr ärztliche Hilfe geboten werden konnte. Auf erfolgte Anzeige bei der Polizei wurde die Leiche in das gerichtsarztliche Institut überführt. Am nächsten Tage erstattete die Oberstadthauptmannschaft von dem plötzlichen Tode der Frau Barrani-Tannenbaum dem Gerichtshofe die Anzeige; auf die vom 18. d. datirte Ordre des Untersuchungsrichters fand sodann behufs Feststellung der Todesursache am 19. d. die gerichtsarztliche Obduktion der Leiche statt. Die Sezierung ergab als Todesursache Herzschlag. Hiemit war die Sache für die Sicherheitsbehörde erledigt; für die Beerdigung hat die städtische Behörde zu sorgen. Es muß jedoch bemerkt werden, daß eine Leiche nur nach erfolgter Eintragung in die Matrikel der Erde überantwortet werden darf; die Pflicht der Inmatriculierung obliegt stufenweise den Angehörigen des Dahingegangenen, dem Hausbesitzer, in dessen Hause der Verstorbene wohnte, und im Falle des Ablebens in fremder Wohnung, dem Inhaber der letzteren. Vor einigen Tagen berichtete nun die Direktion des gerichtsarztlichen Instituts der Oberstadthauptmannschaft, daß die Leiche der Witwe Barrani-Tannenbaum, deren Angehörige sich nicht gemeldet hatten, noch immer der Beerdigung harret, da bisher Niemand die Inmatriculierung der Todten veranlaßt hat. Die Oberstadthauptmannschaft versuchte den Todesfall irthümlicherweise beim Matrikelamte Nr. II anzumelden, wurde aber hier im Sinne des Gesetzes abgewiesen, da in diesem Falle Frau Pajics, in deren Wohnung der Todesfall vorkam, denselben anmelden mußte. Mittlerweile wurde nach den Angehörigen und nach der Wohnung der Verbliebenen recherchiert, doch blieben die Recherchen resultatlos. Von allen diesen Umständen verständigte die Polizei das gerichtsarztliche Institut; da aber am Friedhofe die Beerdigung einer nicht inmatriculirten Leiche nicht zugelassen wird, leitete das gerichtsarztliche Institut sämtliche Akten an die Polizei zurück mit dem Ersuchen, die Eintragung des Todesfalles zu veranlassen. Nun leitete die Polizei die Akten an das Bürgermeisteramt als vorgeordnete Behörde des Matrikelamtes. Das Bürgermeisteramt hat aber bis heute in dieser Angelegenheit noch keine Verfügung getroffen. Die Leiche liegt daher noch immer in der Kühlkammer des gerichtsarztlichen Instituts. (1)

Os Budavára redivivus. Die Vorarbeiten für das im kommenden Frühjahr neuerdings zu eröffnende Stabliement sind im besten Gange. Mehrere Gebäude wurden abgetragen und an deren Stelle ein herrlicher Park mit einer Fontaine lumineuse, dessen Abbildung unter unseren heutigen Inseraten ersichtlich ist, geschaffen. Für die elektrische Beleuchtung wird eine eigene Anlage erbaut, wodurch die Direktion in die Lage versetzt wird, das Stabliement abendlich in einem Meer von Licht erstrahlen lassen zu können und die herrlichsten Beleuchtungseffekte zu erzielen. Der neue Direktor des Unternehmens, der auf diesem Gebiete die größten Erfahrungen in den meisten Großstädten der Welt gesammelt, ist soeben von seiner Krimstreiße nach Paris und London zurückgekehrt, und hat dafür gesorgt, daß auf der großen Bühne, während der ganzen Saison die hervorragendsten und exquisitesten internationalen Variété-Kunstkräfte auftreten werden, und hat schon jetzt unter Aufwendung großer Mühen und noch größerer materielle Opfer die zugkräftigsten und hier noch nicht geübten Attraktionen der alten und neuen Welt engagirt; außerdem werden auf der Bühne täglich ungarische Operetten, von einem vorzüglichen Ensemble dargestellt, aufgeführt. Auf der Mezeset-ter-Bühne werden den ganzen Abend lebende Bilder — mit einem der größten und neuesten Apparate — geworfen, auf den anderen Plätzen unsere beliebtesten Militär-, sowie die besten Zigeunerkapellen, in den Restaurants und Kaffeehäusern die besten Gesangs- und Tanztruppen das Publikum amüsiren. Das weltberühmte Ensemble des Follies Caprice wird auf einer neuen, jetzt im Bau begriffenen Bühne, täglich ihre zwerchfellerstärkenden Vorstellungen geben, was auch eine große Anziehungskraft des Unternehmens werden wird. Die Direktion wird das Entrée bedeutend ermäßigen. Mehr wollen wir vorläufig von den vielen Neuerungen, die im Interesse des Publikums und zur Hebung des Besuchs des Unternehmens von der rührigen, fachkundigen, und was die Hauptsache ist, mit genügenden materiellen Mitteln ausgestatteten Direktion geplant sind, nicht verathen; wenn die Direktion noch an ihrem aufgestellten Prinzip, das Unternehmen auf streng solbdesten Basis zu führen, um dasselbe zu einem beliebigen Erholungsorte für Familien zu gestalten, festhält, können wir demselben das günstigste Prognostikon stellen, und ist zu hoffen, daß das Unternehmen wieder jene Frequenz aufweisen wird, wie im Ausstellungsjahre.

Familien-Nachrichten.
Herr Moriz Wimmer verlobte sich mit Fräulein Margit, Tochter des Herrn Armin Gonda in Budapest.
Herr Mándor Ganák verlobte sich mit Fräulein Hermine, Tochter des Herrn Jonas Freund, Zoologaph, in Budapest.

Fräulein Rosa Weib, Lehrerin an der Mädchen-Bürgerchule der Pester isr. Religionsgemeinde, verlobte sich mit dem Staatsbeamten Herrn Alexander Leberger.

Herr Jakob Klein, Privatbeamter in Budapest, verlobte sich mit Fräulein Lea, Tochter der Firma Majon Haas, Tochter des Herrn Joseph Haas in Budapest.

Herr Jzidor Horovis, Kaufmann in Budapest, verlobte sich mit Fräulein Rezzin, Tochter des Cafetiers Herrn Heinrich Freund.

Herr Armand Breuer in Budapest-Teleim, verlobte sich am ersten Weihnachtstage mit Fräulein Laura, Tochter der Witwe Frau P. Rácz aus Wien.

Herr Joseph F. Wieg, Mittheil der Firma Brüder Wieg, verlobte sich mit Fräulein Hermine, Tochter der Witwe Frau Emilie Zellenka, Privatierin, Wien.

Herr Tobias Samann, Truoge (Zsolna), verlobte sich mit Fräulein Ernestine Steiner, Klacsán (Rajecz).

Fünfund so haltbar und wasserdicht wird Ihre Fußbekleidung, wenn Sie deren Sohlen mit Durator beschreiben. Preis 1 Kr. Hauptvertrieb: Duratorfabrik, Lipót-körút 3.

Ein hübsches Mädchen, ein in Gesundheit strahlendes Knabengesicht, wie reizend blickt uns oft ein solches an, das wir dann mit einem Gefühle der Enttäuschung betrachten, wenn wir in dem lachend geöffneten Munde eine Reihe schadhafter und durch Krankheit entstellter Zähne erblicken. Und doch so leicht kann der Erkrankung der Zähne durch eine rationelle Zahnpflege vorgebeugt werden. Hiezu ist ein stets frisch bleibendes, der Zerlegung nicht unterworfenen, desinfizierend wirkendes Zahnpulver bestens anzuzurufen. Ein Zahneinigungsmittel in Tuben, wie es Sarg's Kalodont darstellt, vereinigt alle oben angeführten guten Eigenschaften und ist gegen jede Verunreinigung von Staub etc., die beispielsweise bei einem Zahnpulver unvermeidlich ist, geschützt. Kalodont erfrischt die Mundhöhle, festigt das Zahnfleisch und erhält die Zähne rein, weiß und gesund.

1901.

Im Zeichen der Volkszählung, der Statistik, also recht trocken beginnt das erste Jahr des neuen Jahrhunderts — hoffentlich werden wir an dieser Trockenheit nicht das ganze Jahr hindurch zu leiden haben. Das erste Jahr des neuen Jahrhunderts, jagten wir, denn selbst die pedantischsten Rechner müssen zugeben, daß das XIX. Säkulum nunmehr definitiv abgethan ist; dem XX. aber mag es egal sein, ob man es als funkelneugeboren behandelt oder seinen ersten Geburtstag feiert. Es ist da, es herrscht und regiert und wird herrschen und regieren ad centum annos. Wir werden sein Ende nicht erleben, und wenn uns etwas hierüber zu trösten vermag, so ist es der erfreuliche Umstand, daß wir verschont bleiben werden von dem ebenso nutzlosen, wie unerquicklichen Streite, ob das XXI. Jahrhundert mit 2000 oder 2001 beginnt. Ein Streit übrigens, den der Papst mit salomonischer Weisheit in der Weise entschieden hat, daß er den Jahrhundertwechsel einfach — zweifach feiern ließ, was für die Kirche einen zweifachen Nutzen bedeutete. Dagegen legte Kaiser Wilhelm seine ganze Autorität für den am 1. Januar 1900 stattzuhabenden — stattgehobten? — Jahrhundertanfang in die Waagschale, und man beugte sich dort, wo man mußte, seinem Nachspruche, aber überzeugt hat er Wenige. Doch genug hiervon: das XIX. Jahrhundert ist endgiltig gewesen und mit ihm — Gott sei Dank — auch das sogenannte fin de siècle.

Um auf die astronomischen Eigenheiten des neuen Jahres überzugehen, so sei erwähnt, daß als Jahresregent der Mond fungirt. Die arme, sanfte Luna — geschlechtslos oder zwitnergeschlechtig (der heilige Sanders war sich meinetwegen im Grabe umdrehen, ich sag's doch) wie sie ist, wird sie nur ein Scheinregiment führen; denn der „Jahresregent“ regiert heute noch weniger als etwa Königin Victoria, von der es heißt, daß sie nur repräsentirt, da ihr die rigorosen konstitutionell-parlamentarischen Formen Großenglands kaum etwas zum Regieren übrig lassen; sie hat freilich die Apanage, aber sonst heißt es (man verzeihe das harte Wort): apage. Also Frau Luna wird auch als Regentin kein Wasserchen trüben — höchstens daß der Meergott inbrünstiger als sonst um sie werben wird, da sie ihm jetzt doppelt ebenbürtig ist. Freilich dürfte es dann einige Stürme mehr geben, und Gott weiß, das in seinen letzten Zügen liegende Jahr hat uns der Stürme mehr als genug verseht.

Sollen wir es als erfreulich bezeichnen, daß wir von den heuer zu gewärtigenden je zwei Sonnen- und Mondesfinsternissen sehr wenig zu sehen bekommen werden? Als erfreulich insofern, als dies ein helles, also freundliches Jahr zu versprechen scheint; andererseits aber kommen wir um einige Sehwürdigkeiten in unserer an solchen immer ärmer werdenden Zeit. Für Freunde des Tanzvergnügens — gibt es deren noch? — eine frohe Botschaft: der Fasching dauert volle 45 Tage, also anderthalb Monate — selbst für starre Anhänger des legitimen Tanzes ausgiebige Gelegenheit zur Befriedigung der choreographischen Instinkte. Die großen Feiertage, Dferu und Pfingsten, erleiden in Folge des langen Faschings eine kleine

Verchiebung: Ostern fällt auf den 7. April, Pfingsten auf den 26. Mai.

Nun ist nicht an einem Tage gebaut worden und eine Großstadt wird in ihrem Leben nicht fertig. Und das ist nur natürlich. Jeder Tag bringt seine neuen Aufgaben; Stadttheile entstehen und vergehen, andere werden regulirt und verregulirt, Brücken werden gebaut, Wasserleitung, Kanalisation — doch verderben wir uns die Sylvesterlaune nicht mit diesen Schmerzkindern unserer kommunalen Verwaltung. Daß diese sich um die Aufgaben der Zukunft nicht kümmern, kann man nicht sagen; hat doch das hauptstädtische Ingenieuramt ein förmliches Jahrhundertprogramm ausgearbeitet, das viel enthält, aber an erkleblicher Systemlosigkeit leidet. Was wird da nicht Alles — leider nicht versprochen, sondern — gewünscht: Ausbau der Hungariastraße sammt Brücke zwischen Pest und Altferu; Verlegung der Bahnhöfe, Schiffarmachung des Sorokfärer Donauarms, Gandelshafen, Landeshospital — und dann die zahllosen berechtigten Petita der einzelnen Bezirke! Fürwahr, Stoff genug für sämtliche Programmreden der nächsten Abgeordnetenwahlkampagne. Was wird von all' dem erfüllt werden? Und die fast noch wichtigere Frage: wie wird das Alles erfüllt werden? Denn über das bei unserer Kommune beliebte Quomodo gehen die Ansichten nicht auseinander, sie laufen denkbar parallel und endigen mit begründetem Tadel, wohlwollender Unzufriedenheit. Da wird es interessieren, wie es in dieser Hinsicht vor hundert Jahren beschaffen war. Damals wurde eine königliche Verhönerungskommission eingesetzt, der kein Geringerer präsidirte als Palatin Joseph. Und was diese Kommission leistete, war wirklich aller Achtung werth. Hat sie doch wenn auch nicht das heutige Pest, so doch die Grundlagen, und zwar die breitesten Grundlagen desselben sozusagen aus nichts geschaffen. Der Freiheitskampf freilich und was darauf folgte hat manche zu Beginn des vorigen Säkulums aufgeworfene Frage bis auf den heutigen Tag ungelöst gelassen — unsere heutige Kommunalverwaltung verlegt sich weniger aufs Fragenlösen, als auf das Räthselaufgaben; dieses ist freilich amüsanter, jenes allerdings nützlicher. Aber wer wird den häßlichen Utilitätsstandpunkt einnehmen?

Um aber einen Begriff von den hohen Zielen der Verhönerungskommission und dem Ernst, mit dem sie an die Arbeit ging, zu geben, reproduziren wir im Folgenden auszugsweise einen aus dem Jahre 1827 stammenden Bericht über ihre Thätigkeit. Da heißt es:

- Erbauung eines neuen Theaters bewerkstelligt
- Abtragung der alten Stadtmauer und Thore detto
- Einwegräumung der Schmiede-Werkstätten aus den besuchtesten Gassen zum Theil
- Uebertragung der Schlachtbrücken in entferntere Theile der Stadt bewerkstelligt
- Uebertragung des botanischen Gartens aus der Mitte der Stadt auf die Landstraße detto
- Uebertragung der Nachrichten-Wohnung außer die Stadtklinie detto
- Reinigung des Kohlmarktes (heute Elisabethpromenade) von den Fleischbänken und Gaulterküthen detto
- Beegräumung des Hochgerichtes vom Bauernmarkt und des Schandpfahles von Fischplatz detto
- Anlegung neuer Straßen außer den Stadtklinie zum Theil
- Regulirung des Donauufers und derselben Bekleidung größtentheils bewerkstelligt
- Erweiterung der Promenaden längs den Ufer der Donau noch nicht
- Regulirung der Gassen und Häuser in der Stadt und in den Vorstädten noch nicht
- Vollendung des Redoutengebäudes noch nicht
- Anlegung des Stadtwaldchens nach einem ordentlichen Plane theilweise
- Erbauung einer Pfarrkirche in der Leopold- und Franzstadt bewerkstelligt
- Uebertragung der PP. Serviten in die Parverwaltung der Leopoldstadt noch nicht
- Uebertragung der PP. Piaristen mit dem Gymnasium in das Kloster der PP. Serviten noch nicht
- Raffung des Servitengartens, in den Invaliden Palais zum Theil einer freyen Platz zu verschaffen noch nicht
- Uebertragung des Rathhauses ins Piaristen Kloster und Schließung des derzeitigen Rathhauses noch nicht

Wie einfach, wie nüchtern lautet dieser Bericht, wie ganz abweichend von unseren heutigen Berichten, die an Weitschweifigkeit und Redseligkeit nichts zu wünschen übrig lassen, wenn sie auch im Wesen oft wenig sagen.

Was wird uns 1901 bringen? Eines sicher: Neichstagswahlen. Alles Andere und uns selbst überlassen wir der gütigen Vorsehung. Dem freundlichen Leser aber ein Profit neues Jahr!

Neujahrsgratulationen.

Die aus Anlaß des Jahreswechsels üblichen Gratulationen haben bereits heute ihren Anfang genommen. Heute fanden speziell die Gratulationen beim Reichstagsabgeordneten des V. Bezirks Dr. Moriz Mezei, beim Präsidenten des Budapest Journalistenvereins Abgeordneten Joseph Bési und beim Präsidenten des „Otthon“ Eugen Rákosi statt. Wir berichten hierüber im Folgenden:

I. Beim Reichstagsabgeordneten des fünften Bezirks.

Zahlreiche angesehene Wahlbürger des V. Bezirks versammelten sich heute halb 12 Uhr Vormittags im Beratungssaale des Handelsgremiums, um zunächst den Parteipräsidenten Theodor Hüttl zu beglückwünschen.

Amens der Wähler brachte der Abgeordnete Paul Mandel dem Parteipräsidenten aus Anlaß des Jahreswechsels die besten Wünsche dar. Das abgelaufene Jahrhundert, sagte er, ist hochwichtig gewesen. Volk, Boden, Gewerbe und Handel sind frei geworden und man kann sich für die Wohlthaten und Errungenschaften, welche dieses Jahrhundert gebracht, nicht besser dankbar erweisen als dadurch, daß man gelobt, die Errungenschaften des Jahrhunderts auch in Zukunft zu verteidigen. In diesem Bestreben ist Hüttl der Führer der Wähler der Leopoldstadt. (Lebhafte Eisenrufe.) Ihm vertraut, ihm folgt der Bezirk, und zwar deshalb, weil er durch seinen Lebenslauf die allgemeine Achtung erweckt hat. (So ist's!) Er läßt das Banner des Patriotismus immer hochflattern, er ist überall ein Vorbild der Ehrlichkeit, des Fleißes und des Patriotismus (Lebhafte Eisenrufe), und er kämpft jederzeit gegen alle Offenbarungen des Kastenwesens und der Klasseninteressen. (Lebhafte Zustimmung und Eisenrufe.) Gott möge Hüttl und seine Familie zur Freude aller liberalen Wähler des V. Bezirks noch lange erhalten. (Langanhaltende lebhafte Eisenrufe.) — Theodor Hüttl antwortete, er erwidere die Gefühle der liberalen Partei mit tiefer Dankbarkeit. Der Wortführer der Anwesenden hat betont, daß Ungarn als ein freier, unabhängiger Staat in das neue Jahrhundert eintritt. Wenn dem so ist, so haben wir dies in erster Reihe dem Liberalismus zu verdanken, welcher das Parlament, die Hauptstadt, besonders aber den V. Bezirk immer besetzt hat. In diesem Bezirke waren die Klassengegensätze und Kastenunterschiede nie bekannt. Möge dies auch in Zukunft so bleiben und mögen Alle Schulter an Schulter nur dahin streben, daß das Vaterland glücklich werde. (Lebhafte Beifall und Eisenrufe.)

Die Versammelten begaben sich nun unter Führung Hüttl's in die Wohnung des Reichstagsabgeordneten Moriz Mezei. Hier hielt Theodor Hüttl eine herzliche Ansprache an Mezei.

Hüttl sagte, daß die liberalen Wähler der Leopoldstadt ihren Abgeordneten bei dieser Gelegenheit nicht bloß begrüßen, sondern ihm auch ihren Dank aussprechen wollen dafür, daß er mit seiner glänzenden Eloquenz, seinem scharfen Verstand und seinem männlichen Muthe den Platz, auf welchen ihn das Vertrauen seiner Mitbürger erhob, so glänzend ausfüllt. (Stürmische Zustimmung.) Die Partei blickt dem Wirken ihres Abgeordneten auch in Zukunft vertrauensvoll entgegen und wird treu bei ihm aushalten. (So ist's!) Mit den besten Wünschen für Mezei schloß Hüttl seine Rede.

Abgeordneter Moriz Mezei erwiderte hierauf Folgendes:

Geehrte und geliebte Freunde! Ich danke Ihnen vom Herzen für die Aufmerksamkeit, welche Sie mir bezeugt haben. Es sind jetzt mehr als vierzig Jahre, seitdem mich meine gesammte Thätigkeit sowohl auf der öffentlichen Laufbahn, als auch in meinem Privatleben mit diesem Bezirke und mit der Bürgererschaft dieses Bezirks verknüpft; es kann also gar nicht anders sein, als daß ich mit der Bürgererschaft dieses Bezirks einig sein muß nicht nur in der Denkart und in den Gefühlen, sondern auch in den Interessen. (Beifall.)

Eine politische Neuerung erwarten Sie von mir heute wohl nicht. Morgen wird das Land von kompetenter Stelle über die politische Lage orientiert werden, und es hätte wirklich keinen Sinn, wenn ich jetzt meine eigenen persönlichen Ansichten erörtern wollte. Wir wissen Alle, daß in Bezug auf die Verhältnisse in Oesterreich die Ungewißheit noch immer nicht geschwunden ist. Wir haben aber für alle Eventualitäten die Veruhigung, daß die Verfassung und der Parlamentarismus, aber auch die wirtschaftlichen Interessen Ungarns keinerlei Beeinträchtigung erleiden werden. (Beifall.) Die schwierige wirtschaftliche Lage hält noch immer an, sie ist in der einen oder anderen Beziehung sogar noch schwieriger geworden. Eine radikale Besserung darf man von legislativischen Verfügungen nicht erwarten, eine solche kann nur durch das Eintreten von Verhältnissen, welche für die wirtschaftliche Thätigkeit der Nation günstiger sind, und durch die energische Ausübung dieser Verhältnisse von Seite der Nation erreicht werden. Obgleich in dieser Hinsicht auch in der nahen Vergangenheit viele Irrthümer, viele Fehler vorgekommen sind, kann ich Sie doch darüber beruhigen, daß unsere Wirtschaftspolitik nicht in eine für die Gewerbe- und Handelsinteressen ungünstige Bahn geleitet werden wird.

Gestatten Sie mir, nur eine einzige Frage zu erwähnen, eine Frage, welche nicht nur das Land im Allgemeinen, sondern speziell die Hauptstadt und insbesondere diesen Bezirk aufs nächste berührt. (Hört!) Ich meine die Aufhebung des Wahlverkehrs. (Hört!) Ich verrathe kein Geheimniß, wenn ich sage, daß heute in den kompetenten Kreisen kaum mehr ein Zweifel darüber herrscht, daß diese Verfügung für unsere wirtschaftlichen Verhältnisse überhaupt schädlich war und daß die Wiederherstellung des Wahlverkehrs zu einer dringenden Nothwendigkeit geworden ist. (So

ist's!) Wenn es nur von der ungarischen Legislative abhinge, so wäre diese Wiederherstellung — ich zweifle nicht daran — schon erfolgt, die Frage bildet jedoch den Gegenstand eines Uebereinkommens mit Oesterreich. Da aber auch in Oesterreich nicht die erwarteten günstigen Resultate, sondern unvorhergesehene Nachtheile eingetreten sind, kann man voraussetzen, daß die Wiederherstellung des Wahlverkehrs eintreten wird, und zwar im Einvernehmen mit Oesterreich, sobald Oesterreich wieder in der Lage sein wird, daß man wirtschaftliche Fragen mit ihm verhandeln könne. Ich glaube, Sie nehmen dies auch als Neujahrsgrüßwort gern an. Möchte doch das morgen eintretende neue Jahr dem Lande die Besserung der wirtschaftlichen Lage und unter Anderem auch die Wiederherstellung des Wahlverkehrs bringen. (Lebhafte Eisenrufe.)

Damit war die Begrüßung zu Ende.

II. Im Budapest Journalistenverein.

Im Budapest Journalistenverein versammelten sich heute Nachmittags die Mitglieder in großer Anzahl, um den Präsidenten Reichstagsabgeordneten Joseph Bési zu beglückwünschen.

Vizepräsident Paul Soitsy richtete an den Präsidenten eine herzliche Ansprache, in welcher er ausführte, der Verein sei für die Mitglieder nicht bloß ein Ort der Zerstreuung, sondern es knüpfen sie an denselben unsichtbare, aber sehr starke Fäden der Liebe. Wir bringen Ihnen heute, sagte Redner, nichts Neues zum Geschenk, nur was Sie auch schon bisher besaßen: unsere Liebe, und wir verlangen von Ihnen auch nichts Neues, nur was wir bisher besaßen: Ihre Liebe. Mit den besten Wünschen für den Präsidenten schloß Soitsy seine mit stürmischen Eisenrufen aufgenommene Rede.

Präsident Joseph Bési dankte ergreifend für die freundliche Erinnerung, welche eine Erneuerung des Gelübdes der gegenseitigen Achtung und kameradschaftlichen Liebe sei. Nicht als ob dieses Gelübde der Erneuerung bedürfe, aber nachdem wir 365 Tage lang geträumt, nicht einmal für eigene, sondern für fremde Interessen, thun wir wohl daran, einmal nach 365 Tagen zusammenzukommen, um uns von neuem zu geloben, daß wir uns von unseren hehren Pflichten nicht abwendig machen lassen. (Eisenrufe.) Unser Verein ist eine Organisation, nicht zur Festigung unserer Macht, sondern zur Selbstvertheidigung, zur Erhaltung der moralischen und geistigen Güter des Journalisten als Individuum und des Journalistenthorps als Körperschaft. Mit Freuden konstatirt Redner, daß, seitdem der Verein besteht, das Ansehen der Journalistik gesiegen, der Antijournalismus abgenommen hat. Wenn die Sympathie, welche die Journalisten in der Gesellschaft genießen, zugenommen hat, so habe dieser Verein seinen Theil daran. Wir hatten unläugbar große Erfolge. Redner erfuhr schließlich unter den begeistertsten Eisenrufen der Zuhörer, die Solidarität zu wahren, zu beugen und zu festigen. — Mit herzlichsten Händedrücken, welche die Mitglieder mit dem Präsidenten austauschten, schloß die erhebende Feier.

III. Im „Otthon“.

Der Ausschuß und die Funktionäre des Schriftsteller- und Journalistenklubs „Otthon“ versammelten sich heute Nachmittags im Brunnsaale des „Otthon“, um den Präsidenten Eugen Rákosi anläßlich des Jahreswechsels zu beglückwünschen.

Der Generalsekretär Dr. Anton Radó hielt eine Begrüßungsrede, in welcher er ausführte, daß das verfloßene Jahr ein Jubiläumjahr war, da der „Otthon“ seinen zehnjährigen Bestand feiern konnte. Der Verein begnügte sich jedoch nicht mit den Feierlichkeiten, sondern initiierte die Vörsösmarty-Bewegung, die schon einen schönen Erfolg zu verzeichnen hat, so daß die Standbildere ihrer baldigen Verwirklichung entgegengeht. Dies sei der unermüdbaren Thätigkeit des Präsidenten des „Otthon“, Eugen Rákosi, zu verdanken, und er hofft, daß derselbe noch lange in voller Gesundheit dem „Otthon“ vorstehen werde. In seiner Antwort gibt Eugen Rákosi zu, daß die Journalisten einen schönen Erfolg mit dem „Otthon“ erzielt, der nun sein eigenes Heim bezogen hat und ein solches Organ der Gesellschaft geworden sei, mit dem allenthalben gerechnet wird. Er hofft, daß die Journalisten den „Otthon“ dem sie zu solchem Glanze verhalfen, nicht im Stiche lassen werden. Was die Vörsösmarty-Statue betrifft, so wird dieselbe einen wahrhaften Ruhm des „Otthon“ bilden, denn in der Geschichte des Moments wird es verkündet werden, daß sie von den ungarischen Journalisten errichtet wurde. Die Journalisten haben beschlossen, daß sie werde, und sie ist geworden, weil die Journalisten genug moralische Kraft und Ansehen besaßen, um dieselbe zustande zu bringen. Die ungarischen Journalisten haben immer für Andere gearbeitet, mögen sie jetzt lernen, auch für sich zu arbeiten, da es ja patriotische Pflicht jedes Staatsbürgers ist, seinen Angehörigen eine je sicherere Existenzbasis zu schaffen. Er erwiderte schließlich die ihm dargebrachten freundlichen Wünsche und erklärte, auch weiterhin mit seinen Journalistenkollegen zusammenzubleiben zu wollen.

Eine Deputation des Centralkomiteés der 1848/49er Honvéd's hat heute Abends unter Führung des Vizepräsidenten Alexander Balogh und des Sekretärs Sigmund Mikár im Klub der liberalen Partei beim Präsidenten Baron Friedrich Podmaniczky ihre Aufwartung gemacht. Im Namen des Komiteés richtete Alexander Balogh eine Begrüßungsansprache an den Präsidenten. Baron Podmaniczky gedachte in seiner Antwort der im Laufe des Jahres zur Unterstützung gewidmeten reichlichen Spenden und sprach sich anerkennend über die Verfügungen aus, welche der Ministerpräsident Koloman Széll zur Erleichterung der Verifikation und der Honvédmyster Baron Gejzerváry bezüglich der Erweiterung des Honvédgajls gemacht haben.

Theater, Kunst und Literatur.

Im Nationaltheater wird als nächste Novität Alexander Bródy's Schauspiel „Höfeherke“ in Szene gehen. Von diesem Stücke, dessen Hauptrollen in den Händen der Damen Emilie B. - Markus, Irma Först, Sidi Rákosi und der Herren Ujházi, Csáthár, Gabányi und Rózsahégyi liegen, haben die Bühnenproben schon begonnen. — Die Direktion des Nationaltheaters hat an das Théâtre Français anläßlich der Rückkehr in das neuerbaute Theater ein Gratulationstelegramm geschickt.

Im Volkstheater gelangt morgen, Dienstag, Nachmittags „Ördög mátkája“ mit Frau Louise Blaha und Abends „San-Loy“ zum 47. Male mit Fräulein Klara Kürty zur Aufführung. — Für das Abschiedsgastspiel der Frau Ilka Balmai, die Donnerstag in „Nebántvirág“, Samstag in der Operette „Die schöne Helena“ und Montag, den 7. Januar, in „Huszárosiny“ auftritt, gibt sich allseits außerordentliches Interesse kund.

Im Ungarischen Theater gelangt morgen, Dienstag, Nachmittags an Stelle der angekündigten Operette „Angot“ die Oper „Sulamith“ zur Aufführung. Abends geht die Novität „Primadonna“ in Szene. — Die nächste Novität bildet die Operette „A postás fia“ (Messenger boy) von Monckton und Caryl. Die Proben dieser Novität sind schon im Gange. Am 4. Januar wird der Regisseur des Londoner Gaiety-Theaters das Einstudiren der Operette übernehmen.

Im Kindertheater gelangt am Neujahrstage zum ersten Male das neue Zaubermärchen mit Gesang und Tanz „Goldhärchen“ oder „Der Segen der Mutter“ in sieben Bildern zur Aufführung.

Eines der interessantesten Ereignisse der heurigen Konzertsaison dürfte die im Monat Januar zu gewärtigende Konzertveranstaltung der Schwestern Berny werden. Der Mitte Januar stattfindende Veder- und Duettenabend der genannten Künstlerinnen dürfte auf unser musikalisches Publikum zweifellos ein großes Interesse ausüben, indem hiezu ein Programm von hohem künstlerischen Niveau gewählt wurde, in welchem Kompositionen von Beethoven, Mozart, Gluck, sowie Novitäten von Ed. v. Mikalovits, Victor v. Herzfeld und Anderen aufgenommen sind. Das Arrangement dieses Konzerts hat die „Harmonia“-Musikalienhandlung übernommen, wo Vormerkungen auf Bilette angenommen werden.

Veranlaßt durch den großen Erfolg seines ersten Viederabends veranstaltet Herr Werner Alberti Anfangs Februar ein zweites Konzert, und zwar ausschließlich mit Kompositionen von Schubert, Schumann und Brahms.

Der Impresario Schürmann hatte der Frau Agnes Sorma wegen des Abbruchs ihrer Gastspiele mit einem Prozeß gedroht. Man telegraphirt nun aus Berlin, daß Herr Schürmann gegen Zahlung von 10,000 Francs auf alle Ansprüche gegen die Künstlerin verzichtet und in eine Lösung des mit ihr abgeschlossenen Vertrages eingewilligt hat. In Folge hiervon hat die Künstlerin schon jetzt wieder die volle Freiheit erlangt, und sie gedent bereits im Januar ihre Thätigkeit wieder aufzunehmen.

Wie aus Debreczin telegraphirt wird, hat das Blatt „Debreczeni Ellenör“ nach 27jährigem Bestande heute zu erscheinigen aufgehört. „Post- und Telegraphen-Almanach für 1901.“ Unter diesem Titel ist ein vom Post- und Telegraphendirektor Dr. Wilhelm v. Hennyy redigirtes Werk erschienen, welches mit seinem gediegenen, vielseitigen Inhalt gewiß in allen Kreisen freundliche Aufnahme finden wird. In dem Buche sind Beiträge aus allen Gebieten der Literatur zusammengetragen. Unter Anderem finden wir darin solche vom Generaldirektor Peter v. Szalay, Ministerialrath Peter Heim, Sektionsrath Alexander Halák, den Direktoren Demény, Opris, Follert und Kolozsváry, ferner von Alexander Endrödy, Joseph Kiss, Franz Besseney, Stephan Szomaházy, Ludwig Barich, Paul Koroda, Julius Szentéssy u. c. Für die Kaufmannswelt hat dieser Almanach besonders praktischen Werth, da er außer dem üblichen Kalendertheil übersichtlich verfaßte Tarifstabellen enthält. Der aus 13 Druckbogen bestehende und geschmackvoll ausgestattete Band ist mit Rücksicht auf den wohlthätigen Zweck, welchem das Reineinkommen zugeführt wird, um vier Kronen bei jedem Postamt zu beziehen.

Telegramme.

Cuignet vor dem Untersuchungs-

Paris, 31. Dezember. Der Untersuchungs-rath in der Affaire des Kommandanten Cuignet ist heute Vormittags auf dem Mont-Vallérien zusammengetreten und verhörte mehrere Zeugen, darunter die Generale Galliffet, Zurlinden, Boisdeffre, Derroja, Luga, Roget und Cavaignac. Da nunmehr alle Zeugen mit Ausnahme des Generals Chanoine und Freycinet's, welche ihre Aussagen schriftlich übersandten, und des Generals Fabre, der am Erscheinungsort verhindert war, verhört sind, dürfte der Untersuchungs-rath seinen Bericht baldigst dem Kriegsminister übermitteln.

Paris, 31. Dezember. (Meldung der „Agence Havas“.) Nach von Zeugen erhaltenen Informationen behält sich der Untersuchungs-rath in der Affaire Cuignet nur die Entscheidung über die Frage vor, ob die Weigerung, dem Kriegsminister zu antworten, einen Fall der Pensionirung bilde. Die Frage bildete auch den Gegenstand der Einvernahme der Zeugen.

Der Krieg in Südafrika.

London, 31. Dezember. (Privat-Telegramm.) Unter Hinweis auf Kitcheners neueste Hohepost schreibt „Daily Mail“...

London, 31. Dezember. (Privat-Telegramm.) Die Verhaftung des gewesenen Mitgliedes des Südafrikabundes Dr. Tewater hat in Kapstadt gewaltiges Aufsehen erregt...

London, 31. Dezember. Dem Gouverneur der Kapkolonie Milner wurde das Großkreuz des Bath-Ordens verliehen.

Wien, 31. Dezember. Eine der „Pol. Kor.“ aus Petersburg zugehende Meldung bemerkt bezüglich der Nachricht, daß Krüger mit Kaiser Nikolaus an der Riviera eine Begegnung haben werde...

Haag, 31. Dezember. (Privat-Telegramm.) Kommandant Coover Botha, ein Bruder des Generalissimus, ist mit wichtigen Dokumenten von den Präsidenten Stejn und Schalk-Burgher eingetroffen...

Die Wirren in China.

Die Annahme der Friedensbedingungen.

London, 31. Dezember. „Ball Mall Gazette“ meldet aus Peking vom Gestrigen, die Friedensbedingungen der Mächte seien ohne Vorbehalt acceptirt und ein Waffenstillstand verkündet worden.

New York, 31. Dezember. Eine hier eingetroffene Depesche aus Peking vom Gestrigen meldet: Die chinesischen Bevollmächtigten waren äußerst erstaunt, den Befehl zu erhalten, daß sie den Bestimmungen der gemeinsamen Note zustimmen sollen...

Der Gesundheitszustand Li-Hung-Tschang's ist schlecht. Es ist zweifelhaft, ob ihm etwas Anderes zu thun übrig bleibt, als Tsching seine Vollmacht zu übertragen...

Enthebung des Generals v. Hoepfner.

Berlin, 31. Dezember. Generalmajor v. Hoepfner wurde vom Kommando der dritten ostasiatischen Infanteriebrigade enthoben.

gabe beauftragt. Der „Nationalzeitung“ zufolge soll Generalmajor v. Hoepfner von einer Darmkrankheit befallen sein.

Kritik der deutschen Kriegsführung.

London, 31. Dezember. (Privat-Telegramm.) In einer Depesche der „Times“ aus Peking vom 28. d. werden die Operationen der Deutschen in Tschili einer scharfen Kritik unterzogen.

Brüssel, 31. Dezember. (Privat-Telegramm.) Belgien fordert für die Zerstörung der Eisenbahnlinie Peking-Hankow, für die Ermordung zahlreicher Missionäre, sowie die Niederbrennung des Missionshauses 100 Millionen Francs.

Großherzog Karl Alexander von Weimar.

Weimar, 31. Dezember. Das gestern um 10 Uhr Abends ausgegebene Bulletin über das Befinden des Großherzogs Karl Alexander besagt: „Um 7 Uhr Abends traten Schwindelzustände ein. Der Kranke hat keine Schmerzanfälle, doch ist sein Zustand sehr ernst.“

Weimar, 31. Dezember. (Privat-Telegramm.) Man besorgt, daß der Großherzog die kommende Nacht nicht überleben werde.

Wien, 31. Dezember. (Privat-Telegramm.) In Erinnerung des glänzenden Empfanges des internationalen Prekongresses in Paris sendete gestern der Chefredakteur des „Neues Wiener Tagblatt“...

Paris, 31. Dezember. Die Kammer hat den Gesetzentwurf betreffend die Reform der Verzehrungssteuer für die Stadt Paris mit den vom Senate vorgenommenen Änderungen angenommen...

Rom, 31. Dezember. (Privat-Telegramm.) Meldung der „Pol. Kor.“ Der feierliche Empfang des Kardinalskollegiums beim Papste behufs Darbringung der Glückwünsche zur Jahreswende...

Amsterdam, 31. Dezember. Herzog Heinrich von Mecklenburg wird Mittwoch von Schwerin abreisen. Die Hochzeit der Königin Wilhelmine wird, wenn nicht unvorhergesehene Umstände eintreten, Donnerstag, den 7. Februar, stattfinden.

London, 31. Dezember. Die Stürme und Ueberschwemmungen richteten großen Schaden an und verursachen Verkehrsstörungen auf den Eisenbahnlinien in Westengland.

Madrid, 31. Dezember. (Privat-Telegramm.) Gestern wurde bei Malonga der ertrunkene Kapitän-Lieutenant der „Gneisenau“ Verninghaus, für dessen Auffindung 5000 Mark ausgesetzt waren, durch ein Fischerboot aufgefunden.

Batu, 31. Dezember. Durch einen großen Brand wurden hier fünf und zwanzig Kapthafontainen zerstört und zwei-

unddreißig Magazine eingäschert. Der Schaden ist bedeutend.

Die Krise der preussischen Hypothekbank.

Berlin, 31. Dezember. (Privat-Telegramm.) In der heutigen Generalversammlung der Pfandbriefbesitzer der preussischen Hypothekbank waren über 305 Millionen Mark vertreten...

Berlin, 31. Dezember. (Privat-Telegramm.) Der angebliche Verlust der Kaiserin beim Zusammenbruch der Firma Anhalt u. Wagner in der Höhe von anderthalb Millionen Mark...

Berlin, 31. Dezember. (Privat-Telegramm.) Die Meldungen, wonach China die Friedensbedingungen acceptirt, beeinflussten die Börse günstig. Auf allen Gebieten waren Kurssteigerungen zu verzeichnen.

Berlin, 31. Dezember. (Privat-Telegramm.) In Koblenz hat sich der Stahlhalbzeugverband konstituiert. Der Verband der süddeutschen Walzwerke hat heute den deutschen Walzisen-Grundpreis...

Paris, 31. Dezember. (Privat-Telegramm.) Die heutige Börse verkehrte in bester Stimmung, da die Liquidation einen günstigen Verlauf nahm. Geld war zu 3/4 Prozent angeboten.

London, 31. Dezember. An der hiesigen Fondsbörse wurden heute drei weitere Fallissements amtlich bekannt gemacht.

Sophia, 31. Dezember. Der zur Zahlung des fälligen Januarcoupons der bulgarischen Anleihe notwendige Betrag wurde bereits den mit der Bezahlung betrauten Banken übergeben.

Bukarest, 31. Dezember. (Privat-Telegramm.) Zwischen der rumänischen Regierung und der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft sind Verhandlungen wegen des Verkaufs des gesamten Schiffsparks der rumänischen Dampfschiffahrt an die österreichische Gesellschaft im Zuge.

Eigentümer: Sigmund Brody.

Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brody. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Orenstein & Koppel

BUDAPEST

Bureau: **Felső-erdősor 24** (Ecke Andrassystrasse).
Fabrik: **SZT.-LÖRINCZ-NYARALÓ.**

12328

Fabrikation von **Gleisen, Weichen, Drehscheiben** und **Wagen** für Hand-, Pferde- u. Lokomotivbetrieb. Herstellung kompletter **Bremsberge, Drahtseilbahnen** und **Drahtseilriesen**. Lieferung von **Lokomotiven** in allen Spurweiten aus unserer Drewitzer Lokomotivfabrik.

Reichhaltiger Vorrath an **gebrauchtem betriebsfähigen Rollbahnmaterial** u. **Lokomotiven** von 600, 760 und 900 Mm. Spurweite.

Vermiethung kompletter Züge, Gleis, rollenden Materials und Lokomotiven.

Herstellung von Tracirungen.

Kataloge und Prospekte gratis und franko.

A budapesti „**FLÓRA-GYÁR**“

EMKE GYERTYÁJA SZAPPANA

a legjobb.

11481

Kapható minden fűszerkereskedésben.

WER gratis einen prächtigen, 100 Seiten starken Salon-Kalender pro 1901 zu erhalten wünscht, fahre oder bestelle bei mir 1/2 (Kauf) Kleinfestes um fl. 4.
Ziehung am 8.-10. Januar.
Haupttreffer 80,000 Kronen!
Bankhaus Josef Beifeld,
Budapest, Karlsring Nr. 1.
Gegründet 1874. **WER**

Sensationelle Neuheit!

X-Strahlen-Apparat.

Ueberraschende Experimente an der eigenen Hand! Hochinteressant! Preiswerth! Gegen Einzahlung von K. 1.20 per Stück franko, 3 St. kosten K. 3.-, 6 St. K. 5.-, Nachnahme 70 h. mehr.

WIEN, II.,
IGNAZ KANN, Obere Donaustrasse 7.

GRÖßERER

Lagerplatz

samt **BUREAU-LOKALITÄTEN**, grösseren gedeckten Räumen, per März oder Mai
EÖTVÖS-UTCA Nr. 38
billigst zu vermieten.
Nähere Auskunft bei **Bruckner József és Fiai**,
Báthory-utca 4. II. St.

EINLADUNG

zu der am **15. Januar 1901** um 3 Uhr Nachmittags in den Lokalitäten des Ung. Hauptstädt. Mühlenvereines (V., Gießplatz 19) abzuhaltenden

ausserordentlichen Generalversammlung der Concordia Dampfmühl-Aktiengesellschaft

Gegenstände der Berathung:

1. Bericht der Direktion und des Aufsichtsrathes und im Anschlusse hieran Beschlusfassung auf weiteren Fortbestand der Gesellschaft gemäß §. 45, Punkt a) der Statuten.
2. Antrag der Direktion auf Einforderung der Prioritäts-Aktien im Sinne des §. 5 der Statuten.
3. Antrag der Direktion auf Herabsetzung des Aktienkapitals durch Abstempelung des Nominalwerthes der Stammaktien auf einen durch die Generalversammlung zu bestimmenden Betrag.
4. Antrag der Direktion betreffend die im Zusammenhange mit der Einforderung der Prioritäts-Aktien und Abstempelung des Nominalwerthes der Stammaktien zu bewirkende Erhöhung des Aktienkapitals auf 2 Millionen Kronen durch Ausgabe neuer Aktien.
5. Abänderung der Statuten.
6. Abhandlung der Direktion und des Aufsichtsrathes.
7. Wahl der Direktion und des Aufsichtsrathes.

Diejenigen Herren Aktionäre, die im Sinne des §. 18 der Statuten das Stimmrecht auszuüben wünschen, werden ersucht, ihre auf eigenen Namen lautenden Aktien vom 8. bis 12. Januar l. J. zwischen 10 und 12 Uhr Vormittags im Mühlengebäude an der Gesellschaftskasse gegen Bestätigung zu deponiren.
Budapest, im Januar 1901.

Die Direktion.

12272

Kronenseide  **Schutzmarken**  **Kronenseide**

Um sich beim Einkauf von **NÄHSEIDE** vor geringen Qualitäten zu schützen, verlange man ausdrücklich die allgemein anerkannte beste **KRONEN-SEIDE** von **GÜTERMANN & Co.** Zu haben in allen besseren Detail-Geschäften.

12270

Billiger Möbelverkauf.

- | | |
|---|---|
| 2 Chiffonieren, 2thürig, Kuchholz, polirt. fl. 30.- | 1 Speiseisch, Kuchholz, matt. fl. 12.- |
| 2 Betten, Kuchholz, polirt. fl. 22.- | 1 Speiseisch, altdentscher Stil. fl. 3.50 |
| 1 Nachtkästchen, Kuchholz, polirt. fl. 8.- | 1 Schreibtisch mit 3 Fächern. fl. 16.- |
| 1 Waschtisch, 2thürig, Kuchholz, polirt. fl. 14.- | 1 Schlafzimmer, Kuchholz, matt. fl. 100.- |
| 2 Chiffonieren, 2thürig, Kuchholz, matt. fl. 30.- | 1 Schlafzimmer, geschmückt. fl. 130.- |
| 2 Betten, hoch, Kuchholz, matt. fl. 26.- | 1 Garnitur Crep- oder Bourette-Heberzug. fl. 55.- |
| 1 Nachtkästchen, Kuchholz, mit Marmorplatte. fl. 8.- | 1 Garnitur Seiden-Heberzug. fl. 80.- |
| 1 Krebuz, 4thürig, mit Nischen, geschmückt, weißer Marmorplatte. fl. 46.- | 1 Garnitur Peluche-Heberzug. fl. 30.- |
| 1 Divan, mit hoher Lehne und Teppich. fl. 40.- | 1 Salonisch. fl. 13.- |
| | 1 Konfol mit Marmor und Spiegel. fl. 26.- |

Reichste Auswahl von Möbeln in einfachster und modernster Ausführung.
Dósa Kálmán, Hauptstädtisches Tischler- und Tapezierer-Möbel-Etablissement, Budapest, Erzsébet-ter 18, Ecke Sas-utca, I. Stock, Preiscourante auf Verlangen gratis und franko.

Vielfach prämiert Wien, Paris, Sydney, Melbourne etc. etc. etc.
Erste kaiserl. königl. landesprivilegirte Sodawasser-Apparate u. Syphonfabrik

Carl Pochtler, WIEN, VII., Kaiserstrasse 87.

Komplete Sodawasserfabriks-Einrichtungen in allen Grössen und Preislagen von fl. 250 aufwärts.

Vorzüglichste Apparate zur Erzeugung von Sodawasser und Sauerstoffwasser (Oxygen) in neuesten und bewährtesten Konstruktionen.

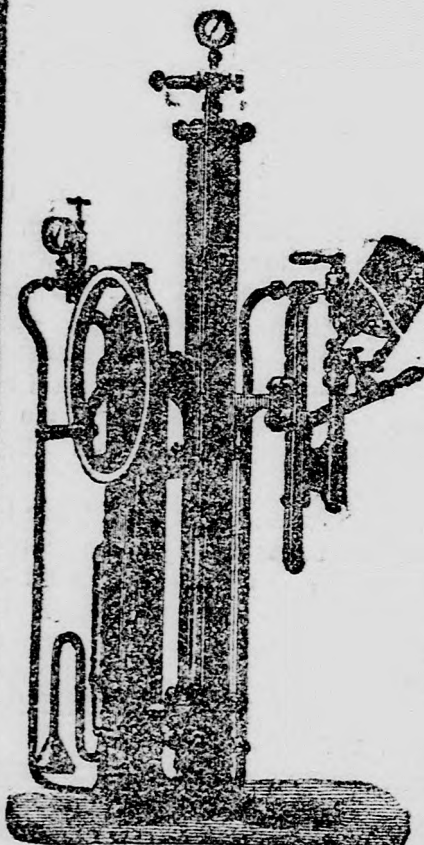
Neueste patentirte Fontaine-Apparate, Zerstäubungssystem (kein Rieselsystem), besonders empfohlen.

Syphons in ca. 100 verschiedenen Ausführungen, bleifrei oder 99% Zinn, in anerkannt vorzüglichster Konstruktion, schönstes und stärkstes Krystallglas.

Glaskugelflaschen in feinsten Ausführung.

Flüssige Kohlensäure, chemisch rein, in leichten Stahlcylindern.

Export nach allen Ländern der Welt. Preiscourante auf Verlangen gratis u. franko.



Neuester patentirter Sodawasser-apparat „**FONTAINE**“.

12073

und
wa
Dj
dur
Rolle
bedin
über
über
auftr
der
werd
ihnen
die
Sung
Quar
Alle
Theil
Erlöf
der
jwech
Blind
Böfke
des
Ramp
der
den
Die
Empf
ausge
schon
moral
und fe
kaiserl
für d
bieter.
junge
Mango
China
nations
die ein
daß die
nen un
gungen
damalig
elend u
Warmu
werden.
Sinangf
bricht,
füßlichen
kraten ge
werden
droht. W
Besten r
vereint
Schiffen,
fönnte e
Untergang

Orenstein & Koppel

BUDAPEST

Bureau: **Felső-erdősor 24** (Ecke Andrásystrasse).
Fabrik: **SZT.-LŐRINCZ-NYARALÓ.** 12328

Fabrikation von **Gleisen, Weichen, Drehscheiben** und **Wagen** für Hand-, Pferde- u. Lokomotivbetrieb. Herstellung kompletter **Bremsberge, Drahtseilbahnen** und **Drahtseilriesen**. Lieferung von **Lokomotiven** in allen Spurweiten aus unserer Drezwitzer Lokomotivfabrik.

Reichhaltiger Vorrath an **gebrauchtem betriebsfähigen Rollbahnmaterial** u. **Lokomotiven** von 600, 760 und 900 Mm. Spurweite.

Vermiethung kompletter Züge, Gleis, rollenden Materials und Lokomotiven.

Herstellung von Tracirungen.

Kataloge und Prospekte gratis und franko.

A budapesti „**FLÓRA-GYÁR**“

EMKEGYERTYAJA

SZAPPANA

... a legjobb. 11481
Kapható minden fűszerkereskedésben.

WER gratis einen prachtvollen, 100 Seiten starken Salon-Kalender pro 1901 zu erhalten wünscht, fülle oder bestelle bei mir 1/2 (Kauf) Kleines um fl. 4.
Ziehung am 8.-10. Januar.
Haupttreffer 80.000 Kronen!
Bankhaus Josef Beifeld.
Budapest, Karlsring Nr. 1.
Gegründet 1874. **WER**

Sensationelle Neuheit!
X-Strahlen-Apparat.
Ueberraschende Experimente an der eigenen Hand! Hochinteressant! Preisverwend! Gegen Einzahlung von K. 1,20 per Stück franco, 3 St. kosten K. 3.-, 6 St. K. 5.-, Nachnahme 70 h. mehr.
IGNAZ KANN, WIEN, II., Obere Donaustrasse 7.

GRÖßERER
Lagerplatz
samt **BUREAU-LOKALITÄTEN**, grösseren gedeckten Räumen, per März oder Mai
EÖTVÖS-UTCA Nr. 35
billigst zu vermieten.
Nähere Auskunft bei **Bruckner József és Fiai, Bathyory-utca 4. II. St.**

Billiger Möbelverkauf.

- | | | | |
|---|----------|--|-----------|
| 2 Schifftüren, 2thürig, Nuppholz, polirt. | fl. 30.- | 1 Speiseisch, Nuppholz, matt. | fl. 12.- |
| 2 Betten, Nuppholz, polirt. | fl. 22.- | 1 Speiseisessel, altdeutscher Stil. | fl. 3.50 |
| 1 Nachtkästchen, Nuppholz, polirt. | fl. 8.- | 1 Schreibtisch mit 3 Fächern. | fl. 16.- |
| 1 Waschtisch, 2thürig, Nuppholz, polirt. | fl. 14.- | 1 Schlafzimmer, Nuppholz, matt. | fl. 100.- |
| 2 Schifftüren, 2thürig, Nuppholz, matt. | fl. 30.- | 1 Schlafzimmer, geschm. | fl. 130.- |
| 2 Betten, hoch, Nuppholz, matt. | fl. 26.- | 1 Garnitur Trep- oder Boureite-Heberzug. | fl. 55.- |
| 1 Nachtkästchen, Nuppholz, mit Marmorplatte. | fl. 8.- | 1 Garnitur Seiden-Heberzug. | fl. 80.- |
| 1 Korb, 4thürig, mit Nischen, geschm., weißer Marmorplatte. | fl. 45.- | 1 Garnitur Velour-Heberzug. | fl. 60.- |
| 1 Divan, mit hoher Lehne und Teppich. | fl. 40.- | 1 Solofisch. | fl. 13.- |
| | | 1 Konsole mit Marmor und Spiegel. | fl. 26.- |

5708-26316 **Reichste Auswahl von Möbeln in einfachster und modernster Ausführung.**
Dósa Kálmán, Hauptstädtisches Tischler- und Tapezierer-Möbel-Etablissement, **Budapest, Erzsébet-ter 18, Ecke Sas-utca, I. Stock,**
Freisourante auf Verlangen gratis und franko.

Vielfach prämiert Wien, Paris, Sidney, Melbourne etc. etc. etc.

Erste kaiserl. königl. landesprivilegirte  Sodawasser-Apparate u. Syphonfabrik

Carl Pochtler, WIEN,

VII., Kaiserstrasse 87.

Komplete Sodawasserfabriks-Einrichtungen in allen Grössen und Preislagen von fl. 250 aufwärts.

Vorzüglichste Apparate zur Erzeugung von Sodawasser und Sauerstoffwasser (Oxygen) in neuesten und bewährtesten Konstruktionen.

Neueste patentirte Fontaine-Apparate, Zerstäubungssystem (kein Rieselsystem), besonders empfohlen.

Syphons in ca. 100 verschiedenen Ausführungen, bleifrei oder 99% Zinn, in anerkannt vorzüglichster Konstruktion, schönstes und stärkstes Krystallglas.

Glaskugelflaschen in feinsten Ausführung.

Flüssige Kohlensäure, chemisch rein, in leichten Stahlcylindern.

Export nach allen Ländern der Welt. Freisourante auf Verlangen gratis u. franko.




EINLADUNG

zu der am **15. Januar 1901** um 3 Uhr Nachmittags in den Lokalitäten des Ung. Hauptstädt. Mühlenvereines (V., Elisabethplatz 19) abzuhaltenden

ausserordentlichen Generalversammlung

der

Concordia Dampfmühl-Aktiengesellschaft

Gegenstände der Berathung:

1. Bericht der Direktion und des Aufsichtsrathes und im Anschlusse hieran Beschlusfassung auf weiteren Fortbestand der Gesellschaft gemäß §. 45, Punkt a) der Statuten.
2. Antrag der Direktion auf Einforderung der Prioritäts-Aktien im Sinne des §. 5 der Statuten.
3. Antrag der Direktion auf Herabsetzung des Aktienkapitals durch Abstempelung des Nominalwerthes der Stammaktien auf einen durch die Generalversammlung zu bestimmenden Betrag.
4. Antrag der Direktion betreffend die im Zusammenhange mit der Einforderung der Prioritäts-Aktien und Abstempelung des Nominalwerthes der Stammaktien zu bewirkende Erhöhung des Aktienkapitals auf 2 Millionen Kronen durch Ausgabe neuer Aktien.
5. Abänderung der Statuten.
6. Ab dankung der Direktion und des Aufsichtsrathes.
7. Wahl der Direktion und des Aufsichtsrathes.

Diejenigen Herren Aktionäre, die im Sinne des §. 18 der Statuten das Stimmrecht ausüben wünschen, werden ersucht, ihre auf eigenen Namen lautenden Aktien vom 8. bis 12. Januar l. J. zwischen 10 und 12 Uhr Vormittags im Mühlengebäude an der Gesellschaftsstaffe gegen Bestätigung zu deponiren.

Budapest, im Januar 1901.

12272 **Die Direktion.**



Um sich beim Einkauf von **NÄHSEIDE**

vor geringen Qualitäten zu schützen, verlange man ausdrücklich die allgemein anerkannte beste

KRONEN-SEIDE

von **GÜTERMANN & Co.**
Zu haben in allen besseren Detail-Geschäften.

China beugt sich.

Uebereinstimmende Meldungen aus amtlichen und privaten Quellen berichten heute, daß Kaiser Kwangju an die Friedensunterhändler Prinz Tsching und Li-Hung-Tschang Edikte gerichtet habe, durch welche er sie von der Annahme der in der Kollektionnote der Mächte enthaltenen Friedensbedingungen benachrichtigt und mit Unterhandlungen über einen definitiven Friedensvertrag, zugleich über sofortige Einstellung der Feindseligkeiten beauftragt. Die Mannschaften der Invasionsarmee der acht Mächte bis zu den höchsten Offizieren hin werden freudig aufathmen ob dieser Kunde, welche ihnen die Heimkehr aus dem ungesäglichen Lande, die Erlösung von unsäglichen Strapazen, von Hunger, grausamer Kälte und aus verpesteten Quartieren in freilich noch ungewisse Aussicht stellt. Alle nicht jedes menschlichen Feingefühls baren Teilnehmer an den Expeditionskorps werden die Erlösung begrüßen von einem Kriege, welcher, der Natur und der Kampart des Gegners entsprechend, in grausame Menschenjälchereien und Plünderungen ausgeartet ist. Die europäischen Völker vernehmen beglückt das vorausgeeilte Echo des künftigen Friedensschlusses, welcher einem Kampfe ein Ende setzen soll, der nach Befreiung der Gesandten und der anderen in Peking weilenden Fremden höchst unsympathisch geworden ist. Die Staatsoberhäupter sind gewiß von derselben Empfindung befeelt, weil der in bloßes Töden ausgeartete Krieg die militärische Disziplin schon zerstört hat oder doch ernst gefährdet, den moralischen Gehalt der Soldaten tief herabdrückt und selbst das diplomatische Personal demoralisiert. Freilich ist die Frage berechtigt, ob die kaiserlichen Edikte einen wirklich verlässlichen Halt für die Wahrscheinlichkeit des Friedensschlusses bieten. Die jetzige Kaiserin-Regentin hat es ja als junge Frau, da der Hof nach der Grenze der Mongolei geflüchtet war, selbst erfahren, wie China allen Forderungen der Führer der Invasionsarmee schleunigst sich unterwirft, damit nur die eingedrungenen Truppen schnell zurückgehen, daß diese dann hinterrücks überfallen werden können und die von China acceptirten Friedensbedingungen nicht erfüllt werden. Freilich könnten die damaligen Erfahrungen, welche ein zweites Kriegselend über das Reich der Mitte brachten, jetzt als Warnung dienen. Auch scheint dem Hofe klar zu werden, daß ihm während seines Aufenthaltes in Sinangfu die Autorität Stück um Stück zusammenbricht, die Vizekönige der reichen mittleren und südlichen Provinzen sich immer mehr als Autokraten geberden, die Geldzufüsse immer spärlicher werden und gar Mangel an Nahrungsmitteln droht. Würde im Frühjahr Waldersee weiter nach Westen vordringen und eine deutsch-englische Flotte, vereint mit österreich-ungarischen und italienischen Schiffen, den Yangtse aufwärts dampfen, so könnte eine Katastrophe hereinbrechen, die den Untergang der Mandchu-Dynastie bringen würde.

Gründe genug, daß der Kaiser es mit dem Frieden ehrlich meint, den annehmbar zu machen die Mächte sich selbst gezwungen haben und durch ihre thätliche Uneinigkeit gezwungen waren. Die Friedensverhandlungen dürften deshalb bald beginnen, können jedoch durch die Haltung der chinesischen Unterhändler lange hinausgeschleppt werden, dürften aber selbst im Falle des baldigen Zustandekommens und der gewissenhaften Ausführung nur eine Art Waffenstillstand schaffen, wenn nicht die christlichen Mächte, den jüngsten dringenden Mahnungen der japanischen Buddhisten folgend, sich damit begnügen würden, immer neue wirtschaftliche Verbindungen mit dem Reiche der Mitte zu knüpfen, sondern darauf bestehen sollten, über die Chinesen alle Unbilden des Missionswesens ergehen zu lassen.

Offener Sprechsaal.*

Meinen sehr geehrten Kunden, Freunden und Bekannten wünsche ich ein glückliches Neujahr. Josef Katzer, Kürschnermeister, Ö-utca 44.

Allen meinen verehrten Geschäftsfreunden und Gönnern PROSIT NEUJAHR!

Leo J. Keleti, Fabrikant chirurg. Instrumente und Bandagen, Budapest, IV., Koronaherzog-u. 17.

Unseren Freunden, Bekannten und geehrten Gästen wünsche ich ein glückliches neues Jahr.

Hermann Klos sammt Familie.

Allen meinen Kommittenten, Freunden und Bekannten ein PROSIT NEUJAHR.

Bankhaus LUKÁCS VILMOS, V., Föld-utca 10. szám.

Unseren g. Kunden, Freunden u. Verwandten wünsche ich ein glückliches Neujahr allen Kunden und Freunden wünsche ich ein glückliches Neujahr.

Schön & Lustig, Schuhwaren-Niederlage, Budapest, Franz Deák-gasse 7-9.

Unseren geehrten Kunden und Freunden die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel.

Rudolf Kissling und Sohn, Lasterfabrik, VI., Podmaniczky-gasse 31.

Boldog újévet kívánok minden jóemberemnek.

ZALA MÓR, könyv-, papírkereskedő, Teréz-körút 2.

Prosit Neujahr! GÁL IGNÁCZ és TÁRSA, Váci-körút 21. Telefon 497.

Viel Glück zum Jahreswechsel wünscht seinen g. Kommittenten, Freunden und Bekannten ANTON LAPPERT, Zeitungsbureau, Váci-körút 29. szám.

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Johann Kaspar Lavater.

(† 2. Januar 1801.)

(Original = Feuilleton des „Neues Pester Journal“.)

In der Nähe von Dessau, der Geburtsstadt Moses Mendelssohn's, befindet sich der prachtvolle herzogliche Garten von Wörlitz, ein Hauptausflugziel der anhaltischen Residenzbesohner, so recht geeignet zu stundenlangen Spaziergängen zum Ergötzen an den Schönheiten einer im Ganzen einfachen Natur und zur stillen Betrachtung der dort in verschiedenen Schloßern des Herzogshauses in überausreicher Reichhaltigkeit ausgefallten und immer zugänglichen Kunstschätze. Im Park selbst aber ist eine große Anzahl von Büsten berühmter Männer der Kunst, Literatur und Wissenschaft aufgestellt, malerisch zerstreut in den geschmackvollen Anlagen und Baumgruppen. Eine von diesen Marmor- und Bronzebüsten stellt den vielgenannten Schweizer Gelehrten dar, der gerade heute vor hundert Jahren in seiner Vaterstadt Zürich, kaum sechzig Jahre alt, seine müden Augen auf immer schloß.

Wie kommt Johann Kaspar Lavater, der Sohn des fernern Helvetien, hieher an die niederen Elbauen des nordischen Fachlandes, während man bedeutend größere Gestalten des neuen deutschen Schriftthums im Parke von Wörlitz umsonst suchen würde, selbst Lavater's einstigen großen Freund, Goethe, nicht ausgenommen. Man muß sich eben das Zeitalter vergegenwärtigen, in dem man lebte, als zu Ende des XVIII. Jahrhunderts nicht nur diese, sondern auch andere fürstliche Residenzen und deren Umgebungen mit allerlei „Modestücken“ geschmückt wurden. Die eigentümlich von Lavater ausgegangene pietistische Gesinnungsart war damals über-

haupt fast an allen Höfen Europas die dominierende. Speziell in Anhalt war der Fürst Franz Leopold den mystischen Lehren des Züricher Pastors außerordentlich zugeneigt, und als sichtbares Zeichen seiner Verehrung ließ er dessen Büste, wohl die einzige, die es von Lavater gibt, neben der des Fabulisten Vellert im Wörlitzer Park, und zwar im sogenannten „Labyrinth“ oder „Zirgarten“ desselben errichten.

Ganz richtig. Dorthin gehörte auch Lavater. Der Fürst hatte damit, freilich unwillkürlich, selbst das treffendste Urtheil über diesen vielleicht merkwürdigsten Mann der deutschen „Sturm- und Drangperiode“ gefällt. Man wird nämlich nicht klug aus Kaspar Lavater's Leben, noch viel weniger aus den meisten seiner Schriften. So wie ein großer Theil seines Erdenwallens, besonders der ersten Hälfte desselben, mit den fortwährenden und für die damaligen Zeiten sehr bedeutenden Reisen, einmal nach Rom, dann gar nach Kopenhagen, wieder ein anderes Mal nach dem Rhein u. s. w., einem Hin- und Herirren gleich, so erinnert uns seine ganze Haltung in den wichtigsten Kulturfragen, seine gesammte literarische Thätigkeit, sein Charakter mit den vielen Irrsinn, schier unbegreiflichen Widersprüchen an eine Art unentwirrbaren geistigen Labyrinth.

Dennoch war dieser Mann mit dem hageren, völlig barlosen Gesicht, den tiefstehenden Augen, der runzligen Denkerstirne, der gebückten, vorzeitig fast geknickten Gestalt eine der ersten Berühmtheiten des XVIII. Jahrhunderts. Sein Ruhm überflog Länder und Ströme, ja die Weltmeere. Man schwärmte an Höfen, im Kreise mystisch angehauchter Prinzessinen ebenso wie in sehr vielen Bürger- und Schriftstellerkreisen nicht nur Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz, sondern auch Englands, Frankreichs, Ita-

Nagyrabecskült vevőinknek, ismerőseinknek és rokonnainknak Boldog új évet kívánunk. MAI HENRIK és FIA, könyvkereskedés Museum-körút 31.

Meinen sehr geehrten Kunden, Gönnern u. Bekannten wünsche ich ein glückliches Neujahr.

Julius Tenzer, Annoncen-Bureau, Budapest, IV., Szervita-tér 8.

J. Blockner's Annoncen-Expedition, Budapest, IV., Sütő-utca 6.

Meinen geehrten Kunden und Freunden wünsche ich anlässlich des Jahreswechsels, daß ihnen das Jahr 1901 eine unerhoffte Quelle von Glück bieten möge.

A. V. Goldberger, Annoncen-Expedition Budapest, Waitznergasse 20

Meinen hochgeehrten Kunden, Freunden und Bekannten die besten Glückwünsche anlässlich des Jahreswechsels.

Elek-Eckstein Bernát, Annoncen-Expedition, Budapest, Föld-utca 4.

„Általános Tudósító“ hirdetési osztálya, BUDAPEST, VII., Erzsébet-körút 34.

tulajdonos LEOPOLD GYULA, tisztelt ügyfeleinek és ismerőseinek boldog újévet kíván.

Ügyfeleinek, jóbarátainak BOLDOG ÚJÉVET kíván

Ernst Emil, BUDAPEST, VII., Erzsébet-körút 42.

Meinen geehrten Kunden, Gönnern, Bekannten und Freunden, welche mich während meiner 22-jährigen Thätigkeit mit ihrem Wohlwollen beehrten, sage ich meinen Dank und bringe bei Gelegenheit des Jahreswechsels meine besten Glückwünsche dar.

Schachtungsvoll Leopold Lang, Internat. Annoncen-Agentur.

BOLDOG ÚJÉVET kíván ügyfeleinek és ismerőseinek

PICK GÉZA hirdetési iroda tulajdonos, Budapest, József-tér 10. szám.

Allen Freunden und Gönnern die besten Wünsche zum Jahreswechsel

JOSEF SCHWARZ, Annoncen-Expedition, Budapest, V., Marokkanergasse 4.

Meinen geehrten Kommittenten, Gönnern u. Bekannten die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel.

J. BLAU, Inseraten-Agentur.

Boldog újévet kíván ügyfeleinek

hirdetési iroda tulajdonos, VI., Váci-körút 33. sz.

Allen hochgeehrten Gönnern, Kunden, Freunden, Bekannten und Verwandten wünsche ich ein segensreiches und glückliches Neujahr 1901

Wilh. Friedemann, Brgl. Urmacher in Liptó-Szent-Miklós.

Vertical advertisements on the left margin including 'Halversammlung', 'Vereinsgesellschaft', 'Kronenspule', 'EIDE', and 'Kauf'.



Seinen Freunden und Bekannten wünscht viel Glück zum neuen Jahre JOSEF BARNA, Zahnarzt, Budapest, Waiznergasse 7.

Die besten Wünsche zum Jahreswechsel Zahnarzt LÖFFLER, wohnt jetzt Váci-utca 10.

Unseren Freunden und Bekannten anlässlich des Jahreswechsels viel Glück zum neuen Jahre! W. Dick und Arnold E. Dick, Zahnärzte.

Unserer lieben Direktion die herzlichsten, innigsten Glückwünsche zum Jahreswechsel. Die Mitglieder des FOLIES CAPRICE.

Glückliches Neujahr wünscht seinen hochgeehrten Gästen, Freunden und Bekannten PAUL SIMON, Hotelier, „Hotel Paris“, Váci-körút 25.

Allen hochgeehrten Gästen, Gönnern, Verwandten wünschen glückliches neues Jahr Brüder Holstein, „Hotel Rádor“, Budapest.

Allen seinen Gästen, Gönnern, Freunden u. Bekannten wünscht ein PROSIT NEUJAHR FRANZ ALBRECHT, Direktor u. Pächter des Etablissement Somossy.

A nagyérdemű közönségnek és jóakaróinak UJ ÉV ALKALMÁBÓL a legjobbat kívánja Glaser Fülöp és neje, „Wekerle kávéház“, Kerepesi-ut 70.

Meinen hochgeehrten Gästen, Freunden und Bekannten, sowie Verwandten ein PROSIT NEUJAHR wünscht JOSEF LÖWINGER u. FRAU, Café „Török császár“, Király-utca 23. sz.

Nagyérdemű igen tisztelt vendégeimnek, jóakaróimnak és barátainak boldog új évet kívánok. KELLER HENRIK, a „FOLIES CAPRICE“ kávésa és vendéglőse.

Meinen hochgeehrten Gästen, Freunden, Bekannten und Verwandten wünsche ein glückliches Neujahr. Koch Lipót u. Frau, „Café Franz u. Joseph“, József-körút 56.

Meinen hochgeehrten Gästen, Bekannten und Freunden ein PROSIT NEUJAHR. MANDL MANÓ, „Café Hunyadi“, Király-utca 88.

Tisztelt vendégeinek, jóbarátainak az újév alkalmából minden jót kíván SALZER IGNÁCZ, Szék. főv. Erzsébet-téri kiosk bérlője.

Tisztelt vendégeinek, jóbarátainak az új év alkalmából minden jót kíván SALZER ALBERT, a „Szegedi kávéház“ tulajdonosa, Dobány-utca 2.

Seinen geehrten Gästen und Gönnern wünscht viel Glück zum neuen Jahre MORIZ SALZER, Café Venezia.

Allen meinen u. Gästen, Freunden u. Bekannten wünsche ein PROSIT NEUJAHR. Cafétier HUGO SCHREIBER, Király-utca 52.

Meinen hochgeehrten Gästen, Bekannten und Gönnern wünsche ein Glückliches Neues Jahr. Eduard Holzer, Cafétier, VI., Andrassy-ut 5.

Nagyérdemű vendégeimnek, barátainak és jóakaróimnak Boldog új évet kívánunk. Lankó és Hevesi, az „Elite“ kávéház tulajdonosai.

Nagyérdemű vendégeimnek, jóakaróimnak és barátainak boldog új évet kívánok. Grosz Sándor, a „Munkácsy“ kávéház tulajdonosa, Kerepesi-ut 57. szám.

Összes tisztelt vendégeinek és barátainak boldog újévet kíván Schlesinger Ignác, a „Monopol kávéház“ tulajdonosa.

Allen meinen geehrten Gästen, Freunden und Gönnern viel Glück zum neuen Jahre BRONNER MIKSA u. FRAU, „Café Français“, Andrassy-ut 32. szám.

Összes vendégeimnek és ismerőseimnek boldog újévet kívánunk Schön és neje, kávé.

Meinen hochgeehrten Gästen, Bekannten u. Gönnern wünsche ein GLÜCKLICHES NEUJAHR. Hochachtend Lilienthal Vilmos, VII., Király-u. 15., „Café Mehadia“.

Igen tisztelt vendégeimnek, barátainak és ismerőseimnek boldog új évet kívánok. FLEISCHMANN GYULA, a „Bellezay kávéház“ tulajdonosa, Nagymező-utca 7. szám.

Tisztelt vendégeinek, barátainak és jóakaróinak BOLDOG UJ ÉVET Rujder Sándor és neje, kávé, Váci-körút 19.

Tisztelt vendégeinek, jóbarátainak az új év alkalmából minden jót kíván SCHÜTZ MÓR, a „Budapest“ kávéház tulajdonosa.

Den hochgeehrten Gästen, Gönnern und Freunden des „Café Mandl“, Königs-gasse 39, und „Hotel Elite“ wünschen wir ein glückliches neues Jahr — und bitten um ihr ferneres geneigtes Wohlwollen. Hochachtungsvoll Albert Mandl und Frau.

Tisztelt vendégeinek, barátainak, ismerőseinek és rokonainak BOLDOG UJ ÉVET Walter Bernát, kávé, József-körút 29.

Összes vendégeinek és jóakaróinak boldog új évet Sztanoj Miklós, kávé, Teréz-körút 19.

Unseren hochgeehrten Gästen, Gönnern und Freunden die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel. Joseph Wagner und Frau, Josephplatz Nr. 5.

Nagyérdemű vendégeimnek, barátainak és rokonainak BOLDOG UJ ÉVET HAGN KÁROLY, cukrász, Váci-körút 35. szám.

Unsereren hochgeehrten Kunden, Freunden, Bekannten und Verwandten herzliches Prosit Neujahr JOSEF STEINER u. FRAU, Bäcker und Konditor, Király-utca 67. sz.

PROSIT NEUJAHR. FREUND ÖDÖN und FRAU, Konditor, Király-utca 14 und Teréz-körút 25.

Nagyérdemű vendégeimnek, barátainak és jóakaróimnak valamint rokonainak boldog új évet kívánok. KRAMER MIKSA, vendéglős, Marokkói-utca 1. szám.

Meinen Freunden und Gönnern ein herzlich Prosit Neujahr! Ludwig Lippert, Restaurateur, Erzsébet-körút 13.

Unseren sehr geehrten Gästen, Freunden und Verwandten PROSIT NEUES JAHR. Herz R. Rezsó sammt Frau, Restaurant.

Sehr geehrten Gästen und Bekannten wünscht ein glückliches neues Jahr HOFBAUER LIPÓT, Restaurateur, VI., Váci-körút 19.

Igen tisztelt vendégeimnek, barátainak és jóakaróimnak boldog új évet SPIEGEL IGNÁCZ, az „Erdélyi mintavendéglő“ tulajdonosa.

Nagyérdemű vendégeinek, barátainak és jóakaróinak boldog új évet Fischer Zsigmond, vendéglős, Teréz-körút 3.

zu Leipzig erschienen, trug den Titel: „Phylognomische Fragmente zur Beförderung der Menschenkenntnis und Menschenliebe.“ Es läßt sich schwer beschreiben, welche un-geheure Wirkung diese Schrift Lavater's für Jung und Alt, Hüben und drüben erzielte, Lavater's, von dem bis dahin nur sehr Wenige etwas wußten, trotzdem er, damals schon fünfundsiebzig Jahre alt, seine bedeutend vorzüglicheren und kostbareren poetischen und religiösen Werke der Öffentlichkeit übergeben hatte. Konnten sich doch seine ewig schönen Kirchenlieder erst dann und eigentlich erst durch diese Berühmtheit ihres Verfassers Bahn brechen.

Thatsächlich ist Johann Kaspar der Erste gewesen, der es versuchte, die menschliche Phylognomik zu einer Art von Wissenschaft zu erheben. Man darf hier, wie es vielfach geschieht, wenn man von dem Alten in Zürich spricht, nicht Phylognomik etwa mit Phrenologie verwechseln. Zu Lavater's Zeiten wußte man noch nichts von Dolichocephalen noch von Brachycephalen. Lavater's Phylognomik war nichts Anderes, als die Kunst, oder sagen wir, die Möglichkeit, aus den Augen, der Mundstellung, der Gesichtsbildung und dem ganzen Mienenspiel Schlüsse auf den Charakter des betreffenden Menschen zu ziehen. Aus dem menschlichen Anlitze und seiner Gestaltung das Seelenleben desselben zu errathen, das hatten zwar schon die ältesten Völker, Aegypter, Hebräer, Griechen und Römer gethan, und der Gedanke an und für sich ist so wenig neu, als der Mensch —, doch in eine Art System hatte diese sich ja Jedermann auch im gewöhnlichen Leben täglich von selbst aufdrängenden Wahrnehmungen vor Lavater noch Niemand gefaßt gehabt. Dieses Verdienst läßt sich ihm nicht absprechen, wenn es überhaupt ein Verdienst genannt werden kann. Man könnte hierüber Zweifel hegen, und der Begründer des Systems that

es ja auch selber, wiewohl es Thatsache ist, daß Lavater es in dieser feiner Kunst zu überraschender Sicherheit gebracht hatte. Man erzählt sich diesbezüglich eine hübsche Geschichte.

Zu Ende der Siebziger-Jahre des vorletzten Jahrhunderts, als Lavater seinen späteren Freund und Reifegeoffen Goethe persönlich noch nie gesehen und auch keine Ahnung von dessen Neusehem hatte, nur an seinen Werken sich wie alle Welt begeisterte, beschloß ein einige literarische Verehrer des Züricher „Phylognomikers“, der schon oft nach einem Bildniß Goethe's, schon wegen dieser interessanteren Erhaltung seiner Lehre, in zahllosen Briefen letzter, diesen, nämlich Lavater, gerade in Bezug der Trefflichkeit seiner phylognomischen Erathungsgabe auf eine harte Probe zu stellen. Sie schickten ihm das Bild eines vergleichsweise ziemlich obskuren Theologen mit dem Bemerkten nach Zürich, endlich seien sie in der angenehmen Lage, ihm das vielverlangte Goethe'sche Konterfei zu übersenden. Lavater hatte es aber kaum erblickt, als er sich an seinen Schreibtisch hinstellte und das Porträt in Begleitung eines entzückten Briefes zurückpedierte, in dem er aufs lebhafteste gegen die Zumuthung protestirte, diese Züge könnten einen Mann wie Goethe, darstellen. Lavater hatte die Probe glänzend bestanden.

Der Abkömmling von Zwingli's einstigem Dufensfreund (Lavater's Ahne war der seinerzeit hochgeachtete, berühmte und charakterfeste Bürgermeister von Zürich zur Zeit der Einführung der Reformation in der Schweiz, Rudolf Lavater) sollte noch vor der Erreichung desjenigen Lebensabschnitts, wo nach allgemeiner Auffassung das Alter beginnt, einem tragischen Schicksal zum Opfer fallen. Als während der napoleonischen Eroberungskriege der siegreiche Massena Zürich erobert hatte und die Belagerer in

die Stadt zogen, hatte sich auch Lavater als edler und edler Menschenfreund, der er trotz seiner mancherlei Schrecken und Verlehrtheiten immer gewesen, bei den Verwundeten hilfreich hervorgethan, indem er von Zelt zu Zelt schritt, diesen mit Worten, Jenen mit Geldunterstützungen oder anderen Liebesgaben tröstend. Da erkannte ihn ein Soldat der feindlichen Armee, ein junger Waadtländer, einer der vielen fremden Fanatiker für Napoleon's Ruhm, und schoß auf ihn als einen der verhaßtesten Gegner des kaiserlichen Heerführers und seiner zahllosen möderischen Eroberungszüge. Ein Schweizer gegen seinen eigenen Landsmann, den makellosen Patrioten, den uneigennützigsten Schwärmer für seines Vaterlandes Größe! Tödlich getroffen, sank Johann Kaspar augenblicklich zusammen. Dies geschah am 16. September 1799, und der Schauplatz der blutigen That war direkt vor dem Hauptportale jener Peterskirche, an welcher Lavater damals schon seit dreiundzwanzig Jahren als Prediger gewirkt hatte, geliebt und hochverehrt von seiner Gemeinde. Aber beinahe anderthalb Jahre mußte sich der Aermste, ein Märtyrer seiner Menschenliebe, in täglich gesteigerten Schmerzen quälen, bis ihn endlich der Tod von seinen furchtbaren Leiden erlöste.

Man kann die literarische Bedeutung dieses in seiner Art einzigen Mannes beurtheilen, wie man will; darin wird jedoch jeder Unbefangene übereinstimmen, daß er, schriftstellerische Befähigung, Seelenadel und weithin reichende Bedeutung in seinem Zeitalter besaß und zu den hervorragendsten Männern gehört, welche das Schweizerland neben einem Gottfried Keller, Konrad Ferdinand Meyer, Jeremias Gotthelf und Leuthold der deutschen Literatur geschenkt hat.

Prof. Z. Palóczy.

Meinen hochgeehrten Gästen, Gönnern u. Kollegen wünsche ein
fröhliches Prosit Neujahr.
 12821/B Franz Schwarzer, Restaurateur,
 Váci-körút 14, vis-à-vis der Andrásystrasse.

Mélyen tisztelt vendégeim és jóakaróimnak
boldog új évet kívánok.
 Tisztelettel Putzer György, vendéglős,
 Deák-tér.
 12820/B

Meinen hochverehrten Kunden, Freunden u. Gönnern wünsche
Prosit Neujahr.
 Schwitzer M. H. Filiale des k. u.
 Landesmasterkellers, Teréz-körút 3.
 12823/B

Nagy és meje kedves vendégeinek, ismerőseinek, valamint rokonainak az új év alkalmából ez
 uton fejezi ki üdvözlését.
GROSZ M., „falatozó“,
 Váci-körút 9.
 12816/B

Allen meinen geehrten Gästen, Freunden und Bekannten ein
glückliches Neujahr
 wünschend
KLEIN MOR, Restaurateur,
 VII., Király-utca 25.
 12819/B

Allen meinen Gönnern und Freunden
glückliches neues Jahr.
MAX SPITZER, Juwelier,
 Mátyás-körút 22. sz., Róserbazár.
 12880/B

Statt jeder besonderen Anzeige.
Sermine Reich,
Miksa Feldbauer, Kaufmann,
 Budapest,
 empfehlen sich allen Verwandten und Bekannten als
Verlobte. 12269

Salzer Otti,
Stark József,
 Budapest,
jegyesek. 12268

Gold Czeccilia,
 Bécs,
Löwy Sándor,
 Budapest,
jegyesek. 12367

Sophie Heinrich,
 Borostyánkő,
Moriz Würzburger,
 Gyelekovác,
Verlobte. 12361

STUDENTEN ZIEHUNG HAUPTPREIS	PREIS
HEIM-LOSE 12. JÄNNER	Kr. 10000. 40 Heller.

Reserve-Offiziere u. Kadeten
 bekommen die besten Uniformen und Ausstattungs-Sorten bei
Moriz Tiller & Co., Budapest,
 Hauptgeschäft Váci-utca 35. 12836

Braunschweiger Doppel-Schiff-Mumme,
 härtendes Nahrungsmittel (545 Pros. Drogeninjektions) für Kinder,
 Stuhle, Refoulosgewichte, nährliche Mütter etc. Auch mit me-
 dicinischen Zusätzen, Cognac, Eisen, Salk etc. zu beziehen durch alle
 Apotheken und Drogeriehandlungen. General-Vertreter für Österreich:
 12185 Ungarn: Karl Barolo, VII., Apollongasse 8, Wien.

P. T.
 Um dem allgemeinen Wunsche unserer werthen Kunden
 zu entsprechen, haben wir zuherst billige, genau berechnete
 feste Preise ab 1. Januar 1901 eingeführt, und diese
 auf jedem einzelnen Artikel unseres reichsortierten Damen-
 Modewaaren-Lagers ersichtlich gemacht, was wir hiemit zur
 gefl. Kenntniss bringen.
 Hochachtungsvoll **SIMON FISCHER & Co.,**
 Seiden-, Sammt-, Spitzen-, Band-Lager,
 Budapest,
 12372 V., Bécsi-utca 7 u. Deák Ferencz-u. 12.

Mineralbrunnen zu Ober-Selters
Natürliches Selter-Wasser.
 Das Wasser der Oberselterser Mineralquelle
 ist rühmlichst bekannt als Medicinalwasser, besonders
 bei Krankheiten der **Brust- und Halsorgane** etc.
 Es stärkt die Nerven und stellt die Funktionen der
 Verdauungsorgane wieder her.
 Vorrätig in jedem Spezereigeschäft. Hauptniederlage
 VI., Huszár-utca 5.

Most jelent meg a
Mercur Évkönyve
 1901. évre. 12330
 Tartalmazza mindazon kisorsolt sorsjegyek, zálog-
 levelek stb. számaikat, melyek már régebben kih-
 zattak, de a melyeknek nyereményü még nem lett
 felvéve. Ára 2 korona. Kapható a
„MERCUR“ kiadóhivatalában, Budapest,
 IV., Váci-utca 37.

Die
ANTON DREHER'sche Bierbrauerei
 in **Kőbánya**
 empfiehlt ihre bestabgelagerten und pasteurisirten
Flaschenbiere
 (Original-Füllung in der Brauerei) zu den billigst gestellten
 Preisen unter Zusage der promptesten Bedienung.
Die Lieferungen erfolgen in Original-Kisten zu 25
und 50 Flaschen bei franco Zustellung ins Haus.

Englisch 12204
 lernt man am leichtesten und billigsten brieflich. Keine Voraus-
 zahlung. English Institute, Budapest, II. Bimbó-utca 30.

Hervorragende
LEBENSVERSICHERUNGS-GESELLSCHAFT
 (keine ausländische), besetzt sich mit keiner der Elementar-
 branzen, mit populären billigen Prämien-Tabellen, somit für
 jede leicht zu arbeiten ist, engagiert **auktändige**
Außenbeamte und Vertreter.
 Offerte unter „Einheimisch Nr. 52“ an die Exp. 12018

Meinen sehr geehrten Kunden und dem P. T. Publi-
 kum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich
Korona-utca 3,
 Ecke Koronaherzog-utca ein
Juwelen-, Gold-, Silber- und Uhren-
geschäft und Reparatur-Werkstätte
 eröffnet habe. Die Waaren sind jedes Stück mit billigstem
 Verkaufspreis beschriebenen.
Ellinger Albert.

Öfner Spar- u. Vorschuss-Verein
 Genossenschaft, Budapest, II., Batthyány-u. 2.
 Gegründet 1880. 12
 Am 1. Januar 1901 beginnt der 2. Jahres-Cyklus der Kro-
 neneinzahlungen mit 4jähriger Dauer. — Vorschüsse werden
 zu vorteilhaften Bedingungen auf Grund von Stammeinlagen
 und Geschäftsanteilen erteilt. 12003
SPAREINLAGEN werden mit 5% verzinst.
ZÄHNE machen die bisherigen
 Gaumenplatten über-
 ohne Gaumenplatten beim Spezialisten
 Wellner Gyula, Budapest, VI., Andrásystrasse 38.

Lokal-Anzeiger.
Städtische Neuigkeiten.
 Budapest, 31. Dezember.

* **Die unterirdischen Gewölbe der Öfner**
 Festung. Die Öfner Festung enthält seit vielen
 Jahrhunderten zahllose unterirdische Gewölbe und
 Keller und speziell der heilige Dreifaltigkeitsplatz und
 die Herrenasse sind gänzlich unterminiert. In den
 jüngsten Jahren ereigneten sich vereinzelt Erd-
 einstürze, welche zum Glück glimpflich verliefen. Um
 eventuellen Unglücksfällen vorzubeugen, ordnete der
 hauptstädtische Magistrat über Ansuchen der Vor-
 setzung des ersten Bezirks die Bözlung der gefähr-
 deten Stellen an und das hauptstädtische Ingenieur-
 amt, welchem diese Arbeit übertragen wurde, kam
 dem Wunsche der Stadtbehörde nach, indem es zum
 Theile die unterirdischen Räume verschütten, zum
 Theile jedoch mit diesem Palliativmittel nicht
 zufrieden, sondern forderte den Magistrat in einer
 Eingabe auf, sämtliche Kellerlokalitäten der Festung
 einer genauen Untersuchung unterziehen zu lassen und
 mit dieser, längere Zeit in Anspruch nehmenden Ar-
 beit die Delegierten des Ingenieuramtes und die Vor-
 setzung des ersten Bezirks zu betrauen.

* **Arbeit für die Arbeitslosen.** Die unter dem
 Vorsteher des Bürgermeisters Johann Halmas jüngst
 stattgefundene Konferenz der Bezirksvorsteher kam — wie
 wir gemeldet — darin überein, daß die Stadtbehörde,
 um den Arbeitslosen Erwerb zu bieten, sogleich eine
 Menge von Erdarbeiten ausführen lasse. Heute Vor-
 mittags erstattete nun Baudirektor Adolf Hejcsel in
 einer außerordentlichen Magistratsitzung eine Vorlage
 über die durchzuführenden Nothstandsarbeiten. Diese Ar-
 beiten umfassen drei Gruppen. In die erste Gruppe sind
 jene Arbeiten eingetht, für welche die erforderlichen
 Beträge, 87,748 Kronen, stüftig sind und die somit un-
 verweilt begonnen werden können. Für die Arbeiten der
 zweiten Gruppe sind 43,650 Kronen veranschlagt. Sie

sind technisch vollständig vorbereitet; vor der Inangriff-
 nahme müsse jedoch die Bedeckung der Kosten nach-
 gewiesen werden. Die dritte Gruppe umfaßt Arbeiten im
 Betrage von 287,000 Kronen, welche jedoch mit Expro-
 priationen verbunden sind; die III. Magistratssektion
 wurde daher angewiesen, die mit diesem Theile der An-
 gelegenheit in Verbindung stehenden Fragen mit aller
 Beschleunigung zu lösen.

* **Die Sprengung der Blockbergfelsen.** Die
 Stadtbehörde beschloß bekanntlich vor kurzem, die Spreng-
 ung der Blockbergfelsen einstellen und durch Sachver-
 ständige über die Frage entscheiden zu lassen, ob es
 überhaupt notwendig sei, die Felsblöcke in größerer
 Menge abtragen zu lassen. Im Verlaufe dieser Woche
 werden die Experten Oberbergrath Ludwig Roth und
 Bergrath Thomas Szontagh den Blockberg aufs
 genaueste untersuchen, um sodann über die ihnen vor-
 gelegte Frage ein Gutachten abzugeben.

* **Konfiskation der Krüppel.** Die hauptstädti-
 schen Bezirksvorsteher beschloffen in ihrer gestrigen Kon-
 ferenz, den Magistrat zu ersuchen, er möge an das
 statistische Amt die Weisung ergehen lassen, die bei der
 Volkszählung gesammelten Daten über die Blödsinnigen,
 Blinden, Taubstummen und Krüppel den Bezirksvorstehern
 behufs Evidenzhaltung mitzutheilen.

* **Die Einhebung der hauptstädtischen Gefälle.**
 Der Pächter der hauptstädtischen Gefälle, dessen Gesuch
 wegen Herabminderung der Pachtsumme von 215,500 fl.
 respektive Lösung des Vertrags vom hauptstädtischen
 Municipalausschuss abschlägig beschieden wurde, hat be-
 kanntlich gegen die Kommune einen Prozeß angestrengt
 und erklärt, daß er die Einhebung der Gefälle vom
 8. Januar 1901 einstellen werde. Die Stadtbehörde traf
 die geeigneten Verfügungen, um die Gefälle in eigener
 Regie zu verwalten, im letzten Augenblicke aber bejann
 sich der Pächter eines Besseren und erstattete dem Ma-
 gistrat die Meldung, daß er unter Aufrechthaltung seiner
 Ansprüche die Einhebung der Pflanzgelder fortsetzen werde.
 Der Magistrat nahm heute die Meldung zur Kenntniss.

* **Sanitäts-Ausweis.** Ausweis des hauptstädti-
 schen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom
 31. Dezember. Infektionskrankheiten kamen
 vor 39, u. zw.: an Typhus 1, Mattern —, Variolois —,
 Scharlach 4, Scharlach 2, Masern 25, Diphtheritis und
 Group 4, Dysenterie —, Keuchhusten —, Influenza —,
 Buerperal-Fieber 1, Rothlauf 2, Trachoma —, Ohren-
 drüsenentzündung —, Gehirn- und Rückenmarkentün-
 dung —. Krantenstand im Nochsuhospital 2150, im
 Johanneshospital 748.

Der Kapitalist.
Unsere Volkswirtschaft im Jahre 1900.
 Budapest, 31. Dezember.

W. Bangen Herzens überschreiten wir die
 Schwelle des neuen Jahrhunderts, denn das ab-
 gelaufene Jahr hat nicht nur keine Besserung der
 wirtschaftlichen Verhältnisse gebracht, sondern die
 bereits seit mehr als einem Jahrzehnt allenthalben
 herrschende ökonomische Depression nur noch ver-
 schärfert und gefährliche Reime ausgebreitet, welche be-
 fürchten lassen, daß der in der Weltwirtschaft ein-
 getretene Zerfallsprozeß noch weiter um sich greifen
 werde. Es ist ein schlechter Trost für uns, daß die
 Uebelstände sich nicht auf unsere eigene Heimath be-
 schränken, und daß wir viele und mächtige Genossen
 haben, die ebenfalls vom Unglücke betroffen
 wurden. Die bei den Kriege, welche von euro-
 päischen Mächten in Südafrika und in China
 geführt werden, haben keinen befruchtenden Einfluß
 auf die Industrie ausgeübt, sondern im Gegentheil
 dem ganzen wirtschaftlichen Leben auf dem Konti-
 nent schwere Wunden geschlagen. Insbesondere hat
 sich der Krieg in Südafrika das ganze Jahr hindurch
 fortgeschleppt und nimmermehr erzielte das tapfere
 Bürenvölkchen, das man bereits als getretenen
 betrachtete, wieder einen Sieg nach dem anderen, und
 das mächtige Albion ist abermals in nationale
 Trauer versenkt, die Handel und Wandel in Fesseln
 schlägt. Die schädliche Einwirkung, welche die Ein-
 stellung des Betriebs in den reichen Goldminen
 Transvaals auf den englischen Geldmarkt ausübte,
 wird demnach noch eine geraume Zeit anhalten und
 die ungünstige Rückwirkung auf die Zinsfußver-
 hältnisse der internationalen Märkte wird sich auch in der
 Folge geltend machen. Nicht minder üble Folgen hat der
 Krieg heraufbeschworen, welchen die europäischen Mächte
 gegen China zu führen gezwungen waren, sollte da-
 selbst das Leben ihrer Unterthanen nicht dem wilden
 Haß einer aufreißerischen Motte preisgegeben werden.
 Diese Kämpfe haben den kontinentalen Staaten
 große Opfer auferlegt, den europäischen Export
 nach China lahmgelegt, ohne daß es sich jetzt noch
 absehen ließe, wann endlich daselbst erträgliche Ver-
 hältnisse werden hergestellt werden können. Auch
 Frankreich hat mit seiner Ausstellung eine starke
 Enttäuschung erlebt, viele Unternehmungen sind zu-
 grunde gegangen, und die Erwerbsverhältnisse haben
 eine starke Schädigung erlitten. Nur in der nord-
 amerikanischen Union, wo ebenfalls eine starke
 Krise zu verzeichnen war, sehen wir nach der
 Wahl Mac Kinley's einen Aufschwung sondergleichen,
 der in industriellen Kreisen sowohl als auch in den
 Reihen der Landwirthe die Furcht vor der über-
 seeischen Konkurrenz nur ins Unendliche steigern
 muß. Dabei erhebt der Yankee stolz sein Haupt,
 denn England und Deutschland, jene Staaten, denen

Seite 10
 und Freunden des
 „Hotel Elite“
 es neues
 ferneres geeignetes
 lunasvoll
 und Frau.
 ismeröseinek és
ÉVET
 Bernát, kávé,
 scf-körút 29.
 akaróinak
évet
 Miklós, kávé,
 réz-körút 19.
 und Freunden die
 zum Jahreswechsel.
 ner und Frau,
 at Nr. 5.
 és rokonainak
ÉVET
 POLY, cukrász,
 rut 35. szám.
 den, Bekannten und
sit Neujahr
 E u. FRAU,
 irály-utca 67. sz.
JAHR.
 und FRAU,
 and Teréz-körút 25.
 imnak és jóaka-
 imnak
 kívánok.
 KSA, vendéglős,
 oza 1. szám.
 n herzliches
Jahr!
 bert, Restaurateur,
 t-körút 13.
 t und Verwandten
JAHR.
 só sammt Frau,
 urant.
 en wünscht ein
es Jahr
 OT, Restaurateur,
 körút 19.
 és jóakaróimnak
évet
 LIGNAZ,
 vendéglős tulajdonosa.
 és jóakaróimnak
vet
 ond, vendéglős,
 körút 3.
 water als echter
 er trotz seiner
 eiten immer ge-
 ich hervorgerhan,
 efen mit Worten,
 anderen Liebes-
 ein Soldat der
 länder, einer der
 on's Ruhm, und
 ften Gegner des
 osten mörderischen
 gegen seinen
 Patrioten, den
 mes Vaterlandes
 Johann Kaspar
 ah am 16. Sep-
 blutigen That
 er Peterskirche,
 dreiundzwanzig
 eliebt und hoch-
 beinahe andeute-
 te, ein Märtyrer
 erten Schmerzen
 on seinen furcht-
 eutung dieses in
 heilen, wie man
 angene überein-
 fähigung, Seelen-
 ung in seinem
 agendsten Män-
 d neben einem
 Meyer, Jeremia's
 en Literatur ges
 2. Palóczy.

die Union einst so verschuldet war, mußten den amerikanischen Kredit in Anspruch nehmen.

Doch der englische Bürger trägt gerne den zeitweiligen hohen Zinsfuß, der Deutsche läßt sich die vorübergehende Hemmung des Exports nach dem Osten ruhig gefallen, liegt doch der Grund dieser Störungen in weitläufigen politischen Aktionen, deren Gelingen demnächst reichliche Entschädigung bringen wird für die momentanen Einbußen.

Die Kursdifferenzen.

Table with 4 columns: Effektingattung, Kurs vom 30. Dez. 1899, Kurs vom 31. Dez. 1900, Differenz in Kronen. Lists various financial instruments like Ung. Goldrente, Ung. Kronenrente, etc.

Die Budapester Banken.

Nachstehend geben wir eine kurze Skizze der Tätigkeit unserer Banken im abgelaufenen Jahre und behalten uns vor, den Geschäftsverlauf unserer übrigen Aktiengesellschaften demnächst nachzutragen.

Die ungarische allgemeine Kreditbank hat im verfloffenen Jahre im Vereine mit dem bekannten Konjunkturalbank 120.000.000 Kronen nominale vierprozentige ungarische Kronenrente vom königlich ungarischen Finanzministerium theilweise für, theilweise in Option übernommen.

Die Pester ungarische Kommerzbank hat ein Geschäftsjahr aufzuweisen, welches sich angesichts der ungünstigen Zeitverhältnisse immerhin befriedigend gestaltet hat.

Die ungarische Hypothekbank hat ihre statutenmäßige Tätigkeit, die Bewilligung und Liquidierung von Hypothek- und Kommunaldarlehen, trotz der großen Schwierigkeiten, welche die anhaltend ungünstigen Marktverhältnisse speziell diesen Geschäftszweigen auch im abgelaufenen Jahre entgegenstellten, ununterbrochen fortgesetzt.

Die ungarische Hypothekbank hat ihre statutenmäßige Tätigkeit, die Bewilligung und Liquidierung von Hypothek- und Kommunaldarlehen, trotz der großen Schwierigkeiten, welche die anhaltend ungünstigen Marktverhältnisse speziell diesen Geschäftszweigen auch im abgelaufenen Jahre entgegenstellten, ununterbrochen fortgesetzt.

Die ungarische Eskompte- und Wechselbank mußte sich im Vorjahre auf die intensive Pflege der in ihrem ausgedehnten Wirkungsbereich liegenden regulären Geschäftszweige beschränken, da es angesichts der andauernd sehr ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse nicht möglich war, auf dem Gebiete finanzieller Transaktionen irgendwelche Tätigkeit zu entfalten.

Die ungarische Agrar- und Rentenbank Aktiengesellschaft hat auch im abgelaufenen Jahre, trotz der ungünstigen wirtschaftlichen Lage, den von ihr betriebenen Geschäftszweigen eine entsprechende weitere Ausdehnung gegeben.

Budapester Bankverein. Die in unermesslichem Maße seit Jahren anhaltende starke wirtschaftliche Depression hat sich im abgelaufenen Jahre noch in erhöhterem Maße fühlbar gemacht. Es ist daher umso erfreulicher, wenn das Institut sowohl im laufenden als im abgelaufenen Jahre einen merklichen Fortschritt erzielen, als auch auf dem Gebiete der Finanzierungen entsprechend thätig sein konnte und hierbei, trotz der vielfachen großen Zahlungseinstellungen im In- und Auslande, von Verlusten verschont blieb.

Die ungarische Bank für Industrie und Handel-G. hat entsprechend der allgemeinen Lage auf industriellem Gebiete heuer nichts schaffen können und beschränkte sich auf die Entwicklung ihrer bestehenden

Kompte- und Vorjahre auf die weiteten Wirkungs- weise beschränkt, künftigen wirtschaft- lichen Tätigkeit zu ent- schieden an die Abwicklung angetreten werden. schäfte — mit Aus- gezeichneten und der Lombardumfänge — jahres. Die Umsätze Millionen Kronen, im Millionen, im Kom- pte auf das Jahr- t wurden Wechsel- nen Kronen. Die den Kronen. Der Filialen der Bank und 55 Millionen im Lombard- und en. Die Waaren- ihren Zweigen eine Resultate bleiben che sehr betriebs- hausunternehmung h beschäftigt und h einen beträcht- tsgang im zweiten ein befriedigendes

und Renten- hat auch im abge- en wirtschaftlichen schäfte; weigen eine eben. Es wurden ca drei Millionen der Darlehensstand ten Rückzahlungen gende Summe er- circa 3.600.000 K. dieser Darlehen mit. Die Bank hat 0 K. vierprozentige ereinhalfprozentige ereinhalfprozentige. A. Titres emittirt, des Vorjahres. Zu- rufe des Jahres ste 40 Millionen nen, deren Portofol- befanden, weisen e Erträge auf, der mit der Bank gend. In Befol- die Bank bei En- wiesenen Jahre die blieb sie trotz des olkswirtschaft von ene Jahr dürfte (Perzent) oder ihr t werden.

u. Die nunmehr iltliche Depression h in erhöhterem umfo erfreulicher, n Geschäfte einen auf dem Gebiete sein konnte und umgeinstellungen verschont blieb. e manifest sich to-Korrent- rkehr. Das auf die oben be- wiffen Einschränk- dürste auch der s geringere sein. n das Institut n galizische einen normalen, chnen. Die neue lbedarf durch die am vor Kurzem ate. Die s. d. g. b. u. A. G. schluß und Ser- cht in dessen jeh- ung zu erreichen. n hat der Bank- en Nullausfuhr r Mansfeld'schen G. mitgewirkt. ion der Aprozente- trage beteiligt. Strohhoffabrik d kam Anfangs ar vorzüglichster fte hat neuer eichere Verhält- Hauptfache bloß rztiger rtoritäts- der Interessent- e angehörigende sehr zufriedene- runde Einnahms- dem des Vor- t ausgeglichen, lgemeinen Ver- ligen Divi- brechend höheren

Industrie- allgemeinen Lage schaffen können ihrer besteben-

den Industrien. Diese letzteren haben zumeist ein be- friedigendes Resultat erzielt. Die Salinaer Schwefel- hies-A. G. weist nach jeder Richtung hin eine fortschrei- tende Entwicklung auf. Die Chemische Fabrik „Klotz“ hat ihren Betrieb erweitert und ihren Produkten auch im Auslande Absatz geschaffen. Die Polnay'sche Porzellan- fabrik verdrängt mit ihren schönen Erzeugnissen immer mehr die ausländischen Produkte ähnlicher Art. Beide letztere Unternehmungen werden das Resultat des Vor- jahres wieder erreichen. Ein noch höheres Erträgnis als das vorjährige — welches 9 Prozent betrug — wird die rumänische Petroleum-Unternehmung — wird die werten, bei welcher die Bank mit einem auf lombardirte Aktien erworbenen Optionsrechte beteiligt ist. Die In- dustriebank hat die gewohnte Aufmerksamkeit und Sorg- falt dem laufenden Geschäft zugewendet, und das Re- sultat zeigt sich auch in den Daten des erzielten Verkehrs. Die eskomptirten Wechsel betragen 89.000.000 K., das Wechselportefeuille beläuft sich Ende dieses Jahres auf circa 1/2 Millionen Kronen. Die Spar- und Konto- kronten auf und der Lombardverkehr blieb auf der Höhe des Vorjahres. Obwohl das Gesamtresultat, trotz des abgezeichneten großen Wertverlustes in dem Effektenstand, das des Vorjahres nahezu erreicht, wird die Dividende dennoch voraussichtlich heuer um 1 Per- zent geringer sein und 10 K. betragen.

Die vaterländische Bank A. G. war im abgelaufenen Geschäftsjahr befreit, ihre Tätigkeit den durch die ungünstige Konjunktur bedingten engeren Grenzen anzupassen, und hat demnach weder neue In- dustriegründungen, noch bedeutendere finanzielle Trans- aktionen unternommen. Nichtsdestoweniger konnte durch die intensivere Kultivierung und Entwicklung des laufen- den Bankgeschäftes, sowie durch die Steigerung der Umsätze mit den letzten bedeutenden Unternehmungen ein befriedigendes Geschäftsergebnis erzielt werden, welches bei entsprechender Dotierung der Reserven die Festsetzung der Dividende — gleichwie in den verfloffenen Jahren — mit 6 Prozent ermöglichen wird. Auf dem Gebiete der Konjunkturalgeschäfte hat die Bank mit der Gruppe des Wiener Bankvereins den Verkauf der gräflich Andrássy'schen Eisenwerke an die Rumuniarum-Salgotarjänner Eisenwerks-Aktiengesellschaft gänzlich durchgeführt, den vollständigen Ausbau der ungarischen Nordwest-Lokaleisenbahn-Aktiengesellschaft bis Lundenburg beendet, sowie die damit verbundene Kapitalserhöhung dieser Bahngesellschaft vorgenommen, ferner wurde seitens des Bankentfortiums, an welchem auch die vaterländische Bank mit einer verhältnismäßig bescheidenen Quote beteiligt ist, die Realisierung der Aktien der Vereinigten Bau- und Industrie-Akti- engesellschaft in Angriff genommen, und damit die prak- tische Bewirkung der Absicht, die das Bankentfortium bei Gründung dieses Unternehmens geleitet hat — nämlich die ruhige Abwicklung der Haas und Deutsch- schen großen Engagements ohne Erschütterung des Budapest'er Platzes — ins Rollen gebracht.

Die ungarische Handels-Aktien- gesellschaft beendet nunmehr ihr zehntes Ge- schäftsjahr und entspricht ihrem Verze nicht nur in jeder Beziehung, sondern ist mit Hilfe ihrer fortwährend im Steigen begriffenen Geschäftszweige befreit, ihre Aufgaben mit Erfolg zu erfüllen. Diese Gesellschaft hat den Grund ihrer kommerziellen Bewegungen gelegt, die im Interesse des Finanzhandels eingeleitet wurden, und ihre zu diesem Behufe in der ungarischen Hafenstadt gegründeten Unternehmungen weisen ganz er- freuliche Resultate auf. Eine wesentliche Erweiterung gewann der Wirkungskreis der Gesellschaft im vergan- genen Jahre im Orient, wo sie als Geschäftsleitung des kön. ungar. Handelsmuseums tätig ist. Als Gene- ralvertretung der Maschinenfabrik der kön. ungar. Staatsbahnen kam die Gesellschaft, trotz der ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse im Inlande wie auch im Auslande, sehr schöne Resultate vorzeichnen. In den letzten Tagen ge- wann der Wirkungskreis der Gesellschaft eine nennens- werthe Erweiterung, indem der Finanzminister ihr die Generalvertretung des kön. ungar. Salz- monopolis übertrug. Das finanzielle Ergebnis des Geschäftsjahres ist günstig und die Dividende wird voraussichtlich zumindest die vorjährige Dividende von 7 1/2 Prozent erreichen.

Die Centralhypothekbank ungar- rischer Sparkassen bewegte sich in der Ge- währung und Pfandbriefemission von Darlehen — den Ver- hältnissen entsprechend — in engeren Grenzen. Trotzdem kam das Ergebnis als befriedigend bezeichnet werden, insofern 6 1/2 Millionen Kronen Darlehen gewährt und hievon 4 Millionen flüssig gemacht wurden. Rück- käufe in Pfandbriefen brauchten nur in geringem Maße vorgenommen zu werden und in Folge der successiven Verkäufe befinden sich demnach im Portefeuille der Bank keine eigenen Pfandbriefe. Demnach ist das Geschäfts- ergebnis vollkommen befriedigend und die Dividende wird bestimmt die Höhe der vorjährigen erreichen.

Die erste ungarische Gewerbebank hatte im abgelaufenen Jahre ein normales Geschäft. Die Einlagen stiegen mit 1/2 Millionen Kronen und betragen circa 6 1/2 Millionen Kronen. Eskomptirt wurden circa 57 Millionen Kronen Wechsel, d. i. um circa 3 Millionen Kronen mehr als im Vorjahre. Die Darlehen auf Effekten betragen 2 1/2 Millionen Kronen. Der Personalkreditbereich der Bank hatte auch im Jahre 1900 keinen Verlust zu verzeichnen. Die Dividende dürfte gleich dem vergangenen Jahren mit 20 Kronen fixirt werden.

„Hermes“, ungarische allgemeine Wechselstuben-A. G. Der Ueberschuß des ver- floffenen Jahres wurde dem Reservecapital zugeführt. Die ersten Monate des gegenwärtigen Geschäftsjahres verließen nicht unbefriedigend.

Die Fiumaner Kreditbank A. G. wird für das abgelaufene Jahr circa 5 Prozent bezahlen. Die der Bank gehörende Fiumaner Chokoladenfabrik ist in das Stadium der Konsolidierung getreten.

(Vom Geldmarkt.) Auch die letzte Jahres- woche hat im Großen und Ganzen keine einschneidende Veränderung an den internationalen Plätzen gebracht, da der zum Jahreschluß aufgetretene Bedarf wohl das Geld knapper gemacht, jedoch eine wesent- liche Versteifung der Sätze nicht im Gefolge gehabt hat. Die Tendenz war jedoch auf den verschiedenen Märkten keine einheitliche und noch immer zeigen sich an Plätzen, die sich sonst durch eine Pléthora aus- zeichnen, verhältnismäßig höhere Sätze als an Orten, bei denen man sonst an theuere Geldmiete gewohnt ist. So hat in London, wo wieder einmal die Furcht, daß die Bank von England die Rate erhöhen könnte, allenthalben die größte Reserve verursacht, der Privatdiskont sich auf 4 bis 4 1/2 Prozent versteift und tägliches Geld kostete 4 1/2 Prozent. Dagegen herrscht in Paris sehr leichter Geldstand, und die Reportsätze an der dortigen Börse haben gezeigt, daß man in Frankreich nicht befürchtet, als könnte der Jahreschluß monetäre Schwierigkeiten mit sich bringen. Auch in Berlin blieb Geld weiter stark gesucht und der Ausweis der deutschen Reichsbank weist eine starke Verschlimmerung des Standes auf, der Privatdiskont in Deutschland hält sich demnach immer auf der Höhe von 4 1/2 Prozent. In Oesterreich- Ungarn hat sich erst in den allerletzten Tagen stärkerer Bedarf eingestellt, die Einreichungen bei der Bank hielten sich jedoch weit unter dem Niveau, das dieselben sonst beim Jahreschluß zu erreichen pflegen, und es ist demnach kaum zu befürchten, daß die steuerfreie Reserve aufgezehrt werden wird. Der Privatdiskont hat sich für erstes Accept von 4 1/2 auf 4 3/4 Prozent versteift, Mühlen bedingen die volle Rate und Portefeuille wird von 5 1/2 Prozent an- gefangen diskontirt.

(Neujahrsgratulation an der Börse.) Der Börsenrath brachte heute Mittags seinem Präsidenten Sigmund Kornfeld seine Neujahrs- wünsche dar. Die Gefühle des Börsenraths ver- dolmetschte der Vizepräsident Max Neumann, der in seiner Begrüßungsrede in bereiter Weise der Berechnung und hohen Werthschätzung Ausdruck verlieh, von welcher der Börsenrath für seinen Präsidenten und dessen Wirksamkeit erfüllt ist. Präsident Sigmund Kornfeld dankte herzlich für die Gratulation; er gedachte in warmen Worten der Verdienste seines Vorgängers Baron Friedrich Kochmeister und schloßerte in markanten Zügen jene Bestrebungen, in deren Diensten er sitze und welche das Aufblühen des ungarischen Handels und Gewerbes bezwecken. Hierauf begrüßte ihn Rath Sigmund B. Geiger die Vizepräsidenten Jakob Weimel und Max Neumann und sagte ihnen Dank für ihre im Interesse der Börse entwickelte unermüdete Thä- tigkeit. Nach Beendigung der Gratulation des Börsen- rathes drückte der Beamtenkörper dem Präsidenten die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel aus.

(Preussische Hypothekbank.) Aus Ber- lin wird telegraphirt: In der heute stattgefundenen Versammlung der Pfandbriefbesitzer der preußi- schen Hypothekbank-Aktienbank waren von den ausgegebenen 350 Millionen Pfandbriefen solche im Betrage von 305 Millionen vertreten. Der Sachverständige Geheimrath Stier aus Greif er- klärte, die Revision habe ein erfreuliches Ergebnis gehabt, als angenommen worden sei. Der Stand des Instituts sei ein gesunder geblieben. Die Inflation werde nach vorgenommener Reinigung wieder auf- blühen. Bankinspektor Hartmann, der sodann das Wort ergriff, führte aus, von den bisher ge- prüften 331 Millionen wurden 305 Millionen als zur Pfandbrief-Unterlage geeignet befunden. Auch ein beträchtlicher Theil des Restes sei einbringlich. Der Stand des Instituts sei also als günstig zu be- zeichnen. Die Versammlung nahm einstimmig den Antrag an, die deutsche Treuhändergesellschaft auch weiterhin zur Geltendmachung der Rechte der Pfand- briefgläubiger unter Ausschluß eines Sondervorgehens der einzelnen Gläubiger und zur Stundung der em 2. Januar und am 1. April fälligen Zinsen der Pfandbriefe aller Serien zu ermächtigen.

(Erste ungarische Nähmaschinen- und Fahr- radfabrik A. G.) Anlässlich der gestern stattgehabten Generalversammlung meldete die Direktion, daß die Re- duktion des Aktienkapitals um 600.000 Kronen es ge- stattet hat, die Verluste früherer Jahre abzuschreiben, die Werthdifferenzen- und die Dubiosreserve zu dotiren und eine Spezialreserve zu kreiren. Die Bilanz des ab- gelaufenen Jahres schließt mit einem neuerlichen Ver- lust von 8862 K. 36 H., welcher aus dem Reservecapital gedeckt wird.

(Die „Siofok“-Plattenseebad A. G.) hielt gestern ihre ordentliche Generalversammlung, in welcher gemeldet wurde, daß das Resultat des abgelaufenen Jahres es ermöglichte, den Verlustvortrag von 1295 K. zu tilgen und überdies einen Gewinnsaldo von 106 K. auf neue Rechnung vorzutragen.

(Die landwirtschaftliche Arbeiterkasse.) Die Centraldirektion macht alle Anstrengungen, damit diese Institution schon am 1. Januar ihre Tätigkeit begin- nen könne. In Landwirthschaftsbereichen zeigt sich großes Inter- esse, und die Zahl der Eintretenden nimmt stetig zu. Heute ist auch Ackerbauminister Darányi, als Guts- besitzer im Komorner Komitat, mit einer Stiftung von 2000 Kronen in die Reihe der Gründer getreten.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kredit- verein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Joseph Steiner, Lederniederlage in Wien, 2. Bezirk,

Erzherzog Karlplatz Nr. 13; David Seidler, Kauf- mann in Lamopol; May Reich, Kaufmann in Wien, 20. Bezirk, Wallenfleischstraße Nr. 9; Julius Fischer, Galanteriewaarenhändler in Pilsen; Karl J. Kobus, Kaufmann in Budapest; Andrássystraße; Ludwig Szarka, Kaufmann in Deványa; Schafar u. Michalup (Inhaber Richard Michalup), prot. Spirituosenhändler in Wien, 2. Bezirk, Ausstellungs- straße Nr. 17; Michael Dornt, nichtprot. Handels- mann in Lubaczow; Samuel Grünhut, Kaufmann in Budapest, Fabrikengasse Nr. 46; Melie Rad- ler, Herren-Modewaarenniederlage in Wien, 2. Bezirk, Laborstraße Nr. 8.

Verfür, 31. Dezember. (Privat-Tele- gramme.) Börse 3 Uhr 5 Min. Oesterreichische Kreditaktien 211.87, Lombarden 26.30, Franzosen 144.62, Diskonto 178.10, Handelsgei. 148.75, Deutsche 198.75, Dres- dener 145.75, National 132.50, Breslauer Diskonto —, Laura 195.62, Bochumer 176.70, Dortmund —, Gelsen 182.50, Harpener 170.25, Hibernia 194.25, Conso- lidation 342.—, ungarische Kronen —, Spanier —, Italiener —, Me- ridional —, Mittelmeer —, Gott- hard —, Schw. Central —, Sura Simplon —, Kanada 90.75, Trans- vaal —, Hamburger Paket —, Norddeutscher Lloyd —, Edison —, Gr. B. Pferdeb. —, North Pref. 87.75, Chinesen 81.37.

Frankfurt, 31. Dezember. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 211.80, österr.-ungar. Staats- bahn 144.70 ex, Südbahn —, Deutsche Bank —, Diskonto 178.—, Dresdener Bank —, Berliner Han- delsgesellschaft 148.90, Gelsenkirchener 174.85 ex, Harpener 170.85, Hibernia 184.75 ex, Laurabütte 196.40, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, Nordwestbahn —, Elbthalbahn —, Fest.

Hamburg, 31. Dezember. (Schluß.) 4.2prozente Silberrente 98.90, Oesterreichische Kreditaktien 211.90, 1860er Loje 136.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn- aktien 144.50, Südbahn 26.60, Italiener 94.80, vierper- zentige Oesterreichische Goldrente 99.80, 4prozente unga- rische Goldrente 98.75. Still.

Paris, 31. Dezember. (Schluß.) Oesterreichisch- ungarische Staatsbahnaktien 723.—, Südbahn 149.—, vierprozentige Oesterreichische Goldrente 100.35, vierper- zentige ungarische Goldrente 101.40, Oesterreichische Länder- bank —, Banque de Paris 1082.—, dreiprozentige französische Rente 101.57, Italiener 95.85, Ottomanbank 537.—, französische amortisirebare Rente 100.80, 3 1/2 pers. Rente 103.77, türkische Tabakaktien 316.—, Oesterreichische Bodenkredit 1229, Alpine Montan —, Fest.

London, 31. Dezember. Englische Consols 97 1/2, Südbahn —.

Berlin, 31. Dezember. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per Dezember —, per Mai 158.75, Roggen per Dezember —, per Mai 140.25, Hafer per Dezember —, per Mai 133.75, Mais per Dezember —, per Mai 105.75, Kübel per Dezember —, per Mai 60.60, Spiritus per lofo 70 Nm. Konjunkturfuer 44.50. — Weizen Hauffe, Roggen fest, Hafer still, Mais besser, Del Hauffe.

Hamburg, 31. Dezember. (Produktenmarkt.) Weizen, Holtsteiner 140.— bis 152.—, Roggen, Mecklenburger 134.— bis 144.—, russischer 101.— bis 102.—, Del 61.—, Spiritus per Dezember 17.—, per Januar-Februar 17.—, per Januar-Februar 17.—, Weizen, Roggen, Del und Spiritus still. Wetter: Kalt.

Köln, 31. Dezember. (Produktenmarkt.) Kübel per lofo Nm. 67.—

Breslau, 31. Dezember. (Produktenmarkt.) Weizen lofo 15.40, gelber Weizen lofo 15.30, Roggen lofo 14.20, Hafer lofo 13.20, Repp lofo 26.50, Spiritus mit — Nm. Konjunkturfuer per Juni —, mit — Nm. Konjunkturfuer per Mai —, Mais per 100 Kilo 13.20.

Paris, 31. Dezember. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 19.35, per Januar 19.65, per vier ersten Monate 20.10, per vier Monate vom März 20.70. — Roggen per laufenden Monat 15.90, per Januar 15.50, per vier ersten Monate 15.50, per vier Monate vom März 15.75. — Weizen- mehl per laufenden Monat 25.35, per Januar 25.60, per ersten vier Monate 26.—, per vier Monate vom März 26.65. — Kübel per laufenden Monat 70.20, per Januar 70.75, per vier ersten Monate 70.—, per vier Monate vom Mai 72.25. — Spiritus per laufenden Monat 30.50, per Januar 30.75, per vier ersten Monate 31.—, per vier Monate vom Mai 31.50. — Rohzucker 880—900 Brutto 23.50, 880—900 Brutto und darüber 23.75. — Weißer Zucker per laufenden Monat 27.—, per Januar 27.25, per vier Monate vom März 27.—, per vier Monate vom Mai 28.—. — Raffinade 100.— bis 100.50. — Weizen, Roggen, Mehl und Kübel ruhig, Spiritus stetig, Rohzucker ruhig, weißer Zucker fest. — Wet- ter: Nebel.

Wien, 31. Dezember. (Spiritus.) Die Preise blieben heute behauptet. Prompter Kontingent- Spiritus notirte unverändert 40 K. 60 H. Geld, 41 K. Brief.

(Wiener Fruchtbörse vom 31. Dezember.) (Privat-Telegramme.) Die weitestlich höheren Newporter Notirungen und günstigere Stimmungsb- ichte von den überseeischen Märkten haben heute zu einer entschiedenen Befestigung Anlaß geboten. Umgesetzt wurden: Weizen per Frühjahr zu 7 K. 82 H. bis 7 K. 84 H., Roggen per Frühjahr zu 7 K. 75 H. bis 7 K. 78 H., Hafer per Frühjahr zu 6 K. 21 S.

bis 6 R. 23 H., Mais per Mai-Juni zu 5 R. 23 H. bis 5 R. 24 H.

Budapest, 29. Dezember. (Original-Bericht.) Preisnotierungen des neben dem Franzstädter Petroleum-Lager gelegenen hauptstädtischen Konsum-Vorstensviehmarktes. - Borrath am 29. Dezember 758 Stück neuer Auftrieb 816 Stück, Gesamtauftrieb 1574 Stück, verfrachtet für den Budapest Konsum 1406 Stück, noch zurückgeblieben 168 Stück. Tagespreise: 50-100 Kilogramm schwere Spanferkel 74 H. bis 92 H., 120-180 Kilogramm schwere 80 H. bis 84 H., 220-280 Kilogramm schwere 84 H. bis 88 H., 320 bis 380 Kilogramm schwere 84 H. bis 90 H., 300 bis 300 Kilogramm schwere 78 H. bis 88 H.

Steinbruch, 30. Dezember. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorstenviehhändlerhalle in Steinbruch. Das Geschäft war heute ruhig. Borrath am 29. Dezember 33,418 Stück. Am 30. Dezember wurden 684 Stück zugetrieben und 2037 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 31. Dezember ein Stand von 32,065 Stück. - Wir notieren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von 90 H. bis 92 H., mittlere von 88 H. bis 90 H., junge schwere von 96 H. bis 97 H., mittlere von 95 H. bis 96 H., leichtere von 94 bis 95 H. Ungarische Bauernwaare, schwere von 88 bis 90 H., mittlere von 86 bis 88 H., leichte von 84 bis 86 H. Serbische, schwere von 88 H. bis 90 H., mittlere von 86 H. bis 88 H., leichte von 80 H. bis 84 H.

Wiener Schlachthausmarkt vom 31. Dezember. (Privat-Telegramm.) Der heutige Auftrieb belief sich auf 2217 Stück ungarische, 733 Stück galizische und 758 Stück deutsche, zusammen 3708 Stück Rinder, worunter sich 882 Stück Weindvieh befanden. Da die Eigentümer in Folge des kleinen Auftriebes die Preisforderungen höher hielten, hatte der Geschäftsverkehr bei Marktbeginn einen geringen Umfang, weil die Käufer den erhaltenen Preisen Widerstand entgegensetzten. Immerhin sind Preisavancen eingetreten, welche bei Prima 1 R., bei Mittellochsen gut 2 R. und selbst bei milderer Waare 1 bis 2 R. per 100 Kilogramm betragen. Der Stiermarkt tendirte heute besser und sind Preise um 2 R. gestiegen. Es notirten: Ungarische Mastochsen Prima von 74 R. bis 80 R., Sekunda von 64 R. bis 73 R., Tertia von 54 R. bis 62 R.; galizische Mastochsen Prima von 76 R. bis 80 R. (ausnahmsweise 82 R.), Sekunda von 66 R. bis 74 R., Tertia von 56 R. bis 65 R.; deutsche Mastochsen Prima von 80 R. bis 87 R., Sekunda von 72 R. bis 79 R., Tertia von 62 R. bis 70 R.; mindere Mast- und Bauernochsen von 48 R. bis 60 R.; Stiere und Kühe von 44 R. bis 68 R. Alles per 100 Kilogramm Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Wiener Vorstenviehmarkt vom 31. Dezember. (Privat-Telegramm.) Zum heutigen Markte waren 11,459 Stück angemeldet und hienon zu Beginn desselben 3964 Stück Jungschweine und 5965 ungarische Fettchweine, zusammen 9929 Stück, aufgetrieben. Das Geschäft war sehr flau. Es notirten: Prima von 87 H. bis 89 H., ausnahmsweise 90 H., mittlere und alte Schweine von 76 H. bis 82 H., leichte von 66 H. bis 74 H., Jungschweine von 60 H. bis 80 H. per Kilogramm Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Prag, 31. Dezember. (Privat-Telegramm.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehalts von 88 Prozent franko Aussia zur sofortigen Lieferung 24 R. 25 H. - Tendenz: Behauptet.

Hamburg, 31. Dezember. (Privat-Telegramm.) Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 9 M. 12 Pf., per Januar-März 9 M. 27 Pf., per Mai 9 M. 45 Pf., per August 9 M. 67 Pf. - Tendenz: Behauptet.

Wiener Börse vom 31. Dezember.

Die günstigen Nachrichten aus China, welche einen baldigen Friedensschluss erhoffen lassen, haben bei Beginn der heutigen Börse eine festere Stimmung hervorgerufen, aber der Verkehr hat sich nicht lebhafter gestaltet und beschäftigte sich mit den wenigen Coullisspapieren. - Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Item and Price. Includes items like Silber, Anleihe, Aktien, etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Item and Price. Includes items like Zucker, Mehl, etc.

Nach Schluss der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 673.50, ungarische Kreditaktien 676, Anglo-Bank-Aktien 268, Bankverein 461, Unionbank 543, Länderbank 408, österreichisch-ungarische Staatsbahn 675, Lombarden 110.75, Elbethalbahn 468, Nordwestbahn 460, Rima-Muráner 479, Tabaktaktien 293.50, Alpine 434, Maivente 98.45, ungarische Kronenrente 92.95, Türkenlose 107, Marknoten 117.66, Napoleond'or 19.13.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 31. Dezember. Da vom Auslande her feste Meldungen eintrafen, verkehrte auch die hiesige Börse in freundlicher Stimmung, von welcher insbesondere Staatsbahn und die beiden Kredit profitirten. Der Lokalmarkt blieb ruhig. Auch die Nachbörse beobachtete feste Haltung.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Hypothekbankaktien zu 432.50 bis 433, Rima-Muráner Eisenwerksaktien zu 478.50 bis 480, österreichische Staatsbahnaktien zu 671 bis 672, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 670.50 bis 671.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische vierprozentige Kronenrente zu 92.80 bis 93, Budapester Bankaktien zu 170, ungarische Landes-Central-Spartaktien zu 1385, ungarische Asphaltaktien zu 325, ungarische Elektrizitätsaktien zu 230, Stadtbankaktien zu 296 bis 296.50. - Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische vierprozentige Kronenrente zu 92.85 bis 92.95, ungarische Kreditbankaktien zu 678.25 bis 679, ungarische Hypothekbankaktien zu 433.50 bis 434.25, ungarische Eskomptbankaktien zu 425 bis 423, österreichische Kreditaktien zu 671.50 bis 672.50, Rima-Muráner Eisenwerksaktien zu 480, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 671.50 bis 674.25. - Zur Erklärungszert notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 672.25. - Prämiengeschäft: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 5 R. bis 6 R., auf acht Tage 10 R. bis 11 R., per Ultimo Januar 20 R. bis 22 R.

An der Nachbörse war die Tendenz bei lebhaftem Verkehr fest. Es notirten: Oesterreichische Kreditaktien von 672 bis 673.70, ungarische Kreditaktien von 678.50 bis 680, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 673.50, 675.50 und 675.25. - Zum Schluss blieben: Oesterreichische Kreditaktien zu 673.

Getreidegeschäft. Der Verkehr in effektivem Weizen war ziemlich reger und es wurden bei fester Tendenz 20,000 Meterzentner aus dem Markte genommen, die 2 1/2 bis 5 Heller höhere Preise erzielten. Roggen tendirte fester und notirt 5 Heller höher. Es wurden verkauft:

Weizen, Theiß: 500 Mtr. 80 Rg. zu R. 7.90, 150 Mtr. 79 Rg., 100 Mtr. 78.5 Rg. und 100 Mtr. 79 Rg. zu R. 7.90, 200 Mtr. 79.5 Rg. zu R. 7.87 1/2, 1000 Mtr. 79.5 Rg. zu R. 7.87 1/2, 350 Mtr. 79 Rg. und 150 Mtr. 79 Rg. zu R. 7.80, 1000 Mtr. 79 Rg. zu R. 7.80, 1300 Mtr. 78 Rg. zu R. 7.82 1/2, 700 Mtr. 78 Rg. zu R. 7.80, 100 Mtr. 78 Rg. zu R. 7.72 1/2, 300 Mtr. 87 Rg. zu R. 7.70 (gelb), 100 Mtr. 78 Rg. zu R. 7.60, 500 Mtr. 77.5 Rg. zu R. 7.65, 100 Mtr. 77.5 Rg. und 100 Mtr. 77.8 Rg. zu R. 7.60, 600 Mtr. 77.5 Rg. zu R. 7.55, 200 Mtr. 77.4 Rg. zu R. 7.60, 100 Mtr. 77.7 Rg. zu R. 7.52 1/2, 100 Mtr. 77 Rg. zu R. 7.50, 100 Mtr. 77 Rg. zu R. 7.45 (befest), 100 Mtr. 75 Rg. zu R. 7.20, Alles per drei Monate. - Bester Boden: 200 Mtr. 77 Rg. zu R. 7.45, 100 Mtr. 76 Rg. und 100 Mtr. 76 Rg. zu R. 7.35, Alles per drei Monate. - Oberungarischer: 3500 Mtr. 78 Rg. zu R. 7.75, per drei Monate. - Banater: 200 Mtr. 75 Rg. zu R. 7.07 1/2, per drei Monate. - Siebenbürgischer: 300 Mtr. 78.5 Rg. zu R. 7.60, 100 Mtr. 75.2 Rg. zu R. 7.25, 100 Mtr. 74 Rg. zu R. 7.20, Alles per drei Monate. - Magazinswaare: 2000 Mtr. 75.7 Rg. zu R. 7.20, 2700 Mtr. 76.4 Rg. zu R. 7.50, 3500 Mtr. 76 Rg. zu R. 7.55, Alles per drei Monate. Roggen: 200 Mtr. zu R. 7.15, 100 Mtr. zu R. 7.10, 150 Mtr. zu R. 7.10, Alles per Kaffe Parität.

Gerste: 100 Mtr. zu R. 6.10, per Kaffe. Termine. Auf hohes Amerika Tendenz befestigt. Preise für Weizen und Roggen wesentlich höher, für Mais und Hafer behauptet. - Vormittags wurden gemacht: Weizen per April zu R. 7.50 bis R. 7.55, Weizen per Oktober zu R. 7.66 bis R. 7.69, Mais per Mai zu R. 4.93 bis R. 4.95, Hafer per April zu R. 5.90 bis R. 5.91, Roggen per April zu R. 7.31 bis R. 7.37. - Nachmittags wurden gehandelt: Weizen per April zu R. 7.55 bis R. 7.56, Weizen per Oktober zu R. 7.69 bis R. 7.70, Mais per Mai zu R. 4.94 bis R. 4.95, Hafer per April zu R. 5.90, Roggen per April zu R. 7.37. - Abends schließen: Weizen per April zu R. 7.55 Geld, R. 7.57 Waare, Weizen per Oktober zu R. 7.70 Geld, R. 7.71 Waare, Mais per Mai zu R. 4.94 Geld, R. 4.95 Waare, Hafer per April zu R. 5.90 Geld, R. 5.91 Waare, Roggen per April zu R. 7.36 Geld, R. 7.38 Waare.

Produktengeschäft. Verkauf wurde: Schweinefett zu 55 Kronen 50 Heller per 50 Kilogramm. - Umtlich notiren: Schweinefett: Budapester Stadtwaare R. 55.50 Geld, R. 56. - Waare, Speck, Budapester Stadtwaare, vierstündiger K. 42. - Geld, R. 43. - Waare, Budapester Stadtwaare, dreistündiger K. 46. - Geld, Kronen 47. - Waare, geräuchert, Kronen - Geld, Kronen - Waare. - Pflaumen: 1900er Ufanceer-Quallität: boznische R. 14.50 Geld, R. 15. - Waare, 100stündiger K. 15.25 Geld, R. 15.75 Waare, 85stündiger K. 16. - Geld, R. 16.50 Waare, serbische 1900er Ufanceer-Quallität R. 13.75 Geld, R. 14. - Waare, serbische 100stündiger K. 14.75 Geld, R. 15. - Waare, 85stündiger K. 15.50 Geld, R. 15.75 Waare. - Pflaumenmus (effektive Waare): Japanisches 1900er R. 18.25 Geld, R. 18.50 Waare, serbisches 1900er R. 16.50 Geld, R. 17. - Waare.

Leejaaten: Luzerne ungarische 1900er R. 43. - Geld, R. 48. - Waare, Rothflee kleinfrüher 1900er R. 53. - Geld, R. 55. - Waare, mittelfrüher 1900er R. 60. - Geld, R. 63. - Waare, großfrüher 1900er R. 65. - Geld, R. 68. - Waare.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 50 Kilo Weizen:

Table with 2 columns: Item and Price. Includes items like Theiß, Weizenbörger, Pester Boden, Banater, etc.

Bácskaer: 73 Rg. R. 7.10 - 7.35, 74 " " 7.25 - 7.35, 75 " " 7.40 - 7.45, 76 " " 7.45 - 7.55, 77 " " 7.60 - 7.70

Table with 2 columns: Item and Price. Includes items like Roggen Ia, Roggen Mittel, Gerste, Futter, Ia, Gerste, Futter, Ha, etc.

Ungar. Weizen per April. . . R. 7.55 - 7.56, Ungar. Weizen per Oktober. . . R. 7.75 - 7.76, Weizen per April. . . R. 7.54 - 7.55, Weizen per Oktober. . . R. 7.69 - 7.70, Roggen per April. . . R. 7.36 - 7.37, Mais per Mai. . . R. 4.93 - 4.94, Hafer per April. . . R. 5.88 - 5.89, Rohlreps per August. . . R. 12.70 - 12.80

Budapest, 31. Dezember. (Spiritus.) Rohspiritus R. 42 Geld, R. 42.50 Waare.

Wasserstand.

Table with 2 columns: Station and Water Level. Includes items like Jun, Theiß, etc.

Erklärung der Zeichen: * über Null; - unter Null; < gestiegen; > gesunken um; ? unbestimmt. ° Temperatur nach Celsius.

Advertisement for J. Martin Kelle, k. u. k. Hoflieferant in BUDAPEST, featuring a coat of arms and text about champagne.

ungarische 1900er R. 43...
kleinformatiger 1900er...
mittelformiger 1900er...
großformatiger 1900er...

denotierungen der...
per 50 Kilo Weizen:

Table with 2 columns: Quantity (kg) and Price (Korona). Rows include Weizenburger, 75 kg, 76 kg, 77 kg, 78 kg, 79 kg, 80 kg.

Table with 2 columns: Quantity (kg) and Price (Korona). Rows include Banater, 74 kg, 75 kg, 76 kg, 77 kg, 78 kg, 79 kg.

Table with 2 columns: Quantity (kg) and Price (Korona). Rows include 80 kg, 81 kg, 82 kg, 83 kg, 84 kg, 85 kg.

Table with 2 columns: Quantity (kg) and Price (Korona). Rows include 86 kg, 87 kg, 88 kg, 89 kg, 90 kg, 91 kg.

Table with 2 columns: Quantity (kg) and Price (Korona). Rows include 92 kg, 93 kg, 94 kg, 95 kg, 96 kg, 97 kg.

(Spiritus) Roh...

ft and.

Table with 2 columns: Item and Price. Items include various types of flour (Weizen, Roggen) and other goods.

Advertisement for 'Kellerer Hölle' featuring 'Eiswürfel' and 'Pilsener Bier'.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 1. Januar 1901.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 15

Nemzeti Színház.

(Ab. susp.)

Délután fél 3 órákor:

A tékozló apa.

Színmű 5 felvonásban. Irtá...

Rivonnière gróf Náday...

De Tournas Mészáros...

De Ligneray Gyöngy...

De Prailles Horváth...

Özv. Godefroyné Rákosi Sz.

Albertiné Hettyey...

Bankhivatalnok Hettyey...

Joseph, inas Latabár...

Victorine Boros...

Martin kocsis Magyarai...

Este fél 8 órákor:

A bölcső.

Színmű 3 felvonásban. Irtá...

Brioux M. Fordította Gábor...

Marsanne Beresényi...

Marsanne-né Rákosi Sz.

Girieu Georges Császár...

Laurence, neje P. Márkus...

Chantrel Mihályi...

Dr. Mossias Ivánfi...

Apáczai F. Dömjén...

Louise Boros...

Magy. kir. Operaház

Évi bérl. I. Havi bérl. I.

Pollininé Bianchi Bianca cs.

és kir. kamaranékesnő ven...

Bánk bán.

Eredeti nagy opera 3 felvo...

Ápáczai Zenejét szerzette...

Erkel Ferencz.

II. Endre Beck

Die Programme der übrigen Theater befinden...

sich auf Seite 15.

ETABLISSEMENT SOMOSSY MULATÓ.

Direktor: FRANZ ALBRECHT.

Kaffa-Gröfnung 7 Uhr.

Heute, Dienstag, den 1. Januar 1901 2 große Festvorstellungen.

Nachmittags halb 4 Uhr Gastspiel

Fregoli!!

bei ermäßigten Preisen

Mit vollständig neuen Programm.

Abends 8 Uhr: GROSSE FESTVORSTELLUNG.

Sensationeller Erfolg des Gastspieles

FREGOLI!!

(Fregoli's letzte 10 Vorstellungen).

Heute:

CHAMALEON

Tragisch-dramatisch-tomisches Stück in 1 Akt, in 5 Personen dargestellt von...

LEOPOLDO FREGOLI.

Ferner zum ersten Male:

KÄTHE u. JOSEF ARMIN,

mit ihren realistisch-humoristischen Theater-Parodien.

Vollständig neu für Budapest.

Original! Original!

JOSEF ARMIN

Somier, Regisseur, Budapest's bekannter Liebling mit selbst...

verfaßtem Original-Repertoire.

„Mde. MARQUISE LEAU DE FONTENO“

Statues vivants blancs.

Miss CLARA BALLARINI

GELLI-TRIO

Laraine du Trapez. deutsches Scissions-Torzett.

Sorgen im Vorverkauf an der Tageskasse des Etablissements von 9 Uhr...

Früh bis 1 Uhr Mittag und Nachm. von 3 Uhr, sowie bei H. Weiß,

Ordnung, Karlsplatz 26, Straß Andrássystr. 26 u. 28, u. Abends an der Kasse

Haupt- u. Residenzstädtisches

Redoute- Restaurant.

Heute

Militär-Konzert

der Reg.-Kapelle vom Inf.-Reg. Jelicic Nr. 69. 12105

Anstich des berühmten Pilsner u. Dreher-

schen Schwechater Bieres.

Gertrud Bartolucci

Ottó Kiss

Bánk bán Broulik

Melinda Pollininé B. B.

Petur bán Ney D.

Biberach Szendrői

Sélyom mester Mihályi

Udvarmester Kornai

Tiborczy Takács

Kozdetsé 7 órákor.

Népszínház.

Délután fél 3 órákor:

Az ördög mátkája.

Eredeti népszínház dalokkal...

3 felvonásban.

Este fél 8 órákor:

SAN-TOY.

Khinai daljáték. Irták Edward...

Morton, Harry Greenbank és...

Adrian Ross. Zenejét szerz...

ette Sidney Jones.

A khinai császár Ujvári...

Szing-Hi Szerdahelyi

Jen-Ho, mandarin Németh

San-Toy, leánya Küry

Csu-Li, szolgája Kovács

Sir G. Preston Tollagi

Poppy, leánya Bojár

Bobbie, fia Raskó

Benson, hadnagy Szirmai

Dudley Fedák S.

Fo-Hop Kiss

Hu-Pi Parányi

Vaj-Ho Deli

Csi-Hi, foghúzó Enyvári

Szin-Lu Várdai

Ab-Ven Holló E.

Me-Koull Bellné

Jung-Si Fésza G.

Mi-Kui Tallán I.

Szin Nyiri G.

Pin-Szing Vasvári

Szi-Kiang Szécsi

Hu-Ju Kaposi R.

Mrs. Streeter Miklósi

Steakpool Dorozsmai

FOLIES CAPRICE

HEUTE „Erblich belastet“

Vorher „Üsd vissza“

und „10.000 Gulden Mitgift“

Zigeunermusik im Wintergarten.

Grand Café-Chantant „Stephanie“

VIII., Kerepesi-ut 73. 12263

Sándor Koch, Eigentümer. Soma Lichtenstein, Akt. Direktor.

Heute, Dienstag, den 1. Januar 1901

Sensations - Novitäten - Abend.

Neues decentes Familien-Programm !!!

Neue erstklassige Mitglieder !!!

Zum ersten Male: Neu!

SIMON SPATZ, exzellente Lachposse.

Először: Uj! A leány-nevelde, I. rendű vig egyveleg.

Először: Uj! A szerencse.

Eredeti kaczagtató bohózat.

WERTHEIMER MULATÓ

Népszínház-uteza 28. Ujvási-tér sarok.

Heute, Dienstag, den 1. Januar 1901

zwei grosse VORSTELLUNGEN

Anfang der Nachmittags-Vorstellung 1/2 1 Uhr.

Anfang der Abend-Vorstellung 1/2 9 Uhr.

Leoni del Banco, französ. Excentrique.

Prof. Roberti, Illusionist. — Artatlan Liliom.

eredeti magyar bohózat, írta Matray Jenő.

Nach zwei Jahren, Posse von L. Wertheimer.

Musik von Weisz Vilmos.

Im Palmengarten Konzert bis 3 Uhr Früh.

Buffet. Weine aus der Kellerei Vázsonyi.

FRANZ KOMMER's Restauration zum

„Blumenstöckl“

József-tér 1.

Vorzügliche Tisch- und Dessertweine,

FLASCHENBIER.

„Salons séparées“ für Hochzeiten und

grössere Gesellschaften

Café Chantant „HUNYADI“

Király-uteza 88, Vörösmarty-uteza sarok.

Neu renovirt! Neu renovirt!

Heute und täglich

brillante Variété-Vorstellung.

Amüsantestes Familienprogramm der Hauptstadt.

Täglich neue

Soll, Duette und Quartette.

Kolossal Erfolg! 1/2 11 Uhr Stürmische Geiterkeit!

Die Verhaftung im Weinberg

Operette mit Gesang und Prosa.

„Ball-Bekanntschaft“, urkomische Posse.

„Váljunk el“ bohózat.

8 Damen. Anfang 8 Uhr.

6 Herren.

Für prompte Bedienung und solide Preise sorgt bester

Direktor und Eigentümer: MANÓ MANÓLL.

Belvárosi nagyvendéglőben

Tisztli kaszinó-épület, 12336

Váci-uteza 38. sz. a.

Ma, kedden

a 69. gyalogezred zenekarának

nagy hangversenye.

Kezdete 8 órákor.

Kizárólag pilseni sör, friss csapolás.

LÖFFELMANN JENŐ

Restaurant zu den 3 Raben

Budapest, Andrássy-ut 24. szám.

Nach Schluss der Theater stets frische Küche.

Pilsner Urquell.

Dreher Bier.

Vorzügliche Tisch- und Dessertweine.

Etablissement „TÁTRA“ Mulató.

12371 Király-uteza 77.

Einziges Familien-Programm. Größte Hämlichkeit. Beste

Ventilation. Intensive Beleuchtung. — Artistische Leitung

Angeli & Back.

Sensationell! Attraktion!

Friedrich Regniss, genannt

Asmodi, der Teufel auf Reisen.

Adolf Wolner,

ber so rasch zum Liebling des Budapest'ser Publikums gewordene

Salon-Humorist. — Frä. Mary Bartell, Verwandlungs-

Dämonin. — Angeli's am Automobil. Außerdem auftritt

des aus 15 Personen bestehenden Spezialitäten-Ensembles.

Anfang 8 Uhr. Civile Preise.

FOLIES CAPRICE

HEUTE „Erblich belastet“

Vorher „Üsd vissza“

und „10.000 Gulden Mitgift“

Zigeunermusik im Wintergarten.

Grand Café-Chantant „Stephanie“

VIII., Kerepesi-ut 73. 12263

Sándor Koch, Eigentümer. Soma Lichtenstein, Akt. Direktor.

Heute, Dienstag, den 1. Januar 1901

Sensations - Novitäten - Abend.

Neues decentes Familien-Programm !!!

Neue erstklassige Mitglieder !!!

Zum ersten Male: Neu!

SIMON SPATZ, exzellente Lachposse.

Először: Uj! A leány-nevelde, I. rendű vig egyveleg.

Először: Uj! A szerencse.

Eredeti kaczagtató bohózat.

Betanovits' Hotel Metropole

12226 Kerepesi-ut 58.

Heute Abends Konzert der berühmten Kapelle

BALÁZS PISTA.

Nach dem Theater ganz frisches Nachtmahl.

Außer dem prachtvollen Wintergarten stehen zur Verfügung

des p. t. Publikums für Unterhaltungen, Hochzeiten und

Bankete bestens geeignet, der weiße Saal u. elegante Separées.

Elsőbudapesti Hangversenyterem

Kerepesi-ut 63.

Heute und täglich Abends 8 Uhr großes Konzert des

Symphonischen Orchesters

unter Mitwirkung von hervorragenden Gesangskünstler

und Künstlerinnen unter Leitung des

Serly Lajos

eröffnet. Für vorzügliche Speisen und Getränke (aus-

schließlich Pilsner-Bier) zu mäßigen Preisen sorgt

JOHANN BOKOR,

Pächter.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 1. Januar 1901.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 16

Vigszínház.
Délután 3 órákor:
Coralie és Tsa.
Bobózat 3 felvonásban. Irták: Valabréque és Hennequin.
Dufaut Jules Góth
Lucienne, a neje Kalmár
Laure kisasszony Nikó L.
Gispissard Vendrei
Clémence Haraszthy
Versaquette Fenyvesi
Thomherl Bilhari
Coralie Hunyady
Etienné, a társa Hegedüs
Buzenol Rónaszéki
Poirel Bárdi
Buzenot titkára Győző
Liane kisasszony Berzétei
Este fél 8 órákor:
A feleségem nem sikkes.
Vígjáték 3 felvonásban. Irták: Busnach és Debrit. Fordította Góth Sándor.
Chaponec Hegedüs
De Pretel Georges Góth
Barbotin, orvos Balassa
Chaponec Raoul Tapolczai
Gabriella Csillag
Eulalia Nikó
Saturnin Szerémy
Beaucresson Gyöngyi
Alexis Bárdi
Nanine Haraszthy
Montezuma Pécsi
Guadalquivir Berzétei
Tiline Gézi
Szolga Kardos

Magyar Színház.
Délután fél 3 órákor:
Szulamit.
Zsidó daljáték 4 felv. Kövessy Albert kidolgozásából írták Beöthy L. és Makai E. Zenéjét szerzerzte Donát E. Monádó Kardos
Szulamit, leánya Sötér L. Aron, topap Erdős
Abigail, leánya Rózsa
Absolon Odry Z.
Cingitang Iványi

Reperitoire des Nationaltheaters. Mittwoh. „Troilus és Kreszszida“ (3. sz. 1). Donnerstag. „A bíbó“ (3. sz. 2). Freitag zum ersten Male „A párisi asszony“ (Ab. susp.). Samstag „A párisi asszony“ (3. sz. 3). Sonntag Nachm. „A nagymama“, Hentes „A párisi asszony“ (Ab. susp.).
Reperitoire der kön. ung. Ober. Hoftheaters. Mittwoh. „Hoffmann meséi“ (3. sz. 2). Donnerstag. „A zsidó“ (3. sz. 3). Freitag geschloffen. Samstag „Böhémek“ (3. sz. 4). Sonntag „Hoffmann meséi“ (Ab. susp.).
Reperitoire des Lustspieltheaters. Mittwoh. zum ersten Male „A férjek öröme“. Donnerstag. Freitag. Samstag. „A férjek öröme“. Sonntag Nachm. „A feleségem nem sikkes“, Hentes „A férjek öröme“.
Reperitoire des Volkstheateres. Mittwoh. „Napfogatók“. Donnerstag. „Nebántsvirág“, Freitag „San-Toy“, Samstag „Szép Helena“. Sonntag Nachmittags „Napfogatók“, Hentes „Fehő Klári“.
Reperitoire des Ung. Theateres. Mittwoh. „New-York szépe“. Donnerstag. „Primadonnák“. Freitag „Szulamit“. Samstag „Primadonnák“. Sonntag Nachm. „New-York szépe“, Hentes „Primadonnák“.

Reperitoire des Nationaltheaters. Mittwoh. „Troilus és Kreszszida“ (3. sz. 1). Donnerstag. „A bíbó“ (3. sz. 2). Freitag zum ersten Male „A párisi asszony“ (Ab. susp.). Samstag „A párisi asszony“ (3. sz. 3). Sonntag Nachm. „A nagymama“, Hentes „A párisi asszony“ (Ab. susp.).
Reperitoire der kön. ung. Ober. Hoftheaters. Mittwoh. „Hoffmann meséi“ (3. sz. 2). Donnerstag. „A zsidó“ (3. sz. 3). Freitag geschloffen. Samstag „Böhémek“ (3. sz. 4). Sonntag „Hoffmann meséi“ (Ab. susp.).
Reperitoire des Lustspieltheaters. Mittwoh. zum ersten Male „A férjek öröme“. Donnerstag. Freitag. Samstag. „A férjek öröme“. Sonntag Nachm. „A feleségem nem sikkes“, Hentes „A férjek öröme“.
Reperitoire des Volkstheateres. Mittwoh. „Napfogatók“. Donnerstag. „Nebántsvirág“, Freitag „San-Toy“, Samstag „Szép Helena“. Sonntag Nachmittags „Napfogatók“, Hentes „Fehő Klári“.
Reperitoire des Ung. Theateres. Mittwoh. „New-York szépe“. Donnerstag. „Primadonnák“. Freitag „Szulamit“. Samstag „Primadonnák“. Sonntag Nachm. „New-York szépe“, Hentes „Primadonnák“.

In den Restaurationslokalitäten der
Ojner Redoute
Heute, Dienstag
Militär-Konzert
des k. u. k. Infanterie-Regiments Nr. 68, Freiherr v. Reichert.
Schaubühnenort
Josef Wild,
Restaurateur.
12188

Die Filiale des
K. u. Landes-Musterkellers
Inhaber **SCHWITZER M. H.**
BUDAPEST, VI., TERÉZ-KÖRUT 3,
empfehlend die besten ungarischen Weine aller Gegenden, außerdem ungar. und französischen Champagner, in- und ausländische Liqueure, Thee, Rum, feinsten Cognac, Slivovitz, besten Borovicska u. Treber zu den coulantesten und billigsten Preisen.
Telephon. Budapest, VI., Teréz-körut 3. Telephon

„ZENÉLŐ MAGYARORSZÁG“
VIII. Jahrgang der einzigen Musikzeitschrift, erscheint am 1. und 15. eines jeden Monats, immer mit 10-10 Seiten Musikinhalt, bestehend aus ungarischen Liedern, klassischen Liedern, Opern, sowie dem Neuesten in Tanz- und Salonmusik für Klavier und Violine. Preis für 6 Hefte vierteljährig 3 Kronen. Es ist dies die einzige Zeitschrift für moderne neue Musik am Kontinent. Dagegen können wo immer erscheinende Musikwerke bestellt werden.
Administration der „Zenélő Magyarország“
Budapest, VI., Csengerygasse Nr. 62 a.
Probenummer gratis und franko.

Bellezár } Saula-Bessenyei
Avidonó } mit Gíréth
Jeremiás } kéri Odry
Eszter } jeruzsá-Soltész
Cipora } lemi Gombaszögi
Talma } szüzek Fenyvesi
Egy pap } Somogyi
Egy asszony } P. Vidor
Egy férfi } Fekete

Primadonnák.
Operett 3 felvonásban, egy változással. Szövegét írta: Pásztor Árpád. Zenéjét szerzerzte: Mader Raoul.
A gróf Beöthy
Olivia, színesznő Margó
Lopták Elemér Sziklai
Clairette Szeyer I.
Beppo Ráthonyi
Rózika Gombaszögi
Felice mester Péreli
Kovácsmester Márai
Pista, kovácsinas Lenkefi
A rendező Kardos
Az ügyelő Kunosi
1. komédiás Horváth J.
2. komédiás Vidor H.
1. ur Odry
2. ur Iványi
Meidinger bácsi Erdős
Pikoló Bessenyei

Fővárosi gyermekszínház.
Először
Aranyhajcska.
Varázsszere dalokkal és táncokkal 7 képpben. A magyar színpadra alkalmazta Feld Aurél.
Kezdeté d. n. fél 5 órákor.

Urania Színház.
Délután fél 3 órákor:
Velence.
Irta Dessewffy Arisztid.
Délután fél 5 órákor:
A Secessió.
Irta Lyka Károly.
Este fél 8 órákor:

Tanzinstitut.

Beehre mich dem p. t. Publikum zur Kenntniss zu bringen, daß in meinem Tanzinstitut der III. Kurjus am 15. Januar t. J. unter persönlicher Leitung des Herrn

Luigi Mazzantini,

Balletmeister, beginnt. Einschreibungen werden täglich von 12-1 und von 4-8 Uhr Nachmittags VI., Grosse Feldgasse 26, II. Stock, vorgenommen.

Achtungsvoll
Frau Witwe **KARL SZABADOS**
11926 Mitglied der kön. ung. Ober.

Tanzunterrichts-Anzeige!

Im J. Ziegler'schen
TANZINSTITUT
Andrássy-ut 25

(Aufgang: Dalszínház-utca 1) beginnt am 1. Januar 1901 der Unterricht 11235

DER LETZTEN GRUPPE

in dieser Saison.
Schüler werden täglich von 6-8 Uhr Abends aufgenommen. — Die p. t. Teilnehmer werden höf. erucht, je eher sich melden zu wollen, damit der Unterricht nicht gestört werde. — Im zahlreichen Zuspruch bittet
Josef Ziegler, Tanzlehrer.

Ügyleineik, barátainak és jóakaróinak
boldog új évet
kiván 12337

Gross Ödön,
szálloda-, vendéglő- és kávéház alkalmazottak közvetítője,
Budapest, Ujvilág-utca 18.

!NEUHEIT in der Photographie!
Durch Ankauf eines neuen Patentes bin ich in der angenehmen Lage, in den Abendstunden und bei trübem Wetter Aufnahmen machen zu können, welche Tageslicht-Aufnahmen in jeder Richtung übertreffen.
Künstlerische Ausführung bei billigen Preisen.
= Die Resultate sind gleich zu sehen. =
Atelier RIVOLI 12087
VII., Kerepesi-ut 30. szám.
!Unübertrefflich für Kinderaufnahmen!

Federer u. Piesen
Miederfabrik,
PRAG, VII.,
ist auf der Weltausstellung 1900 in Paris mit dem ersten Preis ausgezeichnet worden
12331

Tüchtiger Vertreter
für die Gummiwaren-Branche, Pneumatikreifen für Fahrräder und Gummireifen für Wagnäder, für den Budapestter Platz
wird gesucht.
Da eventuell mit Inkasso verbunden, Sautionsfähige bevorzugt. Ausführliche Offerte sind unter „P. C. 2241“ an Haasenstein & Vogler, Wien, I., zu richten.

ELSŐ MAGYAR GÖZFÜRDŐ
VII., Kazinczy-utca 40.
Gözfürdő
Uraknak egész nap. Nőknek egész nap.
Kád- és porzellánfürdők.

KIRÁLYFÜRDŐ
II., Fő-utca 92. Villamos megálló: Pálffy-tér.
Nagy török gőzfürdő
ünne- és vasárnapokon egész nap uraknak.
Kénes hőforrás. Kád- és kőfürdők.

Harzer Kanarienvögel
Spezial-Rasse, mit hochfeinen abweichenden Gesangsweisen bei Nacht wie am Tage II, 14, 16, 20, 24 Kronen; gute Weibchen 3 Kronen per Stück. — Erhältlich bei
JOSEF NOVÁK,
Budapest, István-ut 15/b. szám.
Postexpedition unter Garantie. 10890

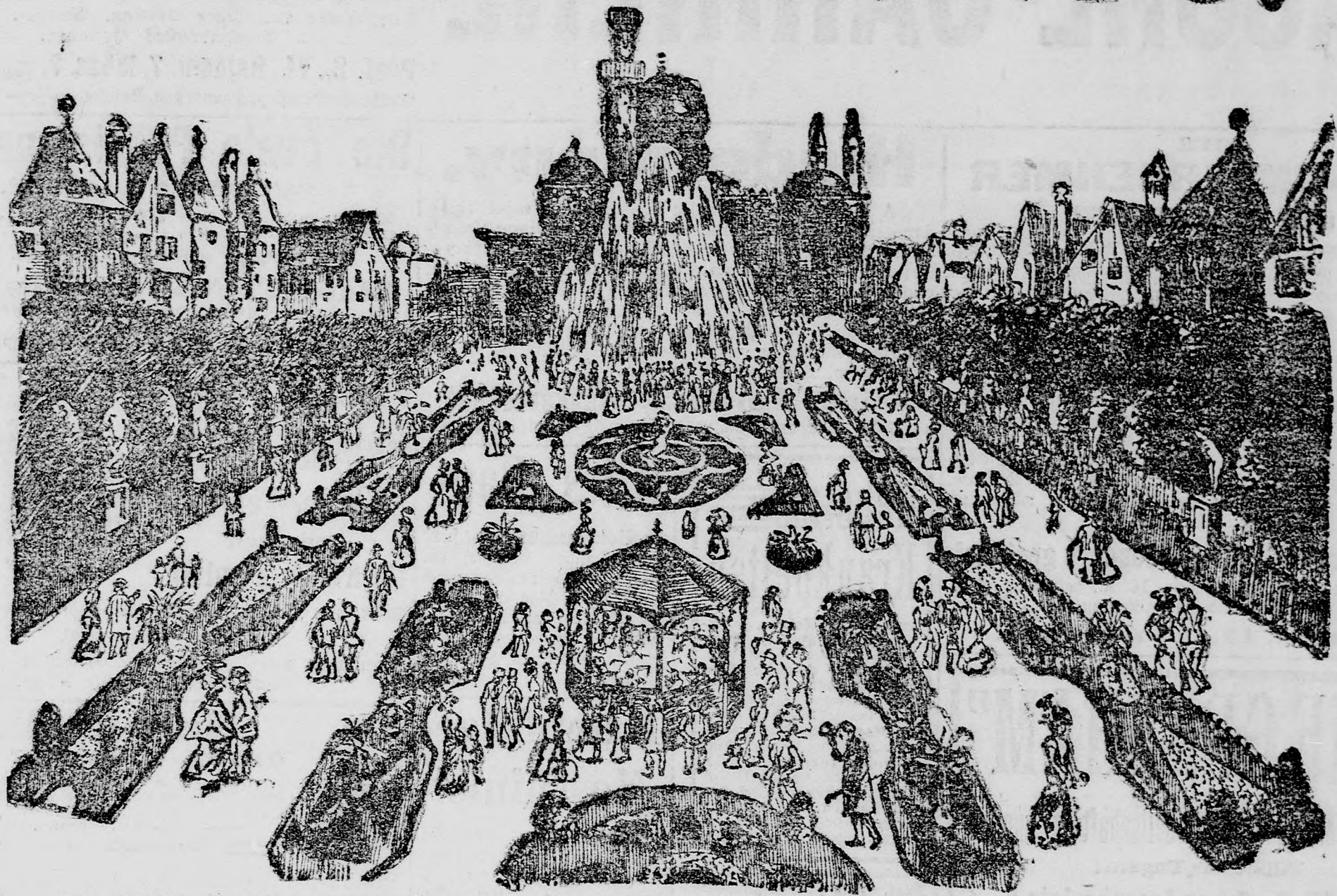
Glückliches neues Jahr
wünscht die Firma
Sárkány & Schütz
Ihren w. Kunden und Geschäftsfreunden.
Auch danken wir für das uns so viele Jahre hindurch rühmlichst geschenkte Vertrauen, mit der gleichzeitigen Bitte, uns Ihr w. Vertrauen auch in dem neuen Jahr gütigst bewahren zu wollen. Wir unfererseits erlauben uns unsere w. Kunden einer noch coulanteren und besseren Bedienung zu versichern, umomehr, da wir durch Ihre gütige Unterfertigung in die Lage kamen, unsere

Tischler- u. Tapezierer-Waaren
selbst zu erzeugen, daher viel billiger und besser als bis nun, und dadurch werden auch unsere w. Kunden gegen die heutige unlautere Konkurrenz geschützt werden.
Mit nochmaligem Profit Neujahr Ihre ergebenen Möbel-lieferanten
SÁRKÁNY & SCHÜTZ,
BUDAPEST, VII., Elisabethring Nr. 12, 12326 vis-à-vis Café New-York.

Unter staatlicher Aufsicht.
**Militär-
Vorbereitungs-Schule**
in BUDAPEST.
V., Nagykorona-utca 13.
Direktor: **EUGEN FISSINGER, Hauptmann.**
Gründungsjahr 1868. Bisherige Schülerzahl 3320.
Am 2. Januar 1901 beginnt ein neuer 6monatlicher Vorbereitungskurs für die Befähigungsprüfung zum Einjährig-Freiwilligen-Dienste, namentlich für im Jahre 1881 Geborene, die kein Maturitätszeugniss besitzen.
Anskünfte u. Prospekte gratis. Einschreibungen täglich von 4-6 Uhr Nachmittags.
Das p. t. Publikum wird erucht, die Adresse dieser 32jährigen und erfolgreichen Schule nicht mit neueren Versuchsunternemhungen zu verwechseln. 11210

Jede Dame ist entzückt
von unseren garantiert soliden weißen, schwarzen und farbigen Seidenstoffen für Brant, Ball, Promenade- und Gesellschafts-Toilette. Im Private portio- und zollfreier Versandt zu billigsten, Engros-Preisen. Muster umgehend franko. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.
Seidenstoff-Fabrik-Union
Adolf Grieder & Cie, Zürich (Schweiz).
Kgl. Hoflieferanten. 9058

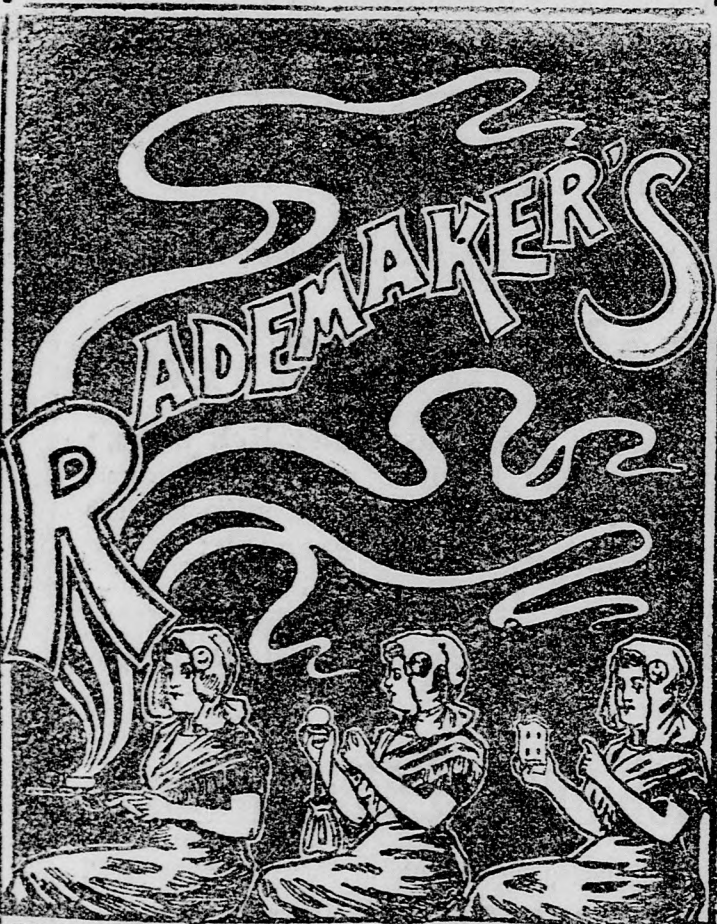
ÖSBUDAVÁR 1901



Für die Saison 1901 sind in „Ös-Budavár“ verschiedene Lokalitäten für Kaffeehaus, Restaurant, Halász-csárda, Champagnerhallen, Zuckerbäckerei, Obst- und Milchhalle, Waarengeschäfte etc., sowie für aller Arten Schaugeschäfte zu vermieten. — Bewerber wollen sich in der Kanzlei des Unternehmens am Terrain im Stadtwaldchen täglich Vormittag von 10—12 Uhr, Nachmittag von 3—5 Uhr melden.

Blutarme
11334 kann der Gebrauch von 26925
● **Hoff's Eisenmalz-Extrakt** ●
nicht genug warm empfohlen werden. — Haupt-Depot
bei **JOS. v. TORÓK**, Budapest, Königsgasse 12.

**Ungarische
Cacao-u. Chokolade-Fabriks-A.-G.**



CREMANT-CHOCOLADE
RADEMAKER'S KÖNIGLICH
HOLLÄNDISCHES SYSTEM

Fillialen Budapest: 12081
VI., Andrassystrasse 45,
IV., Waitznergasse 25.


JOHANN HEINE
Landschaftsgärtnerei
BUDAPEST, VII.,
Csömöri-ut 93. Telefon.
Spezialität:
Gartentechnik, Projektierung
und vollständige Ausführung
von
Park und Gärten
in Stadt und Land. Prospekte und Anerkennungs-
schreiben gratis u. franko.

Die seit 25 Jahren bestehende
und bestbekannte Ordina-
tions-Anstalt wird wärmstens
empfohlen.
**Geheime
Krankheiten,**
die vernachlässigten und ver-
alteten Gonorrhoeen, Syphi-
litische Geschwüre, die
hüben Folgen der Syphilis,
Blamenschwäche durch
Electro-Massage oder Vibro-
grapher, Falsch bei Frauen
ohne Einwirkung, Her-
den- und Hämorrhoiden-
leiden, die hartnäckigsten
Hautkrankheiten heilt rasch
und gründlich ohne Bewus-
stföhrung

D- Kajdacsy
g. k. u. k. Regiments-
arzt.
Ordinations-Anstalt:
Budapest, V.,
Waitznerboulevard 4
(Váci-körút 4),
I. Stod, Eingang bei der
Treppe.
Ordinationen von 9 bis 4 Uhr
und von 7 bis 8 Uhr Abends.
Honorar sehr mäßig. Besuche
werden franco u. unter größter
Diskretion beantwortet. Rezi-
tamente befohrt.

Billigste Quelle!!!
für Bronze-Luster sowohl für Gas als auch
elektrische Beleuchtung
für Engros und Detail.
Reichhaltig assortirtes Lager.
Lusterfabrik
Stern, Merkel & Co.,
Budapest, VI., Szerecsen-utca 35. szám.
Preisconrante und Illustrationen gratis und franko.

Seltener Gelegenheitskauf!
Von der
Pariser Weltausstellung
100.000 Stück
gebrauchte Tischwäsche aus
feinstem Leinwandstoff. Tisch-
tücher à 70 fr. Servietten
à 12 fr. Leintücher ohne Nacht
fl. 1.50. Zu haben bei **Alkefi,**
Neugasse Nr. 44. Tele-
phon 21—13.

Nur bei
Franz Carl Bisenius
Nur allein Wien, I., Singerstrasse 11, Mezzanin.
Nebenwahl in
Karnevals- und Cotillonartikeln.
Bitte Adresse beachten, nicht verwechseln mit anderen, wenn
auch gleichnamigen Geschäften.
Sensationell! Neu! patentirt, gefahrlos, Scherzgranaten mit
Coriandol oder Blumenregen, billige Engros-Preise. Frei-
listen gratis. — 10 Packete Coriandol 30 fr. und aufwärts.
— 10 Stück Serpentin (Papierarten) 10 und 20 fr.
— 50 reichfortirte Jugbazartreffer 3 fl., 100 Stück mit
Gauwtreffer von 5 fl. aufwärts. 12273

Oh jaj!

Muss ertriden an diesem
bösen Husten!

**Wer
Egger's Brustpastillen**
nur einmal ver-
sucht hat, ist überzeugt davon,
dass selbe bei Husten, Heiserkeit
und Verschleimung rasch und
sicher wirken, vorzüglich
schmecken und den Appetit nicht
beeinträchtigen.
Per Karton 1 Krone u. 2 Kronen.
Probekarton 50 Heller. Erhältlich
in allen Speisefen und Droguerien.
Haupt- und Versandtdepot:
NADOR-Apotheke,
BUDAPEST, VI., Váci-körút 17.

Eljen!

Egger's Brustpastillen haben
mich rasch befreit!
10936

er.
Seite 16
ÖZFÜRDŐ
za 40.
6 k:
Nőknek egész nap.
ördök.
ÖZFÜRDŐ
áll: Pálffy-tér.
zfürdő
nap uraknak.
és kőfürdők.
envögel
men abwechselnd Ge
am Tage II, 14, 16,
e Weibchen 3 Kronen
Schilling bei
NOVÁK,
-ut 15/b. szám.
ter Garantie. 10890
es Jahr
chütz
äftsreunden.
iele Jahre hindurch
der gleichzeitigen
in dem neuen Jahr
sferenheits erlauben
h coulanteren und
umfomehr, da wir
die Lage kamen.
er-Waaren
liger und besser
auch unsere u. Rum-
konfurrenz geschäft
er ergebenen Möbel
CHÜTZ.
hring Nr. 12,
ort.
ufsicht.
-Schule
T.
eza 13.
R, Hauptmann.
Schülerzahl 3320.
ant ein neuer
skurs für die
injährig-Frei-
h für im Jahre
turitätszeug-
Einschreibungen
die Adresse dieser
nicht mit neueren
In. 11210
ntzückt
schwarzen und far-
Bromenade- und
os- und zollfreier
Muster umgehend
der Schweiz.
nion
ch (Schweiz).
8058

RASCHE CARRIÈRE

leicht erreichbar durch Erlernung der **englischen und französischen Umgangssprachen.** Sesselnde Methode. Heberreichende Fortschritte mit jeder Lektion. Ausgez. Referenz. Bescheidenes Honorar.

Prof. S., VI., Hajós-u. 7, Mezz. 7, gegen. der Oper. Auskünfte Dienstag, Donnerstag, Samstag v. 1/8-1/9 Abends.

DER BAU-UNTERNEHMER und LIEFERANT.

Redigirt v. Izor Sós. XXI. Jahrgang. Fachorgan für Bau-, Verkehrs- und Lieferungsweesen, Technit u. Gewerbe, Unentbehrlich für Jeden auf dem Gebiete der Baukunst und des Baugewerbes. Außer gebiegenen Fachartikeln werden sämtliche in der Monarchie vorkommenden Bauten und Lieferungen auf Grundlage offizieller Daten veröffentlicht. Die Titel der ständigen Rubriken lauten: Wasserregulierungs-Angelegenheiten, Eisenbahnbauten, Bauchronik aus der Hauptstadt und der Provinz, Stellenkonturfe, Ingenieur-Arbeiten, Konkurrenzpläne, Provinz-nachrichten, hauptstädtische Angelegenheiten, Offertausschreibungen für Bauten, für Pachtungen, Käufe und Verkäufe, Resultate der Offertverhandlungen. — Erscheint wöchentlich einmal, jeden Freitag.

Zu Insertionszwecken besonders geeignet.

Pränumerations-Preise: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K. Redaktion und Administration:

Budapest, IV., Váci-utca 81.

THE GRESHAM

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in London.

Filiale für Ungarn:

BUDAPEST, V., Franz Josephsplatz 5-6 im Hause der Gesellschaft.

Activa der Gesellschaft am 31. Dezember 1899 Kr. 177,060.451.—
Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen am 31. Dezember 1899 Kr. 30,895.871.—
Auszahlungen für Versicherungs- u. Renten-Verträge und für Rückkäufe etc. seit Bestehen der Gesellschaft (1848) Kr. 383,793.872.—
Während des Jahres 1899 wurden von der Gesellschaft 5836 Policen über ein Kapital von Kr. 56,097.103.—
ausgestellt. Prospekte und Tarife, auf Grund welcher die Gesellschaft Policen ausstellt, sowie Antragsformulare werden unentgeltlich ausgefolgt durch die Filiale für Ungarn und den Orient in Budapest, sowie durch deren Herren Agenten in allen größeren Städten.

Doppelt Elektro-Magnetisches Kreuz oder Stern.

R. B. N. 86967 heißt u. R. B. Infolge verbunden mit muntert auf unter Garantie: bei Gicht, Rheumatismus, Asthma, (Atembeschwerden) Schlaflosigkeit, Ohrenschmerzen, Impotenz, Kopfschmerz, Epilepsie, hinfälliger Krankheit, sowie in allen Nervenleiden. Bis zu 20 Jahre alte Krankheiten wurden damit vollständig geheilt!! Der Patient, der von meinen Apparaten in längstens 45 Tagen nicht geheilt ist, erhält das Geld sofort zurück. Wo Alles vergeblich war, bitte meinen Apparat zu versuchen. 11551
Der kleine Apparat fl. 2.— Nur für Kinder u. empfindliche Frauen zu gebrauchen.
Der große Apparat fl. 8.— Bei älteren Krankheiten bis zu 20 Jahren zu gebrauchen.
Gegen Nachnahme o. Vorausz. versendet d. Centrale für Ju- u. Ausland.
Albert Müller, Budapest, V., Vadasz-u. 42/H (Ecke Kálmán-u.)

Die seit einem Vierteljahrhundert bestehende Ordinationanstalt ist bestens zu empfehlen.
Budapest, Andrassy-ut 24 (neben der Oper).
Univ. med.
Dr. Garai,
emerit. k. u. k. Abtheilungs-Chefarzt.
Spezialarzt
für geheime u. Hautkrankheiten, Manneschwäche, Blasen-, Harnröhren- u. Frauenkrankheiten, Syphilis und deren Folgen. Folgen der Jugendsünden. Behandelt Blasen- und Harnröhren-Erkrankungen der veralteten Formen mittelst Anwendung des elektrischen Lichtes (ohne Fernschöpfung). Für gewissenshafte, gründliche Behandlung garantiert der Arzt seit mehr als einem Vierteljahrhundert bestbekanntesten Spezialarzt. Honorar mäßig. Ordination täglich von 10-4 Uhr, Abends von 7-8 Uhr. — Briefliche Anfragen werden sofort beantwortet. Medicamente besorgt.

Hirdetmény.

A dévai főtérén, saját házában és saját tulajdonomat képező, a „Holló“-hoz címzett realjogu gyógytáram teljes gyógyraktár készlettel, gyógytári laboratorumokkal és minden hozzátartozó raktár, pince, padlás-helyiségekkel, gargon vagy családi lakással 1901. április 1-től bérbé adom.

Bérleti feltételek nálam vagy ügyvédemnél, Dr. Schulhof Zsigmond úrnál, Déván megtudhatók.
Déva, 1901. január hó 1-én.

Steiner Ferencz, nagykereskedő, a „Holló“-hoz címzett realjogu gyógytár tulajdonosa.

Geheime Krankheiten

und deren Folgen, akute und chronische Haut- u. Nervenleiden werden, auf eine 40jährige ärztliche Erfahrung basirt, den neuesten Erfindungen der Wissenschaft entsprechend durch einen g. Regiments-Arzt gründlich mit bestem Erfolg ohne Schmerzmittel geheilt. Preis 9 bis 5 Uhr, Abends 7-9 Uhr Cseugergasse 39. Unmittelbar an der Andrássystrasse. Honorar mäßig. Briefe werden allfölegst beantwortet.

Tägl. frisch goldgelb geräucherter **Sprott**
Nr. 1 Aste, ca. 300 Stk., 6. M. fl. 1.20, Nr. 2 Aste, 1 Dostoll 6. M. fl. 2.10, 1 Aste geräuch. Sprott 6. M. fl. 2.25. Gr. ausgefuchte Sprott, 1 Aste 6. M. fl. 1.50. Versandt gegen Nachnahme. H. Kreimayer, fl. 2. Mohr's Nachf., Ottensen bei Hamburg.

Gasöfen Gaskamine

und original Meidinger-Oefen

in jeder Ausführung zu den billigsten Fabrikspreisen bei

Weisz & Zwilling,
Andrássystrasse Nr. 40.
Telephon 16-96.

11558

ECHTE

Pariser Spezialitäten.
Gummis- und Fischbläschen, sowie sämtliche Damen-Parfüms von der berühmtesten Fabrik
F. Bergerand Fils
Paris, Rue des Archives 72
sind am verlässlichsten zu beziehen von
POLGÁR SÁNDOR,
BUDAPEST,
VII. Bez., Elisabethring 50
(vis-à-vis Hotel Royal).
Ausführender künftiger Preis-contrant franco.

Die beste Präzisions-Uhr

Marke „OMEGA & LONGIN“,
in Silber oder Stahl fl. 24.— || in Zula fl. 56.—
„ Silber „ 40.— „ Gold „ 160.—
2jährige schriftliche Garantie.

SZIGETI NÁNDOR és FIA,
11841 Juwelier und Uhrmacher seit 1867
Budapest, IV., Ferencziak-tere 2, Király-bazár.

Ausgezeichnet Paris 1900.

Dehmal Károly
Klavier-Fabrik
Budapest,
IV., Károly-körut 20.
Lager nur solider ausländischer Fabrikate von Klavieren
Pianos, Harmoniums. 10896
Reparaturen und Stimmungen gewissenhafte fachmännische Ausführung. Leihgebühr billigt.



Serravallo's
CHINA-WEIN MIT EISEN,
ausgezeichnetes, wiederherstellendes Mittel für Schwäche, Nerven- u. Resonanzstörungen. — Empfohlen und verwendet von ärztlichen Autoritäten. — Heller 1000
Vorzüglicher Geschmack.
Ausgezeichnet mit mehreren gold- und silb. Medaillen.
1/2 Liter-Flasche Kr. 2.40, 1 Liter-Flasche Kr. 4.40.
Hauptdepot für Groß-Wien: Alte k. k. Feldapotheke
Stephansplatz 8.
Zu haben in allen Apotheken.
APOTHEKE SERRAVALLO, TRIEST.

LINOLEUM
zum Belegen ganzer Räume,
Linoleum-Vorlagen,
Linoleum-Läufer
LINOLEUM-H. MILDNER
Teppich-Niederlage.
Budapest, IV., Walfisnergasse 26
Linoleum
ist der hygienisch anerkannt
beste, billigste u. dauerhafteste Boden-
beleg, ist staubfrei, schalldämpfend, elastisch,
fugenlos und haltbarer als jeder andere Fußboden.

AVIS!
Ich erlaube mir einem geehrten Publikum zur gefl. Kenntniss zu bringen, daß ich in meinem Fabrikshause
VII., Király-utca 79
eine separate Abtheilung eröffnet habe, in welcher **ausschliesslich billige Sorten meiner sämtlichen Erzeugnisse** zum Verkaufe gelangen, damit Jedermann die Möglichkeit geboten wird, sich bei billigen Preisen mit solid und **fachmännisch ausgeführten Waaren**, wie:
Strohsäcken, Matratzen, Decken, Eisenmöbel,
wie auch sonstigen 11688
Wohnungseinrichtungs-Gegenständen
zu versehen. — Indem ich zur Befichtigung höflich einlade, zeichne hochachtungsvoll
JAKOB STEINSCHNEIDER
k. und k. privil. Bettwaaren-, Leinenwäsche- und Möbelwaaren-Fabrikant
BUDAPEST, VII., Király-utca 79.

durch Erfindung der
schon
ösischen
Gefesselte Methode.
Ueberraischende
Ausgeg. Referenz.
Honorar.

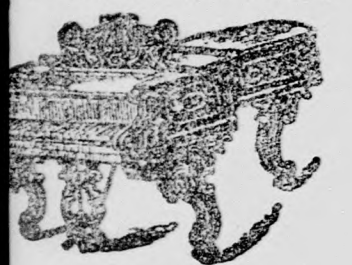
Mezz. 7, gegen der Oper.
Samstag v. 1/8—1/9 Abends.

zisions-Uhr
LONGIN“

Zula 56.—
Gold 160.—
Die Garantie.

DOR és FIA,
schon seit 1867

tere 2, Király-bazár.
Paris 1900.



Fabrikate von Klavieren
10896
wissenschaftliche sachmännische
Gühr billigst.

avallo's
IN MIT EISEN,
Effektives Mittel für Schwäch-
kranke, Genesende. — Empfohlen
von Aerzten. — Ueber 1000
Gutachten.

er Geschmack.
in gold. und silb. Medaillen.
40, 1 Silber-Medaille Nr. 440.
Nenn: Höhe 1. 1. Feldpostkarte
zahlend 8.
in allen Apotheken.
RAVALLO, TRIEST.

episch-Wiederlage:
A. MILDNER
Budapest, IV., Waiznergasse 26

inoleum
wissenschaftlich anerkannt
verhärteste Boden-
empfindend, elastisch,
andere Fussboden.

bringen, daß ich in
a 79

selbst billige
Verkaufe gelangen,
Preisen mit solid
zu, wie:

senmöbel,
11688

ständen
hochachtungsvoll

IDER
Kleiden-Fabrikant
za 79.

Das ungarische Patent Nr. 14160 des Gottfried Ben-
ger, Fabrikant in Stuttgart, betreffend:

„Verfahren zur Herstellung von beim Tragen und Waschen
nur wenig eingehender, elastischer, sich nicht verschränkender,
licot-gewobener oder gestrickter Stoffe oder Unterkleider“
ist zu verkaufen oder in Lizenz abzugeben. Auskunft erteilt:

Alexander Weisz
beideter Patentanwalt
Budapest, IV., Gisellaplatz Nr. 2.

Das ungarische Patent Nr. 14482 der Spiritus-
Glühlicht-Gesellschaft Deese & Co., in Dresden,
betreffend:

„Spiritus-Glühlichtlampe“
ist zu verkaufen oder in Lizenz abzugeben. Auskunft erteilt:

Alexander Weisz
beideter Patentanwalt
Budapest, IV., Gisellaplatz Nr. 2.

Das ungarische Patent Nr. 14300 des Richard Bürk,
Uhrenfabrikant in Schweningen, betreffend:

„Automatischer Touren- und Bogenzahl-
Apparat, z. B. für Druckerpressen etc.“
ist zu verkaufen oder in Lizenz abzugeben. Auskunft erteilt:

Alexander Weisz
beideter Patentanwalt
Budapest, IV., Gisellaplatz Nr. 2.

Das ungarische Patent Nr. 14133 der Triester Kaffee-
Verlese-Aktiengesellschaft in Triest, betreffend:

„Verfahren zum Waschen, Rei-
nigen und Poliren von Kaffee“
ist zu verkaufen oder in Lizenz abzugeben. Auskunft erteilt:

Alexander Weisz
beideter Patentanwalt
Budapest, IV., Gisellaplatz Nr. 2.

Das ungarische Patent Nr. 18066 des Gustav Herbert,
Gärtner, und Otto Herbert, Deponom in Spandau,
betreffend:

„Zigarrenwickelmaschine“
ist zu verkaufen oder in Lizenz abzugeben. Auskunft erteilt:

Alexander Weisz
beideter Patentanwalt
Budapest, IV., Gisellaplatz Nr. 2.

Das ungarische Patent Nr. 11303 der Scholto-Douglas-
schen Hauptverwaltung in Berlin, betreffend:

„Vorrichtung zur Regulirung der Höhen-
lage der Schienen“
ist zu verkaufen oder in Lizenz abzugeben. Auskunft erteilt:

Alexander Weisz
beideter Patentanwalt
Budapest, IV., Gisellaplatz Nr. 2.

Das ungarische Patent Nr. 14161 des Richard Bürk,
Uhrenfabrikant in Schweningen, betreffend:

„Zählapparat mit für jede Zahl einstellbarem, eine Alarm-
oder Abstellvorrichtung bethätigendem Kontaktschluss“
ist zu verkaufen oder in Lizenz abzugeben. Auskunft erteilt:

Alexander Weisz
beideter Patentanwalt
Budapest, IV., Gisellaplatz Nr. 2.

Das ungarische Patent Nr. 15444 des Richard Deese,
Baumeister in Dresden, betreffend:

„Verfahren zur Herstellung geradliniger Massivdecken
und der dazu gehörigen Weibesteine“
ist zu verkaufen oder in Lizenz abzugeben. Auskunft erteilt:

Alexander Weisz
beideter Patentanwalt
Budapest, IV., Gisellaplatz Nr. 2.

Verpfändete Lofe
lösen
wir mit unserem Gelde
aus und belehnen diesel-
ben höher und billiger,
oder wir übernehmen die
Lofe zum vollen Kurse,
verkaufen dieselben
Stücke zurück gegen kleine
Monatsraten und zahlen
die Differenz baar aus.
Wir bitten um Einfindung
des Verpfänders.

Geld auf alle Gattun-
gen kleine und
große Lofe
billiger als überall.
Provisionsträge werden
pünktlich erledigt.

Senden Sie sich an das
Bankhaus Hecht,
Budapest,
Ferenciek-tere 6.

Sajat készítményü

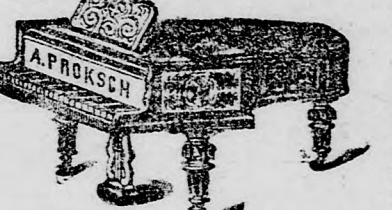
férfi-ruha-áruház.
Téli öltöny,
Téli kabát,
Téli nadrág,
Városi bunda,
Utazó-bunda,
Gazdasági kabát.

A legolcsóbb szabott ár minden darabon látható.
Nagy választék városi és utazóbunda különlegességekben.

LUKÁCS GYULA,
ezelőtt KRAUSZ LIPÓT FIA
IV., Kossuth Lajos-utca 18. sz.
(Az Udvari-kávéház mellett).

Alleinige Vertretung für Ungarn.

Proksch
Flügel und Piano,
berühmt durch Tonhöhen-
heit und elegante Ausstat-
tung, mäßiger Preis.



Karn amerikanische Orgel, Harmonium
in großer Auswahl. 11967
Masterlager:
„HARMONIA“ Musik- und Klavierhandlung
Budapest, IV., Waiznergasse 20.

Die Neueste

in jeder Beziehung bewundernswürdige Taschenuhr,
in ungarischer Welt seit 1870 garantiert
Echte Triumph-Gold-Uhr
Remont., Sab. mit Doppelmantel alle 3 Mäntel
sind garantiert echt u. zum Zeichen d.
Echtheit mit d. gef. Bänderungs-Stempel
versehen. Die Gehäuse sind ebenso fein
gravirt wie die theuerste goldene Uhr
im Werte von Kr. 500.— u. überneh-
men wir für 6 Monate die Garantie immer-
während Garantie, indem wir selbst
nach 20 Jahren für unsere Uhren den
vollen Werth des Gehäuses (je nach Ge-
wicht) ohne jedweden Abzug in bar ver-
güten. Das Werk ist 3. sofortigen Ge-
brauch fertig, peinlich genau regulirt u.
wird f. guten Gang 2 Jahre garantiert.
Preis nur Kr. 16.—
percto- und goldfrei Kr. 17.50. Der Preis
ist deshalb so spottbillig festgesetzt, um
dieselbe überall einzuführen. Damen-
Uhren Kr. 20.—. Hierzu passende elegante echte Triumph-Gold-Herren-
ketten Kr. 3.— bis 6.—. Woborne lange Damen-Goldketten mit eleg.
Schieber mit Facetten, edelm. Opal oder Jura Brillanten Kr. 3.— bis
10.— per Stück. Unsere echte Triumph-Gold-Uhr ist d. anerkannt be-
steheste Uhr bei Weitem im Dienst wegen ihres guten Ganges, bei der
Arme und Marine wegen ihrer starken Facen und bei den Cavalieren
wegen ihres prächtigen Aussehens. Versand gegen Nachnahme. Nicht
aufgebend Zurücknahme. Preisliste 25 Heller, Karten 10 Heller.
Commandit-Gesellschaft Etablissement d'horlogerie Basel (Schweiz).
Lieferanten der allerbesten Verhältnisse.
Für Ungarn-Bezug vortheilhafte Offerte.

GUMMI-Spezialitäten und Fischblasen
(echt französisch) in feinsten Qualität
1, 2, 3, 4, 5, 6 bis 10 fl. per Duzend.
Capot American (Kuz) von fl. 2 bis fl. 5 per Duz.
Damen- Schirmmännchen von fl. 2 bis fl. 8 per Duz.
Damen- Spezialität fl. 1.80 per Stück.
Kollektion für Herren fl. 5 (25 Stück).
Verfandt prompt bei strengster Diskretion.
ROTHAUSER M. IGNÁCZ és FIA,
Budapest, Király-utca 2.

Auf Grundlage seiner vieljährigen ausgebreiteten Spi-
talspraxis wird dieser Spezialist aufs beste empfohlen.

Med. univ. Dr. J. FABINYI
emerit. Spitalsarzt, Spezialist,
heilt in kürzester Zeit bei Männern u. Frauen gründ-
lich, ohne Berufsstörung, sämtliche
geheimen Krankheiten
und zwar: Harnröhrenentzündung, Blasenleiden, Ge-
schwüre, Syphilis und deren Folgen, hartnäckige
Hautkrankheiten und Nervenleiden
in Folge von Jugendfrühen. Ueberraschend ist der
Erfolg bei Manneschwäche, sowohl bei jüngeren
als auch bei älteren Personen.
Briefe werden diskret beantwortet. — Medikamente besorgt.
Wohnung: Budapest, Elisabethring 12
(Ecke Tabakgasse), I. Stock.
Eingang bei der Treppe. Separate Wartezimmer.
Ordination: täglich von 9 bis 3 Uhr; Abends von 6
bis 8 Uhr.

UJÉVI AJÁNDÉKUL

legalkalmasabb:
Egy Singer varrógép 26 frt
Egy családi phonograph, mely tisztán
és szabadon hallhatóan beszél és énekel 30 frt
Ehhez bejárt szott hengerek 1 frt 40 krtól 1 frt 90 krtig
Légszesz-öngyújtó, tartós 2 frt
Lámpaüvegvédő-karika, darabja 10 kr.
(Feltétlenül biztos a törés ellen).
Ismételadónak engedmény. Vidékre is után-
vét mellett szállít 12248
Angyal J., Budapest, Üllői-út 12.

An der Ausstellung in Paris und 1896 in London mit der
Goldenen Medaille und Ehren-Diplom prämiirt. 15092

Rhenma-Geist,

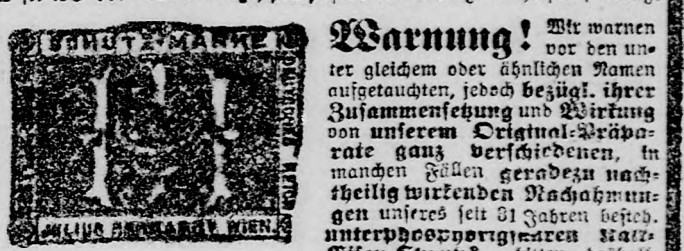
durch ärztliche Autoritäten anerkannt ausgezeichnetes äußerliches
Heilmittel. Staunenswerth rasche und sichere Wirkung gegen
körperliche Leiden aller Art, wie Rheuma, Gicht, Ischias,
Neigen, Stechen, Herxienich u. Zahn- u. Kopfschmerzen inner-
halb 5 Minuten gestillt. Preis einer Flasche 1 Krone, größere
Flasche Kr. 2.40. Zu haben in allen Apotheken der Hauptstadt
sowie beim Erzeuger Apotheker **János Widder, S.-A.-Uj-
hely.** Hauptverlag: **Jos. v. Török, Budapest, Königs-
gasse 12** und in der Egger'schen Apotheke zum „Palatin“.

HERBABNY'S
unterphosphorigsaurer

Kalk-Eisen-Syrup
nicht zu verwechseln mit Nachahmungen des-
selben, die dem Publikum unter gleichem oder
ähnlichem Namen angeboten werden, **zu**
wird seit 31 Jahren von zahlreichen Ärzten mit bestem
Erfolge angewendet und empfohlen als

BRUST-SYRUP.

Herbabny's unterphosphorigsaurer
Kalk-Eisen-Syrup
wirkt schleimlösend, hustenstillend, schweißvermin-
dern, sowie die Schlaf, Verdauung und Ernährung
befördernd, den Körper kräftigend und stärkeud. Das
in diesem Syrup enthaltene Eisen in leicht assimilirbarer
Form ist für die Blutbildung, der Gehalt an löslichen
Phosphor-Kalk-Salzen bei schwächlichen Kindern besonders
der Knochenbildung nützlich.
Preis 1 Original-Flasche von Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup
1 fl. 25 fr. = 2 Kr. 50 G., per Pop 20 fr. = 40 G., mehr für Postung.



Warning! Als warnen
ter gleichem oder ähnlichen Namen
ausgetaucht, jedoch bezügl. ihrer
Zusammensetzung und Wirkung
von unserem Original-Präpa-
rate ganz verschiedenen. In
manchen Fällen geradezu nach-
theilig wirkenden Nachahmungen
gen wahren seit 31 Jahren wirk-
unterphosphorigsaurer Kalk-
Eisen-Syrup, bitten deshalb
sehr andrücklich „Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup“ zu
verlangen, weteis darauf zu achten, daß die obenstehende, be-
zeichnend protokollirte Schutzmarte sich auf jeder Flasche be-
finde, und eruchen, sich weder durch billigeren Preis noch
sonst durch einen anderen Vorwand zum Kauf von Nach-
ahmungen verleiten zu lassen.

Alleinige Erzeugung und Hauptverandststelle:
Wien, Apotheke „zur Barmherzigkeit“,
VII/L, Kaiserstrasse 73 und 75.
Budapest, bei Herrn Apotheker Jos. v. Török,
Király-utca 12.
Depots ferner in den meisten Apotheken Ungarns,
Sloveniengens, Kroatiens, Slavoniens, Bosniens
und der Herzegowina.

Allerlei.

(Die Kunstschätze des Schlosses Velocit.) dessen Vernichtung durch Feuer wir vor Kurzem gemeldet haben, sind nun durch den Fürsten von Ligne selbst nebst mehreren von ihm zugezogenen Sachverständigen gesichtet worden. Leider sind die unerlässlichen Verluste, welche die Kunstwelt durch diesen Brand erlitten, viel größere, als man zuerst annahm. Die kostbaren Porzellan- und Ladaarbeiten haben am meisten gelitten. Ein auf 15,000 Francs geschätzter japanischer Schrank wurde gänzlich vom Feuer zerstört. Die herrlichen Holzarbeiten und Tapissereien von indischem und chinesischem Papier, mit denen der Speisesaal geschmückt war und die auf 120,000 Francs bewertet waren, sind zu Asche geworden. Ein unschätzbare Verlust ist durch die Vernichtung der drei Bureaus aus Lack, geschmückt mit herrlichen Malereien und gefüllt mit einer kaum übersehbaren Zahl japanischer und chinesischer Kleinodien entstanden; sie waren ein Geschenk Ludwig's XV. an einen Prinzen des Hauses Ligne. Aus dem Chisal wurde noch im letzten Augenblick mit Lebensgefahr eine Malachiturne im Werte von 10,000 Francs hinausgetragen, ein Geschenk Katharina's II. Ein Tisch, dessen Wert nicht zu schätzen war, das Geschenk Karl's VII. an einen Prinzen des Hauses Ligne, verbrannte ebenfalls. Von den kostbaren Gemälden konnte nur ein Teil vor dem gänzlichen Untergange bewahrt werden. Kurz, das Unglück, das das Haus Ligne betraf und damit die Kunstwelt, ist ein großes und sehr

betrübliches. Die meisten regierenden Herren drückten denn auch dem Prinzen telegraphisch ihr Mitgefühl aus. Was die Versicherung betrifft, sind folgende Ziffern zu treffen. Das Schloss war mit 700,000 Francs Mobiliar und Sammlungen mit 1,700,000 Francs versichert. An dieser Summe sind nicht weniger als 24 Gesellschaften beteiligt. (Aus dem Leben eines Redakteurs.) Es gibt Druckfehler, die um keinen Preis das Licht der Öffentlichkeit erblicken dürfen, wenn man sie noch rechtzeitig entdeckt. Ein solcher Druckfehler ist einer süddeutschen Zeitung im Dezember 1870 passiert. Der Chefredakteur ließ als Geiswörner in Schwurgerichtssaal. Durch die Post war der Wortlaut der Versailleser Vertrag angekommen. Mit wichtigem Ernst hatten der zweite und dritte Redakteur diesen Text mit einer geistreichen Einleitung und in üppigen Lettern auf die erste Seite gesetzt. Sorglich hatten sie Korrektur und Revision gelesen und im jugendlichen Stolz über die wichtige Zeitungsummer fand der dritte Redakteur an der Maschine — es war, wie man damals sagte, eine Schnellpresse, die auf einer Seite druckte — und erwartete den ersten Bogen. Bedächtig trug er das wichtige Stück Papier in die Redaktionsstube, legte es auf das Pult und belächelte die großen Buchstaben mit dem splendiden Durchschuß. Wie wird sich der Chef der schönen Zeitung seiner Hilfsarbeiter freuen! Da — dem armen Menschen ist es, als falle ihm ein Ziegel auf den Kopf — was steht da? Riesengroß, dränend, grünend, in die Höhe und in die Tiefe wachsend? B u n d e s-

rath sollte dort stehen, und was stand dort? Nur ein Buchstabe, ein einziger war verfehlt, aber es gab aus: statt des B am Anfang erblickte man ein prachtvolles großes H. Wie von Furien gepöppelt stürzt der junge Mensch in die Druckerei: „Halt!“ schreit er mit der ganzen Kraft seiner Lunge in den raselnden Saal hinein. „Halt!“ schreit der Maschinenmeister. „Halt!“ quieckt die Einlegerin. Die Maschine steht. „Wie viel ist gedruckt?“ „500 Bogen.“ „Her damit. Metteur! Metteur! Stehen Sie schnell den vermaledeiten Buchstaben da aus dem Saal!“ Und mit den etwa 500 Bogen unter dem Arm eilt er zurück in die Redaktionsstube, wirft seinem Kollegen einen Theil zu: „Das Federmeßer heraus!“ Ein Stich, ein Riß und auf dem ersten Bogen ist ein Loch an Stelle des „H“. So stehen sie beide von Bogen zu Bogen. Endlich der letzte. „So!“ jubelte der junge Mann, „jetzt merkt der Chef nichts“, und die Bogen wandern wieder hinaus in die Schnellpresse. 500 Leser haben sich an jenem Tage gewundert, daß ihr Bundesrath ein Loch hatte. (Ein Trick vom alten Barnum) wird in amerikanischen Blättern neu erzählt. Die Geschichte betitelt sich: „Der Mann mit den fünf Ziegeln“ und lautet: „Eines Tages“, so erzählt der alte Schlaupkop, der Vater des Humbugs, „sah ich bei mir ein Mann ein, der mir sagte, er habe keine Mittel, um sich zu ernähren, und mich um Unterstützung bat. „Wollen Sie in meine Dienste treten?“ fragte ich ihn. „Gewiß, mein Herr.“ — „Nun gut, Sie können täglich anderthalb Dollars verdienen!“ — „Ich bin damit zufrieden.“ — „Gangen

Die Sirene.

Roman von Ernst Daudet. — Autorisierte Uebersetzung von Ludwig Wechsler. —

Er verbeugte sich und ging, Wanda nachdenklich in ihre Erwägungen versunken zurücklassend. Möglicherweise richtete sie sich empor. Die Infamie, die sie joeben begangen, zwang sie nunmehr, Komödie zu spielen und sich eine heitere, unbefangene Miene zurechtzuliegen, um Fedor die Angst und Unruhe ihres Herzens zu verbergen, wenn er nachhause kam. Ruhe und Zuversicht werden erst in sie einziehen, wenn sie die belgische Hauptstadt verlassen haben wird. Sie war darauf vorbereitet, daß er jeden Augenblick eintreten könne. Doch als die Uhr die Mittagsstunde wies und er noch immer nicht daheim war, begab sie sich in den Speisesaal des Gasthofes hinab, wo sie gewöhnlich ihre Mahlzeiten einnahm, und speiste allein, worauf sie in ihr Zimmer zurückkehrte, da sie heute keinen Spaziergang unternehmen wollte. Es verfloß eine Stunde nach der anderen, ohne daß Fedor nachhause gekommen wäre. Der Abend war bereits angebrochen und Wanda sah noch immer wartend in dem kleinen Salon, wo sie sich durch Lektüre über die Langweile der schleichen Stunden hinwegtäuschen wollte, als Mierska endlich mit der Meldung eintrat: — Der gnädige Herr ist angekommen. Sie brachte auch sofort eine Lampe, bei deren Licht die junge Frau einen forschenden Blick auf ihren Gatten warf. Sie wollte Fragen an ihn richten; doch ließ er ihr keine Zeit dazu, denn kaum eingetreten, befahl er, zu der Amme gewendet: — Packen Sie mir Wäsche und Kleider, wie man sie für eine vierzehntägige Reise benötigt, in einen Koffer, Mierska, denn ich reise sofort ab. Wanda wartete, bis Mierska hinausgegangen. Dann stand sie auf, trat auf ihren Gatten zu und sprach: — Du reitest also ab und sehest Dein Leben aufs Spiel! Versuche mich nicht zu täuschen. Ich habe die Unterredung belauscht, die Du heute Morgens mit Deinen Mitschuldigen hattest, und obschon Ihr Euch der russischen Sprache bedientet, verstand ich genug, damit keinerlei Zweifel mehr in mir zurückbleibe. Er versuchte gar nicht zu leugnen, sondern sprach: — Da Du verstanden hast, Wanda, so unterlasse alle Vorstellungen. Ich bin vom Bund ausgewählt worden und muß gehorchen. — Würdest Du mich lieben, so würdest Du nicht gehorchen. — Das wäre gleichbedeutend mit meinem Tode, denn die Männer, deren Befehl ich zu trohen wagte, würden mich ermorden lassen. — Und was soll aus mir werden? fragte sie. — Ich lasse Dich hier unter der Obhut unserer Freunde zurück; sie werden Dich nicht verlassen. Hier hast Du auch Geld: fünfhundert Francs. Sie blickte geringschätzend auf die kleine Rolle Goldes, die er ihr in die Hand gleiten ließ, und sprach: — Ein Tropfen ins Meer. Denn nur um unsere Schulden zu bezahlen, müßte es zehnmal mehr sein. — Leiste dem Gasthofbesitzer eine kleine Anzahlung und behalte für Dich so viel, als Du während meiner Abwesenheit zum Leben benötigst. Durch den Hinweis auf meine Abwesenheit wirst Du

die übrigen Gläubiger zur Geduld veranlassen können; sage ihnen, daß sie voll befriedigt werden sollen, sobald ich zurückkomme. — Und wenn Du nicht zurückkommst? — So mende Dich an Dorosine. Er weiß schon, was er zu thun hat. Auch an Robert Dumont kannst Du Dich wenden, da er uns treu ergeben ist. Fedor brachte dies mit scheinbarer Unbefangtheit vor, während er sich ein sehr geschäftiges Ansehen gab, indem er Papiere zerriß, verschiedene Gegenstände zusammenraffte, die er angeblich mitnehmen wollte, und unter der Hülle seiner Beschäftigung die schmerzliche Bewegung verbarg, die sein Herz bei dem Gedanken erfasste, daß er sich von dieser Frau trennen sollte, die er auch heute noch so heiß und leidenschaftlich wie an dem Tag liebte, da er sie geheiratet hatte. Sie kannte ihn aber zu gut, als daß sie sich durch den Schein hätte täuschen lassen. Sie errieth, daß er schwer unter der bevorstehenden Trennung leide. Wer vermag zu sagen, welchen Gefühlen sie gehorchte, als sie den Versuch machte, sich seine Stimmung zunutze zu machen und ihn zurückzuhalten? Waren es Gewissensbisse, Komödie oder das letzte Aufblühen einer Liebe, die einst vorhanden gewesen und neu erwachte, bevor sie gänzlich erlosch, gleichwie die zu Ende gebrannte Kerze einen letzten flackernden Schein wirft, bevor sie erlischt? Wollte man sich hierüber äußern, so würde man sich der Gefahr aussetzen, eine falsche Folgerung zu ziehen, und so ist es besser, wenn man gänzlich darauf verzichtet, die Beweggründe zu ermitteln, die sie veranlassen, sich mit einem Male stehend und in Thränen aufgelöst an ihn zu schmiegen. — Reize nicht ab, Fedor, sprach sie in steigender Hast, die er für den Ausfluß ihrer heißen, innigen Zärtlichkeit halten konnte, setze Dein Leben nicht aufs Spiel! Dein Leben gehört mir, denn Du hast mir gelobt, mir Dein ganzes Leben zu weihen. Was soll aus mir werden, wenn Du in Deinem Unternehmen zugrunde gehst? Bedenke auch, daß es eine unerhörte Schändlichkeit ist, die Du Dich auszuführen ansiehst! Du bist ein edler, rechtschaffener Charakter; wie ist es möglich, daß Du bei der Vorstellung vor ein so ungeheuerliches Verbrechen nicht zurückschreckst? Aus Liebe zu mir müßt Du Dich weigern, das Unerhörte auszuführen. Sie hatte ihn mit ihren Armen umschlungen, und während sie ihn zu überzeugen suchte, daß sie seinen Tod nicht überleben könnte, schien sie schöner und hinreißender zu sein denn je. Er aber drängte sie mit sanfter Gewalt von sich und murmelte: — Habe Erbarmen mit mir, Wanda. Beraube mich nicht meines Muthes, da ich seiner so dringend bedarf. Deine Bitten sind nutzlos; ich darf ihnen nicht Gehör schenken. Sie zerreißen mir das Herz, vermögen aber meinen Willen nicht zu erschüttern, der einem anderen, höheren Willen unterworfen ist, dem ich feierlich Gehorsam geschworen habe! Sie mußte einsehen, daß sie unvernünftig sei, seinen Entschluß zu erschüttern, und sprach vorwurfsvoll: — Wie sehr hast Du mich getäuscht! Hättest Du ebenso gesprochen, als Du um meine Hand anhieltest, so wäre ich ganz sicher nicht Deine Frau geworden! — Ich sprach in aller Aufrichtigkeit mit Dir, versicherte er. Unmöglich konnte ich voraussehen, was heute eingetroffen ist. Der Eintritt Mierska's, die mit dem gepackten

Koffer eintrat, hinderte Wanda, diese Versicherung zu beantworten. Sie hüllte sich in ein düsteres Schweigen, denn sie war getheilt zwischen der Freude über das Mißlingen dieses ihres letzten Versuches, und der Nothwendigkeit, einen bitteren, untröstlichen Schmerz zu heucheln. — Vor dem Hausthor steht ein Wagen, sagte Stoikoff zu Mierska, nachdem er einen Blick auf die Uhr geworfen; legen Sie meinen Koffer hinein. Wir müssen von einander scheiden, Wanda, fügte er hinzu, während die Amme hinausging, um seiner Weisung nachzukommen. Küsse mich, mein geliebtes Weib. Sie näherte sich ihm aber mit keinem Schritt, so daß er auf sie zugehen mußte. Er schloß sie in seine Arme, küßte sie auf die Stirne, auf den Kopf, und sie ließ ihn gewähren, kalt und wie leblos, als überstiege es ihre Kräfte, ihm zu vergehen, daß er ihrem letzten Wunsch nicht willfahrt war. Noch hielt Fedor seine Frau an sich gedrückt, als in der Thür, die Mierska halb offen gelassen, die Gestalt Robert Dumont's erschien. — Ist es wahr, was mir die Amme joeben gesagt? wandte er sich an Stoikoff. Sie reisen ab? — Ja, ich reise für einige Tage ab, erwiderte der Gefragte; und habe gerade noch Zeit, zum Bahnhof zu fahren, um den Zug nicht zu veräumen. Robert, Sie sind mein Freund; während ich abwesend bin, wachen Sie über Wanda! Ich überlasse sie Ihrem Schutz! Nochmals lebe wohl, Wanda! Er küßte seine Frau nochmals, brückte dem jungen Manne die Hand und war in der nächsten Sekunde verschwunden. Nachdem das Geräusch seiner Schritte im Korridor verhallt war, wendete sich Robert, dem weder die Aufregung des Gatten, noch die gezwungene Haltung der Frau entgangen waren, mit der Frage an diese: — Was bedeutet diese überstürzte Abreise? Wohin geht Stoikoff? — Ich habe gelobt, Schweigen zu bewahren, erwiderte sie voll Schmerz; verlangen Sie also nicht, ich möge es verrathen. Vergnügen Sie sich damit, wenn ich Ihnen sage, daß mich der unglückselige Mensch verläßt und anderen Interessen zum Opfer bringt. — Wie! Er, der Sie so sehr liebt? — Er behauptete wenigstens, mich zu lieben, und ich glaube ihm. Doch er hat mich belogen und betrogen. Es gibt noch etwas auf Erden, das er höher stellt und inniger liebt als mich! — Das ist doch nicht möglich; erklärte er doch selbst joeben, daß er nur einige Tage abwesend sein wird. — Auch das ist eine Lüge, versicherte Wanda. Er liebt mich schon seit Langem nicht. Und in einen ganz veränderten Ton verfallend, als machte ihr Zorn einem Gefühl dumpfer Ergebung Platz, fügte sie mit einem Seufzer hinzu, während sie den thränenumflorten Blick mit bittendem Ausdruck auf Robert heftete: Heute Morgens sagten Sie, Sie wären ganz und für immer mein, wenn ich frei wäre und allein in der Welt dastünde. Was Sie nicht zu wünschen wagten, was ich nicht zu hoffen wagte, mein armer Freund, ist zur Wirklichkeit geworden... Denn es ist so gut, als wäre ich nunmehr Witwe. — Sollte es möglich sein? rief er außer sich aus, da er an ihre Worte nicht zu glauben wagte. — Würde ich es sagen, wenn es nicht der Fall wäre? — Ich kann, ich darf Sie also lieben? (Fortsetzung folgt.)

stand dort? Nur erst, aber es gab...

die Versicherung...

in Wagen, sagte...

keinem Schritt...

Er schloß sie in...

auf den Kopf...

wie leblos, als...

erzeihen, daß er...

an sich gedrückt...

lassen gelassen, die...

die Amme soeben...

Sie reifen ab?...

Zeit, zum Bahn...

zu veräumen...

während ich ab...

Ich überlasse...

Sie gleich an und hören Sie, was ich von Ihnen ver...

(Ein schlechter Studentenscherz.) Schauerlicher...

Verfälschung des Pfades.

Roman aus dem Französischen des Daniel Lesneur.

Er wird ihr sogar sagen, daß Eduard Valley von der...

Sie wird mich verstehen, sagte er sich. Ihre tap...

Zur festgesetzten Stunde trat René durch die kle...

Im Alter von zwanzig Jahren erscheint uns das Erb...

Sie schloß Germaine in die Arme und fügte hinzu:

Ich werde mich auf der Veranda befinden, wo ich...

Wenige Sekunden später sah René neben Germaine...

Germaine, wie schön sind Sie!... Ihre Schönheit...

Great Marlborough-Street, wo von dem Polizeiarzt fest...

(Wenn ein Theater Weh hat.) Das vor wenigen Monaten...

Gauch über ihre Lippen, während eine köstliche Röthe...

Er erfaßte ihre beiden Händen und bedeckte sie mit...

Werden Sie mich immer und trotz Allem lieben? fragte...

Sie befreite eine ihrer kleinen Hände, die er gefaßt...

Ich gehöre Ihnen und mit Ihnen der Sache, der Sie...

Sie hatte ihn so sprechend aus den strahlenden Augen...

— Und nun lassen Sie hören, was Sie mir mitzutheilen...

Er kam dieser Aufforderung nach. Doch die Sache...

Zwei Personen waren bei der nächsten Biegung des...

Es war Huguette in Begleitung des Fräuleins Bjorklund.

Sie schritten geradewegs auf Germaine zu, die vor...

logen hinein. Dann stieg der Verfasser des Stückes von...

(Ein sonderbares Weihnachtsgeschenk.) hat Mr. Mat Buchanan...

(Präsident Krüger) machte mit seinem Sekretär am 19. d....

— Meine gute Germaine... hub Huguette an. Weder sie...

Und auch Germaine, die Ärmste, ward von einer unsäglichen...

Endlich brach Germaine in den Ruf aus:

— Ist vielleicht meinem Vater etwas zugefallen?

— Ruth, mein Kind, Ruth... murmelte Fräulein Bjorklund...

Von wahnsinniger Angst verzehrt, drängte sie sie von sich.

— Was ist geschehen? kam es jammernd über ihre Lippen...

— Ja, mein Kind... ein Unfall... — Großer Gott... Papa!...

Germaine und stürzte davon. Fräulein Bjorklund eilte...

Huguette, sprach er hastig; was ist geschehen?...

Sie blickte ihn aus den erschrockenen Augen an, zögerte...

Germaine schon außer Hörweite sei, erwiderte sie mit leiser...

— Ihr Vater... hat sich soeben erschossen... — Erschossen?...

— Das weiß ich noch nicht... Man hatte ihn in der...

12. Eiligt verließ René das Palais Valley und begab sich...

Hier herrschte ein wirres Kommen und Gehen wie in einem...

Der junge Mann begab sich schnurstracks in das Zimmer...

Hier traf er einen sozialistischen Abgeordneten an, der...

Horace verlassen konnte, denn nur er allein besaß den...

Glenden, noch sonstige Utopien, mit denen sich die große...

er gleich Horace Fortier sein Leben darum gegeben, wenn...

Organisation das Los des armen Mannes im Allgemeinen...

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstalten werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Heirathsantrag.
Staatsbeamter oder Bankbeamter, Christ, der in jahrelanger Stellung ist, wird für ein Fräulein mit schönem Vermögen gesucht. Nur direkte Anfragen von solchen werden beantwortet. Vermittler ausgeschlossen, für Diskretion wird garantiert. Anträge unter „Glückauf 200“ Hauptpost restante zu richten. 11948

Damenschneiderin
empfehlte sich der hochgeehrten Damenwelt. Nach neuesten Modellen werden Toiletten, sowie Theater-Blousen, engl. Kleider und Kostüme zu mäßigen Preisen ausgeführt. Auch werden daselbst intelligente Damen im Nähen, Zuschneiden, Schnittzeichnen in kürzester Zeit ausgebildet bei Babulicz, VI., Nagymező-utca 12, I. 12. 11939

Spezereikommiss
(Christ), tüchtiger, feiner junger Mann, wird sofort acceptirt. Vorstellung 8-9 Uhr. Trebitsch, Ofen, II., Margit-körut 8-10, Ed-geschäft. 11940

Ungar. Lehrerin
sucht Privatstunden. Briefe unter „Erfolg 941“ an die Exp. 11941

Dipl. Lehrerin
gibt Klavier, deutsche und französische Stunden. Briefe unter „Ausländerin 942“ an die Exp. 11942

Junger Mann,
perfekter deutsch-böhmischer Korrespondent, bilanzfähiger Buchhalter, branchenübiger, sucht Posten, event. Probezeit ohne Bezahlung. Off. Anträge unter „Lederjack 943“ an die Exp. 11943

Streng religiöser
Mann wird beim „Bastora-Verein“ sofort acceptirt. Solche, die kinderlos sind u. im Hebräischen Anfangsunterricht ertheilen können, werden bevorzugt. Kleine Kauktion u. Nachkenntnis erforderlich. Offerte sind zu richten an S. 2. Wachsmann, Präses, Jabellagasse 65. 11935

Erzieherinnen,
Bonnen und Kindergärtnerinnen empfiehlt und placirt Frau Amélie Pontelli, Matznering 42. 11968

Tartalékos tüzer-
hadnagy eladja egészen új egyenruha és teljes felszerelés készletét. Közönlöböt Herzog, Kristof-tér 2, II. 11999

Kerékpárok
téli idény miatt bámulatos olesón kaphatók. Freudkerékpárvétel, eladás és javítási üzletében, Budapest, Nagydíófa-utca 1. 12014

Erzieherinnen,
Erzieher, Kinderg., Bonnen placirt gewissenhaft das seit **40 J. besteh. Inst. Kéri,** Budapest, Király-utca 73. 11962

Petrolenlampe
(Speisezimmer), ist zu verkaufen. Andrassy-ut 29, III. 8. 12012

Entscheidung.
Bitte, ich erwarte Brief Donnerstag. Toni... 11978

In Ós-Budavára
sind Bauhölzer verschiedener Dimensionen, Bretter, Latzen, Thüren, Fenster und Dachziegel zu verkaufen. Zu besichtigen täglich Vormittags von 10-12, Nachmittags von 3 bis 5 Uhr am Terrain des Unternehmens im Stadtwaldchen. 11947

In der Orientalischen
Leppich-Kunsttopferei, Dembinthyaasse 41, 3. Stod 51, werden Perser, Smyrna- und ausländische Leppiche jeder Art auf das genaueste künstlich zu den eoulaentesten Preisen reparirt. Die Arbeiten werden vom Hause abgeholt und wieder zurückbefördert. Postkarte genügt. Ebenfalls wird gut verfertigte Arbeiter gesucht, auch ein größeres intelligentes Lehrlingmädchen wird aufgenommen. 11954

Abreise halber
Möbel um jeden annehmbaren Preis zu verkaufen, auch die Wohnung per 15. Jänner mit Nachschub zu vermieten. VI., Róza-u. 42, I. em. 10. ajtó. 11967

Wertheim-Kasse,
größere K., wird zu kaufen gesucht. Wdr. in der Exped. 11964

Möbel.
Schöne geschmückte Schlaf- u. Speisezimmer, geeignet für Brautleute, preiswürdig zu verkaufen. VII., Jabellagasse 94, I. St. 11. 12029

Trafit
mit einem nachweisbaren jährlichen Reinertragniß von netto 3000 Kronen, auf dem schönsten Posten Budapests, wird sofort verkauft. Erforderliches Baarkapital 4000 Kronen. Näheres bei Julius Niemetz, József-körut 22. 12005

Kaffeehaus
am schönsten Punkte der Hauptstadt, höchst solides Tagesgeschäft, welches seit 60 Jahren nur zwei Besitzer gehabt hat, sichere Kapitalanlage, wovon sich ein jeder Reflektant überzeugen kann, ist nur wegen Alterschwäche zu verkaufen. Näheres bei Freud Ignác, VII., Klauzalgasse 9. 12003

Geldbarlehen
für Honoratioren u. solvente Leute werden solbste vermittelt. Darlehensminimum 500 Kronen. Geseßlicher Prozentfuß. Honorar nachträglich. Solideste Vermittlung durch die Bankkommissionärskanzlei Raport, Király-utca 86, Retourmarke. 12011

Luftratives Geschäft.
Es wird zu einem sehr gesunden, alten Herrenschneidergeschäft mit ausgedehntem Kundenkreis mangels nöthigen Kapitals ein kapitalstärkiger, sachkundiger Kompanion gesucht. Anträge unter „Rentabel 009“ an die Exp. erbeten. 12009

Mimosának
kedden levél fekszik „Szabó Dezső“ czimben. 30565

Jsr. Aristokrat
in hoher Stellung, ledig und jung, wünscht reiche, kinderlose junge Witwe zur Gattin. Anträge unter „Jdyll“ an die Exp. 30566

In der Getreide-
branche tüchtig verfertiger Komptoirist, ferner Praktikant finden sofort Aufnahme in hiesigem Hause. Offerte mit Anpreisungen unter „Ambition 3“ an die Exp. 12028

Pénztárnok,
gondnok, pénzbeszedök felvétetnek a Keresztény Ruhaszövetkezet áruházában, VI., Teréz-körut 46. 12027

Aradergasse 16,
Thür 7, sind zwei Zimmer, jedes mit separirtem Eingang, Badzimmerbenützung, sofort zu vergeben. 12020

Jeune homme
cherche une dame française pour apprendre sa langue maternelle. Ecrire sous chiffre „Hongrois 958“ à l'exp. 11958

Dame française
et jeune signora Italiana cherchent leçons. Ecrire sous „L. M. 972“ à l'exp. 11972

Heirath.
Wünsche meine Nichte, ein intelligentes, häuslich erzogenes isr. Mädchen, 22 Jahre alt, 10,000 Kronen Mitgift nebst Ausstattung und Einrichtung, an nur israelitischen jungen Mann, Kaufmann od. Beamten, zu verheirathen. Solche aus der Provinz werden bevorzugt. Nichtanonyme Anträge unter „Ernt gemeint 975“ an die Exp. 11975

Fővárosi tanító,
a ki szabad délutánokkal rendelkezik, jó német és hebrista, ajánlkozik szerény feltételek mellett házi nevelőnek. Szives megkérések „Fővárosi tanító 023“ alatt e lap kiadóhivatalába. 12023

Papiergeschäft
in einer der lebhaftesten Gassen, in der Nähe von mehreren Schulen, Metern und Kanzleien, billiger Zins, anstehende Wohnung, wegen Familienverhältnisse zu verkaufen. Zuschriften unter „3000“ an die Exp. 11981

Französische Bonne,
intelligentes, solides Mädchen, wird für ein besseres Haus zu 2 Kindern, 4 u. 8 Jahre, per sofort aufgenommen. Gehalt nach Vereinbarung. Offerte, resp. persönliche Vorstellung von 2-4 Uhr Nachm. Götvösgasse 35, 1. Stod 7. 12000

Köchin
für eine Anstaltberei wird gesucht. Gewesene Frachtschiffköchin hat den Vorzug. Királyi Bálgasse 6. 11957

Klavier-Spezialist
empfiehlt sich Herrschaften, Klubs und Familien für Abende, geht auch in die Provinz. Jvanyi, Bóros-martygasse 69, 2. St. 14/a. 11973

Spanische
Stunden, Uebersetzungen und kommerzielle Korrespondenz übernimmt ein junger spanischer Professor. Offerte unter „Madrid 974“ an die Exp. 11974

Seulement á vous.
Donc vraiment ma personne qui regner sur votre belle áme, mon Dieu, soyez benue. Pour moi toutes ses choses sont nouvelles et le pardonne bien doux les anges seul comprend la grandeur de ce bonheur suprême et adorable aux prés de vous. O! désiré éspris éclaire ma pensée receiverig ma gráce et félicité pour l'année qui fini et la nouvelle, qui commence ma Lumière des cieux, il un Dieu qui sous conduit, soyez joyeux, regarde cette étoile brille dans la cieux. IX B., tér 10. R. L. 11959

Wegen Mangels
an Bekanntschaft suche in ehrbarer Absicht edelgeimten, intelligenten Herrn in geordneten Verhältnissen behufs Ehe kennen zu lernen. Bin 18 Jahre alt, isr., aus intelligenter Familie. Briefe erbeten unter „Braune Augen“ an die Exp. 11980

Kleine Landwirth-
schaft zu mietzen gesucht. Das Wohnhaus muß klein, aber reinlich und nett sein. waldrreichen Gegend, nahe Budapest, bevorzugt. Co. Uebernahme von etwas Stock. Aufsch. Offerte mit Preisangabe unter „P. S. 960“ an die Exp. 11960

Nösülni óhaj
előkélő, elegáns, vagonos budapesti izr. ügyvéd. Keres egy csinos, müvelt, szerény, 23-28 éves leányt nagyobb vagyonnal. Ajánlatok „Boldog jövő 019“ czimmel a kiadóba küldendők. 12019

Kinderstube.
Gelegenheitsauf von fl. 1 bis fl. 1.20, beste Qualität. Damen- und Herrenstube von fl. 1.20 bis fl. 2.50 zu haben bei Abraham K., Király-utca 15. 12031

Erste Modisten-
Mansell wird aufgenommen bei Boshán Teréz, Koronaherzeg-u. 10. 12030

Ein besseres ungar.
Kinder- u. Stubenmädchen bei einer guten Familie für Rumänien gesucht. Mit guten Zeugnissen versehene Mädchen können sich bei Dr. Aisuman, Soroksári-ut 73, vorstellen. 30571

Greiserei
in einer größeren und reicheren Gemeinde nahe Gran, als sehr gutgehendes u. altrenommirtes Geschäft altbekannt, welches im vorigen Jahre 29,000 Kronen Verkehr machte, Jahreszins mit schöner Wohnung 500 Kronen, wird sofort verkauft. Erforderliches Baarkapital 3000 Kronen. Näheres bei Julius Niemetz, Geseßste-Kauf- u. Verkaufsbureau, Budapest, József-körut 22. 12006

A nyugoti
pályaudvar közelében intelligens hivatalnok-családnál csinosan butorozott szoba, fűrdőszoba használatos, esetleg teljes elátással kiadó. Czím a kiadóban. 11966

Jó fűde
einen Reisenden, die über Ration verfügen. Hoja Rosenzweig, Niederstraße, Großwardein. 30567

10 Kilo
Postkorb Tafeläpfel für fl. 1.60 per Maßnahme. Bei 30 Kilo-Abnahme 13 Kr. per Kilo gegen Voraussendung des Betrages sendet Leopold Freyer, Alsó-Lendva. 30568

Kávészáz,
kisebbszerű, éjjeli és nappali, régi jó üzlet, a város legszebb részén, családai viszonyok miatt eladó. Ügyvőkök kizárva. Czím a kiadóban. 11996

Ein Kommiss
aus der Hut- und Kürschnerwaarenbranche wird für eine Filiale als selbstständiger Leiter aufgenommen. Referenzen und etwas Ration erwünscht. Offerte unter „Tüchtig“ an die Annonc.-Exp. 3. Blockner, IV., Sütő-utca 6. 30561

Kommiss
der Manufakturwaarenbranche, tüchtiger Verkäufer, wird zu sofortigem Eintritt gesucht bei Jgn. Klein in Baranya-Sellye. 30570

Bureauidiener
wird zu sofortigem Eintritt gesucht. Selber befragt Inkasso, muß deutsch und ungarisch schreiben und lesen können und Kronen 200 Barcken leisten. Vorzustellen Vormittags von 11-12 Uhr. Wdr. in der Exp. 12021

PENSION BREINER Hotel Theresienhot
Südpromenade ABBAZIA GLEICHENBERG.

Öntömester
egy vidéki vasöntődében állandó alkalmazást talál. A pályázótól megkívánatik, hogy a karmantus vascsövek alló öntésében, a gépöntészet minden ágában tökéletes jártassággal bírjon s ezen a téren bő tapasztalatokkal rendelkezék. Bizonyítványmásokkal kellően felszerelt folyamodványok „D. M. 8097“ jelleg alatt Haasenstein és Vogler (Jaulus és Trsa) céghez, Budapest, Dorottya-utca 9, intézendők.

Heirath.
Auswahl zum Neuen Jahr kolossal. Senden Sie nur Abreise, sofort erhalten Sie 600 reiche, reelle Partien, a. W. Wahl.

REFORM, BERLIN 14.

Seltene Gelegenheit! Die allgemein eingetretene Stagnation in der Kaufkraft des Publikums veranlaßt mich, Sie von der Sommer- und Winterfaison zurückgebliebenen Konfektions- und Wäsche-Artikel zu ausserordentlich billigen Preisen zu verkaufen.

Konfektions- und Wäsche-Artikel zu ausserordentlich billigen Preisen zu verkaufen.

Dadurch bietet sich dem p. t. kaufenden Publikum die günstigste Gelegenheit, mit geringen Mitteln den ganzen Bedarf für die nächste Saison zu decken. — Im Nachstehenden zähle ich bloß einige Artikel aus den zum Verkaufe gelangenden diversen Waaren auf, welche zur Genüge beweisen, daß mein Inzerat keine absichtliche Irreführung zum Zwecke massenhaften Ankaufes bildet.

Bepflichtete- und Halbfleide-Gemdblousen, früherer Orig.-Preis fl. 2, 3, 4, 5, jetzt	fl. —.75
Tennis-Gemdblousen mit Säumchen und Sammtkragen	1.-
Barquent-Regligés in schönster Ausführung	4.75
Chiffon-Gemden feinsten Qualität, mit Handschlingerei	1.25
Zwölfer Leinwandhemden, auf doppelte Leinwand gefächelt, Brust mit reicher Bandstickerei	3.50
Prachtvolle Stoff- und Tuch-Unterrocke	2.50
1 Stück Leinwand guter Qualität für 6 Hemden, 15 Meter	4.50
6 Stück Flanel-Stubtücher in allen Farben	4.-
Kaffeeanzug, rein Leinen, echtfarbig, mit 6 Dessert	1.85

Zwölfer und acht Hoffeld'sche Nürnberger Leinwandreste in 1-, 2-, 2 1/2-, 5-, 7 1/2- u. 10metrigen Stücken, per Meter von 60 Kr. anwärts. — Provinzbestellungen werden per Nachnahme effektuirt. Nichtkonvenientes wird bereitwilligst umgetauscht.

Preisach Vilmos, = BUDAPEST, =
NEURATH ADOLF veie, V., Bécsi-ácza 9. V., Erzsébet-tér 7.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Bestellungen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte notwendig. (Telefon)

nal“.

notwendig. (Telefon)

Greislerei

er größeren und reiche-
Bemerkung nahe Gran,
er gutgehendes u. alt-
mirtes Geschäft alt-
welches im vorigen
29.000 Kronen Ver-
achte, Jahreszins mit
Wohnung 500 Kronen,
sfort verkauft. Erfors-
Barkapital 2000
Näheres bei Julius
z. Geschäftskauf u.
Bureau, Budapest,
Körut 22. 12006

nyugoti

ndvar közelében in-
s hivatalnok-csa-
osinosa borozott
fürdősoba hasz-
l, esetleg teljes el-
kiadó. Czim a
an. 11966

Ich suche

einen
Reisenden
reisende, die über
verfügen. Hofa Ro-
Niederfabrik, Gros-
30567

10 Kilo

Positiro
Zafeläpfel
60 per Packung.
Kilo-Abnahme 13 fr.
gegen Vorauszusa-
des Betrages sendet
d Freyer, Alsó-
30568

Kävész.

zerü, éjjeli és
regi jó izlet, a
legszebb részén,
viszonyok miatt
Jegynökök kizárva.
kiadóban. 11996

in Kommiss

Gut- und Kirschn-
rache wird für eine
s selbstständiger Lei-
kommen. Referenzen
s Kaution erwünscht.
unter „Tüchtig“ an
nc-Exp. J. Blodner,
5-uteza 6. 30561

Kommiss

fakturwaarenbranche,
Verkauf, wird zu
Eintritt gesucht bei
ein in Baranya-
30570

reandriener

sofortigem Ein-
cht. Selber besorgt
muss deutsch und
schreiben und lesen
bis 2000 Bar-
eifen. Vorzustellen
von 11-12 Uhr.
er Ern. 12021

uation in der Kauf-

mich, Es von der
zurückgegebenen

h billigen Prol-

h Mitteln den
hlos einige Artikel
n Inserat keine
bildet.

Leinen,
--- fl. 2.90
--- „ 35
--- „ 85
--- „ 135
--- „ 8.50
--- „ 20.
--- „ 125
--- „ 2.
--- „ 10metrigen
Nachnahme
EST. =
Erzsébet-ter 7.

Bloch S.
okl. tan. és gyak. köny-
velő (Andrássystr. Nr. 48)
ertheilt mit Genehmigung
eines h. fön. ung. Ministe-
riums Erwachsenen grü-
ndlichen Unterricht in der
einfachen und doppelten
Buchführung
(für Bank-, Wechsel- und
Baarengechäft), sowie in
allen Handelswissenschaften,
in der deutschen und ungar-
rischen Sprache, Schön- und
Rechtschreiben. Schüler aus der
Provinz werden in kürzester
Zeit ausgebildet und erhalten
Begehrung. Brieflicher
Unterricht gegen mäßiges Ho-
norar. 11945

Perfekten Unterricht
in deutscher und ungarischer
Stenographie ertheilt dipl.
Prof. der Stenographie, VI.,
Nagymező-uteza 40, 2. St.
Thür 2. 11908

Witwe
eines Staatsbeamten sucht in
der Umgebung von Budapest
freundliches unmöbliertes Zim-
mer und ganze Verpflegung
bei christl. intell. Familie um
70 Kronen monatlich. An-
träge erbeten bis 4. Januar
1901. Bescheidene Ansprüche.
Adresse: Ulló-ut 29. szám,
ajtó 6. 11835

Ein junger Kommiss
der Spezeri- und Mehl-
branche, mächtig der un-
garischen und slowakischen
Sprache, wird aufgenommen
bei Adolf Gelmann, Eper-
jes, wohin auch die Offerte
zu richten sind. 30540

Damenkleider,
von Herrschaften abgelegt, auch
Herbstjaden, Brantkleider,
Balltoiletten sind preiswürdig
zu verkaufen. VI., Kenner-
gasse 19. Ede Krémartny-
gasse und Panyadiplatz, Bar-
terre, Thür Nr. 5. 30357

Tölgyparketta,
bükkfával keverve, igen
jó és olcsó
tüzelőanyag
egy nagy szekér,
4 kbm. házhoz szállítva
és behordva
15 frt 35 kr.
Megrendelések intézen-
dők Cileer Béla, tüzifa-
kereskedőhöz, V., Vise-
grádi-uteza 60. 30503

Offene Stellen
für Buchhalter, Korresponden-
ten, Kassiere, Komptoiristen,
Magazineure, Waagenmeister,
Reisende, Maschinenisten, Werk-
führer, Ingenieure, Landwirth-
schaftsbeamte, Forstbeamte,
Gärtner, Bankbeamte, Verfühe-
rungsbeamte, Haushälterinnen,
Verkaufserinnen, Aufschreiberinnen,
Bömmen, Erziehenden und noch
andere Stellen sind in der heu-
tigen Nummer des Budapest
Ankündigungsblat (Anzeiger
für Gewerbe, Handel, In-
dustrie, Volksw., Forst-
und Landwirtschaft) ver-
öffentlicht. Einzelnummern zu
40 Heller erhältlich in der
Administration Budapest,
Váci-körut 33. Abonnenten
u. Inserenten werden auch
einer kostenfreien Intervention
theilhaftig. 30557

Schubgelegenheits-
verkauf. Feine Herren- u. Da-
men-Schuhe von 1 fl. bis 5 fl.,
feine Halbjohne von 65 fr.
bis 2.50. Weiß, Budapest,
Dorottya-uteza 12. 12022

Heirath!
Suche ein häuslich erzogenes
Mädchen oder junge Witwe,
Christin, zur Frau. Mit etwas
Vermögen. Besitze eine Ra-
schenschlosserei, bin Hausbesitzer
und lebe in geordneten Ver-
hältnissen. Anträge zu richten
unter „Provinz 961“ an die
Exp. 11961

Egy jó forgalmu
és jól jövedelmező mosó-
intézet, legélenkebb he-
lyen, sürgős elutazás miatt
minden ávart azonnal el-
adó. Barmilyen esaládnak
megéhetést nyújt. A vevő
meggyőződhetik. Czim a
kiadóban. 12026

Allás keresők
hozassák meg 20 krért
(bélyegeken is küldhető)
az
„Országos Hirdetési Közlöny“
mai számát, melyben
minden szakmából számos
betöltendő állás van kö-
zölve. Előfizetőknek inge-
nyesen ajánlás. Előfizetési díj
egész évre 5 frt, félévre
3 frt, negyedévre 2 frt.
Kiadóhivatal: Budapest,
Akácza-uteza 11. 11951

Ein neues
Jahrhundert!
Wer will in daselbe mit
großen Hoffnungen hinein-
pilgern? Wer will Hand in
Hand mit Fortuna das Jahr-
hundert antreten? Jedem
steht der Weg offen!
Ein Klassenlos zur
III. Klasse bietet
fihere Gewähr!
Käufer auf Ateel, Viertel,
Halbe etc. erhalten noch sat-
zungemäße praktische Gratis-
Prämien. Täglich Morgens
bis halb 10, halb 12 bis
halb 2 u. Abends 5 bis halb 8
Uhr Hunyadi-ter 2, II. 20.
11887

Wer seine Aufsicht-
Farten-Sammlung
mit 20 Stück schönen Karten
von der Gegend beim Adria-
tischen Meere, und zwar
Küstenland und Dalmatien
ergänzen will, der schicke mir
per Postanweisung 1 Krone
88 Heller und die genaue
Adresse und erhält 20 Stück
schöne Aufsichtskarten, sämt-
liche mit Marken versehen,
von der dortigen Post abge-
stempelt u. schöne gezeichnete
Berge darauf. Leopold Stei-
ner, Anichtsarten-Geschäfte,
Seeben, Franz Josephstraße
Nr. 1578, oder Pola, Porta
Aurata. 30538

Jede Dame
kann in kürzester Zeit nach
bewährtem englischen System
das Schnittzeichnen und Klei-
dermachen erlernen bei Frau
Feldenezer, Neßlerstraße 21.
Unterricht auch außer dem
Hause. Dasselbst bekommt man
auch Butterick's Modestoff
gratis und franco. 11985

Schönheits-Kurs.
Durch gewissenhaften Unter-
richt u. die mir während 25
Jahren angeeignete leichtfa-
bliche Methode muß sich jeder
schlecht Schreibende eine gute
Schrift aneignen. Beginn täg-
lich. J. Adler, Schönsthr.,
Prof., Nagykorona-u. 4,
III. St. Sprechstunden von
10-1 u. 5-8 Uhr. Abend-
kurse von 8-9. 11979

Mit 6000 Kronen
wird sich routinierter Kaufmann
mit guten Verbindungen an
industriellem Unternehmen od.
Agenturgeschäft beteiligen.
Offerte unter Chiffre „N. 3.
994“ an die Exp. 11994

Spezereigeichäft,
fast erstes Geschäft der Haupt-
stadt, mit 120.000 Kronen
jährlichem nachweisbaren Kon-
sum, bietet sichere Existenz und
Vermögenserwerb für Jeder-
mann, genügendes Kapital
zu übergeben. Näheres: Diósi
József, Geschäftskauf- und
Verkaufsgeschäft, Budapest,
Rökk Szilárd-uteza 30.
11990

Egy jó forgalmu
és jól jövedelmező mosó-
intézet, legélenkebb he-
lyen, sürgős elutazás miatt
minden ávart azonnal el-
adó. Barmilyen esaládnak
megéhetést nyújt. A vevő
meggyőződhetik. Czim a
kiadóban. 12026

Geprüfter Lehrer
mit Ungarisch, Deutsch, He-
bräisch, lebzig, wünscht eine
Provinzstelle, eventuell für
mäßiges Gehalt. Anträge un-
ter „D. R. 845“ an die Exp.
11952

Spezereigeichäft,
alter, scharfer Espresso mit
gezügelter Kundenkreis, nach-
weisbarer Jahresumsatz von
80.000 Kronen, schön einge-
richtet, mäßiger Zins, sorg-
loze Existenz beliebig großer
Familie, ist nur wegen Al-
tersschwäche zu verkaufen.
Näheres bei Freud János,
VII., Klauzálgasse 9. 12002

Im Haushalte
bewanderte deutsche Dame
zum Eintritte per 15. Januar
für 2 Kinder gesucht. An-
träge unter „N. 3. 463“
an die Exp. 11971

Apfel und Birnen
verfende edelste Sorten nach
Vorbereitendung des Be-
trages od. Nachnahme. 500
Stück ung. Majhanska 5 fl.,
500 Stück Leder, Rosmarin
oder Calvil fl. 7.50, 500
Stück gemischte Sorten 6 fl.,
Verpackung gratis, frohfrei.
Bitte um je frühere Bestel-
lungen. Michael Friedmann,
Ungarischerbesitzer, Győr,
Kajinczagaasse 12. 11734

Gassenzimmer
mit separirtem Eingang vom
Treppenhaus ist bei einer
alleinstehenden Witwe per
sofort zu vermieten. Rem-
nigergasse Nr. 30, Parterre 4.
11955

Allerlei
selbstgezeugte
Möbel,
sowie auch Tapezierer-Möbel,
in dauerhafter Ausführung,
zu äußerst billigen Preisen auf
Katenzahlung
bei anerkannt soliden Fabri-
kanten
Andrássy-ut 2.
Möbelniederlage. 30545

Erzieherinnen,
Erzieher, Lehrerinnen, Kinder-
gärtnerinnen und Bömmen em-
pfehlen und placirt die
int. Lehrkräfteagen-
tur Kletti,
Váci-körut 22. 30560

Geschäftslokal,
Kerepesi-ut, elegantes Por-
tal und vollständig eingerich-
tet, billiger Zins, sofort zu
übergeben. Bezerédgasse 11,
Parterre 2. Von 12-1 Uhr.
30546

Alte und neue
Thüren,
Fenster,
nach Maß komplet beschlagen,
sichon zum Einbauern geeig-
net, billigt bei
Arnin Giesler,
V., Nádor-uteza 57-59,
Wien, II., am Tabor 22.
30578

Franto
jeder Poststation versendet
einen Demijon
von 3-2 Liter
echten Voroviczka
inklusive Steuerzuschlag und
Einhallage für
fl. 3.50
per Nachnahme oder gegen
Vorbereitendung des Be-
trages die
Erste Viptauer Vor-
viczka-Brennerei
des Julius Friedländer in
Liptó-Német-
Lipese.
Für Wiederverkäufer Special-
offerte.
Vertreter
werden gegen Provision überall
gesucht. 30474

Geschäftsverkauf.
Mein am hiesigen Plage
(Hauptgasse) seit 10 Jahren
in bestem Gange befindliches
Modistengechäft,
sowohl von der Intelligenz als
auch von der Bürgerklasse
bestens frequentirt, ist krank-
heitshalber per sofort, oder
1. Februar 1901, unter gün-
stigen Modalitäten zu ver-
kaufen. Grossboeskerok,
22. Dezember 1900. Adele
Zintelstein. 30481

Kaffehalle
mit Billard, elegant einge-
richtet, Geschäft mit drei
Pöden, schöne Wohnung, in
der Hauptstadt, neben der
Kerepeserstrasse, in welcher
der Eigentümer seit 10 Jah-
ren ein Vermögen erworben
hat, wo täglich 100 Liter
Milch für sitzende Gäste im
Kaffee verbraucht werden, das
Billard deckt die Tagesregie,
Reinertaglich 150 fl. per
Monat, ist wegen Geschäfts-
endung um einen Spottpreis
sofort zu verkaufen. Zum An-
kauf dieses Geschäftes strebt
der Milcherporteur 300 fl.
vor. Näheres Diósi József,
Geschäftskauf- u. Verkauf-
Bureau, Budapest, Köst Szil-
árdgasse 30. 11991

Junger anständiger
Mann möchte gerne Bekann-
schaft behufs Ehe anstän-
digen jungen Mädchen welches
deutsch und ungarisch spricht.
Briefe unter „Elektricität 693“
an die Exp. 11963

Ein nettes
Monatzimmer für einen Herrn
als Schlafzimmer für 10 fl.
zu vermieten. Näheres Vá-
czi-körut 21, 2. Stiege,
Thür 2. 11925

Gyakornok
megfelelő képzettséggel
és jó irással azonnali be-
lépésre kerestetik az Első
prosznici gépgyárnál.
Gyár-uteza 50. 11970

Jede Dame od. Herr
kann binnen 3-4 Monaten
Klavierspielen
gründlich erlernen. Nachweis-
lich beste Erfolge. Honorar
mäßig. Anträge unter „Musik-
fachmann 56“ an die Exp.
12016

Insolvente
und in Konkurs gerathene
Kaufleute werden schnellstens
und billigt ausgeglüht durch
Adolf Tisch, Sziv-uteza 16.
11965

Köchin,
die gut kochen kann, wird für
10 fl. Monatsgehalt aufgen-
ommen bei Frau Klein in
Baranya-Selhe; dortselbst
findet ein Mädchen im Ge-
müthwaarengechäfte ebenfalls
mit 10 fl. Gehalt Stellung.
30569

Gutgehender
Kaffeegechäft, komplet einge-
richtet, mit Billard, wegen
anderer Unternehmung um
400 fl. für sofort oder später
zu verkaufen. Nr. in d. Exp.
12024

Erzieherinnen,
Kindergärtnerinnen, Bömmen
placirt
Wwe Rietsch,
Gerjon Anna,
Budapest, Erzsébet-körut 52.
30559

Czimbalom,
kevéssé használt, pedálos,
hangjegy- és gyertyatartó-
val sürgösen eladó. Frau
kerékpárkereskedőnél.
Nagydiófa-uteza 1. 12015

Zwei intelligente
Herren erhalten bei ebenjöl-
cher Familie feinen Mittag-
tisch. Reingasse 38, I. St. 12.
12001

Großes Ersparniß
für Damen
durch Einkauf ihres Bedar-
fes im Waarenhause für Reste
VII., Károlykörut 9, im
Hofe, Sadi-Bartóczy'schem
Gange, riesiges Lager von
Resten in Seidenwaaren, Klei-
derstoffen, Baumwoll- und
Leinwaaren zu auffallend
billigen Preisen. 30558

Gassenzimmer,
elegant möblirt, event. mit
Pension, ist nächst Andrásfy-
strasse und dem Westbahnhofe
bei disinguirter Dame zu
vermieten. Eötvös-uteza 35,
Th. 17. 11998

Tüchtiger Magagent
für ein hiesiges Papier-Ge-
schäft gesucht. Nur
Branchenkundige werden berück-
sichtigt. Offerte unter Chiffre
„Papiergechäft 1901“ an die
Exp. 11983

Vertreter
für größere Provinzstädte Un-
garns werden von einem
Budapester größeren Seiden-
und Modewaarenhaus gesucht.
Nur gut eingeführte erse-
kräfte werden berücksichtigt.
Offerte unter „B. 2.“ an J.
D. Fischer, Zsibarus-uteza 7.
30563

Erzieherinnen,
mehrsprachige Ausländerinnen,
empfehle ich auch für halbe
Tage. Ferner isr. Erz., Kin-
dergärtnerin, Bömmen. Bureau
Khaltos, Andrásfystrasse 61.
12018

Fräulein
mit absolvirter Handelsschule
und sehr schöner Schrift, die
perfekt deutsch korrespondirt
und mit Maschine schreibt,
eventuell auch stenographirt,
wird mit Kr. 60 Anfangsge-
halt per Monat per sofort ge-
sucht. B. Dénes, VI., Váci-
körut 61. 12017

Billige Gassen-
wohnung, 3 Zimmer und
Nebentotalit. Neubau, inoffen-
frei, wegen Ueberflutung um
jeden Preis abzutreten. Ver-
mittler werden honorirt. V.,
Visegrádi-uteza 26 B.
11977

Geschäftslokal,
neu hergerichtet, ist auf der
Andrássystrasse Nr. 76 sammt
schöner Auslage sofort oder
per 1. Februar zu vergeben.
11988

Rabbinats-
kandidat unterrichtet gründl.
Talmud, deutsche Literatur-
geschichte, sowie auch d. An-
fangsgr. d. Franz.; eventuell
auch gegen Logis. S. Fried,
Király-uteza 28, I. em. 36.
11995

Zsófia!
Biztosan elvárjuk; részem-
ről is remélem a rég óhaj-
tott viszontlátás lehetősé-
gét. Louis. 11976

Wichtig für
Schneiderinnen.
Billigste Quelle von Couvre
und Plisse. Dorottya-u. 11.
11982

„Arabona“
erliegt Brief Haupt-
post restante.
11987

Jér. Mädchen
aus gutem Hause sucht Posten
hier oder Provinz in besserem
Geschäfte zur Kassa. Geht
auch als Hausfräulein, da sie
in der Wirtschaft, Handarbeit
bewandert ist. Nyár-uteza 18,
III. em. 17. 11986

Jahresgeschenke!
Gold, Silber, Uhren, Anwelen
in allergrößter Auswahl. Sil-
ber-Gehörsel, Leuchter, Gran-
dols, Tassen etc., 5/2 fr. per
Gramm aufwärts. 6 Paar Sil-
ber-Gehörsel fl. 6.50, Specie-
service für 12 Personen 142 fl.
Kaufe Verjährtes,
altes Gold und Silber.
B. A. Grünberger's Erben,
IV., Váci-uteza 30, I. em. 23,
Parisbazar.
Preiscountants gratis u. franco.
11678

Geschäftslokal,
für Kaffee sehr geeignet, ist
sofort zu übergeben. Adresse
Csátlygasse 7, im Spezerei-
gechäft. 12004

Sei glücklich 1901.
Jag auch in's Land, die Win-
terjonne - Dem Herzen -
bracht sie Frühlingswonne,
- Und! Taufend Stämmchen,
- im Vereine, kispeln,
- flüstem, - fort, dies Eine:
„Gott segne, - schütze, -
und behüte Dich.“ - Denn
mein Adgott! Du! nur Du!
alleine, - Behalt mich
lieb, - ich bleib - die
Deine. - Alia. 11997

Haushälterin,
der ungarischen und deutschen
Sprache mächtig, in allen
Theilen des Haushaltes und
Küche gut bewandert, wird
gesucht. Offerte mit Angabe
des Alters und Gehaltsan-
spruches unter „Tüchtig 013“
an die Exp. 12013

Kaufmann,
Spezereigeichäft, der schon selbst-
ständig war, sucht ähnlichen
Posten als Magaziner oder
als Agent. Zuschriften unter
„Ehrlich 953“ an die Exp.
erbeten. 11953

Junger Franzose,
Norddeutsche, hochgebildet, so-
wie Lehrkräfte aller Art ju-
den Stelle durch
R. Steiner,
Nagymező-uteza 14. sz.
12010

Deutsches
Fräulein gesucht für Konver-
sation gegen Mittagstisch.
Steiner, Andrásfystrasse 84.
11984

Realt végzett
orvosnövéndék korrepeti-
tornak ajánlközik. Meg-
keresések „Lelkiismeres-
tes 946“ czimra a kiadóba
kéretnek. 11946

3-4000 Pfoften,
5 Cm. stark,
gebraucht, jedoch gut erhalten
und gesund, werden zu fan-
sen gesucht. Offerte mit An-
gabe der Dimensionen und
der Preise unter „S. C. 938“
an die Exp. 11938

Ein Buchhalter
mit kaufmännischem und
juridischem
Wissen empfielt sich jenen
Firmen, welche ihre Bücher
in Ordnung bringen
wollen.
Anträge unter Chiffre „Ver-
schwiegenheit 936“ a. d. Exp.
11936

Praktikant,
der der deutschen Sprache
in Wort und Schrift mächtig
ist, wird gesucht. Sulko és
Winternitz, fuvó-és szer-
szám gyárosok, VI., Váci-
körut 27. 11937

Vertretungen
und Kommissionen in allen
Fächern nimmt solide Firma in
Trient an. Vito de Gioia,
Trieste. 11944

Thee.
Einige hundert Kilo hochfein-
er, kräftiger Thee mit sehr
feinem Aroma, ist billig zu
verkaufen. Nr. in der Exp.
11949

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ausschnitte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Gebrauchte und neue feuerfeste und einbruchssichere Kassen,
auch Original Friedrich Wiese und F. Wertheim und Co., wenig gebraucht, offerirt billig Wiener Kassenfabrikniederlage, **Budapest, Göttergasse 6.** 11950

Sicherer Verdienst.
Tüchtige, fleißige Agenten für geschäftlich gestattete Reisebriefe erhalten ständige Beschäftigung. Offerte unter „Sicherer Verdienst“ an die Annoncen-Expedition J. Blocher, Budapest, IV., Südtor-uteza 6. 30585

Einheirath!
Fischer junger Mann, 37 Jahre alt, aus guter isr. Familie, ausgedienter Soldat, selbstständig gewesener Hauptstädterkaufmann, gegenwärtig Privatbeamter, möchte loco oder in der Provinz in ein Geschäft einheirathen. Gest. Anträge unter „N. B. 859“ an die Exp. 11859

Bösendorfer
Stutzwagen, fast neu, um den halben Preis, ausländisches Piano 240 fl., ferner neue Klaviere, nur renommierte Fabrikate, alles mit jähriger schriftlicher Garantie derzeit an solidesten im Anstaltverwalter Kerekes, Budapest, Reinerboulevard 21 (Paradvar). 30460

Es wird
in der Nähe von Budapest für eine kleinere Holzindustrie-fabrik mit Dampftrieb und mit Holzbearbeitungsmaschine eingerichtet, dauernde Arbeit gesucht. Adr. in der Exped. 11781

Milch
300 bis 400 Liter per Tag, wird für Jahresfrist gesucht in der unmittelbaren Nähe der Hauptstadt. Zu erfragen bei Armin Rosenfeld, Budapest, Franz Jánosgasse 33. 11749

Spezereigeschäft.
Ein seit 42 Jahren bestehendes, gut gehendes Spezereigeschäft, verbunden mit Trajikt und Branntweinschank, in der Provinz, ist wegen hohen Alters des jetzigen Besitzers sofort zu übergeben. Adr. in der Exp. 11866

Privat kutató,
Budapest, VI., Váci-körút 39, II. 15. Magánadatok kinyomozását, megfigyelések lehetőleg biztos és alapos teljesítését vállalja. Található 9-16i 2-ig. 11682

Komptoiristenstelle sucht junger Mann
aus gutem Hause, gute Schrift, gebildet u. Korrespondent, auch der deutschen, theilw. d. franz. Sprache mächtig. Gest. Anträge unter „N. B. 8977“ an d. 6977

Annoncen-Aufnahme-Bureau Josef Schwarz, Markokai-uteza 4. Telefon 27-80. 30551

Erzieherinnen,
Kinderärtnerinnen, Damen empfiehlt und placirt Frau **Amélie Pontelli,** Wägnerring 42. 10522

Kompagnon Kaffeehaus
ersten Ranges, welches nachweisbar 10 bis 12,000 Gulden Reingewinn abwirft, gesucht. Fachkenntnisse nicht erforderlich. Offerte erbeten unter „Kompagnon 649“ an die Exp. 11649

The Berlitz School Sprachenschule, Budapest, Erzsébet-körút 15. szám. Szeged, Atilla-u. 7.
Französisch, Englisch, Ungarisch, Deutsch, Rumän. Ital., Russisch, Serb. f. Erwachsene (Herren u. Damen, ev. separat) u. Lehrern d. betr. Nationalität. Nach der Methode Berlitz hört u. spricht der Schüler von der ersten Lektion nur die zu erlernende Sprache. Prospekte gratis u. franko. Eintritt jederzeit. Mit irgend welchen Privatlehrern außer der Berlitz-School stehen wir nicht in Verbindung. Uebersehungungen werden besorgt. 11432

Spiegelglas-Firmatafel,
ca. 6 Meter lang, 70 Ctm. hoch, prachtvolle Beleuchtungsgegenstände, mehrere Anlagenspiegel, Kuhl-, Glaswand-, sowie sonstige Einrichtungsstücke, alles in tadellosem Zustand, wegen Ueberfüllung **billig zu verkaufen.** Näheres beim Hausmeister VI., Teréz-körút 6. sz. 11838

Seirath!
Wegen Mangels an Bekanntschaft wünsche meine Verwandte, ein intelligentes häuslich erzogenes israel. Mädchen mit 6000-7000 Kronen Mitgift an einen soliden jungen Mann, Kaufmann oder Beamten, zu verheirathen. Selber kann auch aus der Provinz sein. Nur ernstgemeinte Anträge werden berücksichtigt unter „Stella 839“ an die Exped. 11839

Kommissionärlager
werden gesucht. Im neu eröffneten Garay-Bazar (VII., Garay-tér 8) stehen in verschiedenen Größen Gewölbe unentgeltlich zur Verfügung. Waaren, die in Kommission gegeben werden, garantirt der Haus- und Bazar-Inhaber, und werden die Waaren durch dessen Angestellte verkauft; es brauchen daher die Lieferanten weder Zins noch Verkäufer aus Eigenem zu bestreiten. 11811

Komptoirist
aus der Kurzwaarenbranche mit schöner Handschrift, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, als Hilfe des Buchhalters und zur Straza verwendbar, wird für ein Kurzwaaren-Engros-Geschäft gesucht. Offerte unter „N. B. 847“ an die Exp. erbeten. 11847

Kaffeehauslokal,
auf einem sehr guten Posten gelegen, billiger Zins, wird vom Hausherrn vollständig elegant eingerichtet und auf 6 Jahre Amortisation verpachtet. Restantanten wollen ihre Adresse unter „Dotal 648“ in der Exp. abgeben. 11648

2 Brückenwaagen,
3000 Kg. Tragfähigkeit, mit Laufgewicht;
3 Viehwaagen
mit Eisenländer, à 1500 Kg. Tragfähigkeit, sowie Umtausch alter Viehwaagen gegen neue Brückenwaagen bei Dénes Manó, Wagenmechaniker, Budapest, Dohány-uteza 78. 30441

Stenographie-Abendkurse
System Gabelsberger) unter vorzüglicher Leitung. VI., Szabellagasse 41, I. 7. 30465

Neugebautes
Haus, 2. Bez., lebhaft, gesunde Gegend, zu verkaufen. Adr. in der Exp. 11900

4 fl. Herbitmenschkoff
7 fl. Winteröde
4 fl. Ueberzieher
4 fl. Gehörde
3 fl. Winterhose
Volkstümliche Abtheilung
(Schwemme) Jakob Rothberger
Christophplatz Nr. 2, I. St. 30576

Schnittzeichnen
in 1 Monat 10 fl. Kleidermachen
6 fl. monatl., unterrichtet gründlich, nach vorzüglich erprobter Methode, eine Wiener Meisterin. Stern, Kottenbiller-gasse 44, II. St. 11577

Mit 20,000
Kronen theilweise mit an so-
lidem Industrieunternehmen.
Anträge unter „Sicher 20,000“
an die Exp. 11422

Strümpfe
werden billig und dauerhaft angefertigt, neue angefertigt. W. Farkas H. assz. gőp-harisnyakötészete, Budapest, V. ker., Lipót-körút 1. szám, 4. em., ajtó 4. (Lift) Arbeiten werden ab-
geholt und ins Haus gestellt. Benachrichtigung durch Korrespondenzkarte genügt. 30579

Pályázati hirdetés.
A magyar kir. államvasutak Piski állomásán lévő pályavendégül bérletére ezennel zárt ajánlatu pályázat hirdetik. A bérlet 1901. évi május hó 1-vel kezdődik és tart ozen időponttól számított 3 éven át vagyis 1904. évi április hó 30-ig. A bérleti feltételek a magyar kir. államvasutak aradi üzletvezetőségnek I. osztályában a rendes hivatalos órákban megtekinthetők, vagy kívánatra postán megküldetnek, miert is ajánlattevőkről feltételeztetik, hogy azokat ismerik és egész terjedelmükben kötelezőnek elfogadják. Az 50 kros helyeggel ellátott és „Ajánlat a piskii pályavendégül bérletére“ felirattal borítékba zárt ajánlatok lepecsételve 1901. évi január hó 25-én déli 12 óráig alulírott üzletvezetőség általános igazgatói (I.) osztályán nyújtandók be. Banaipénz fejében 200 K., azaz kettőszáz korona készpénzben vagy állami letételekre alkalmas értékpapirokban legkésőbb 1901. évi január hó 24-én déli 12 óráig a magy. kir. államvasutak aradi üzletvezetőségé gyűjtőpénztárnál Aradon letendő. Takarékpénztári betétkönyvek letétgyanánt nem fogadtnak el. Ezen feltételektől eltérő vagy nem a kitűzött határidőre beérkezett ajánlatok nem vétetnek figyelembe. Az ajánlatok közt a választás szabadon a bérösszegre való tekintet nélkül törté-
nik. Aradon, 1900 deczember hó 27-én. A magy. kir. államvasutak aradi üzletvezetőségé. 30541-2524

Größere Quantitäten
5, 5 1/2, 7, 9, 10, 12 und 12 Kp per lfd. mtr. schwere **neue prima Stahlschienen** sind preiswerth abzugeben. Anfragen an das Annoncenbureau J. Blocher, Budapest IV., Südtor-uteza 6, unter „Billig“ erbeten. 30485

Nur 15 Kreuzer!
kosten im Leihabonement
8 resp. 9 illustrierte Zeitschriften,
wöchentlich in regelm. Fortsetz. zugestellt: „Uj Idők, Orsz. Világ, Borsz. Jankó, Magy. Szalon, Gartenlaube, Meg-gendorfer, Flieg. Blätter, Buch f. Alle, Illustr. Welt, F. alle Welt, Z. g. Stunde“.
Prospekte gr. u. fr. Elsbő Bpesti Csáladi Olvasóköri („Rezejtet“). Eötvös-u. 48/f. 30537

Englisch
in kürzester Zeit
für Handels-, Bildungs- und Erwerbszwecke praktisch zu verwerthen, tüchtiger Meister, **erfolgreichste Konversationsmethode, Conversation Lessons, Literatur, Commercial Correspondence, Französisch mit Englisch, Stephen Nicolas, Váci-körút 20, 3. em., ajtó 15.** 11662

Unter günstigen Zahlungsbedingungen ist das Haus 7. Bez., Százhá-uteza 7.
zu verkaufen, in der unmittelbaren Nähe des Keleti pályaudvar, günstiger Verkehr mit der elektrischen Bahn. Das Haus hat 6 Wohnungen mit einem Geschäftsfloze, welche sämmtlich bewohnt sind. Der Preis des Hauses ist 8000 fl., welches mit 3000 fl. Amortisationsanleihe belastet ist; bei Erlag von 1000 fl. erfolgt die Umschreibung und der Rest kann in beliebigen Raten getilgt werden.

Als Familienhaus
besonders zu empfehlen. Näheres bei Rauscher György, Optiker, **IV., Duna-uteza 6** (Klotild-Palais, Ecke Váci-uteza). 30528

Gasmotor 4 HP
(Lampen u. Wolf), Transmissionen und Kleinmaschinen, **Mühleneinrichtungen und Werkzeuge**
für Schloffer u. Schmiede verkauft billigt Jidór Grünspan, Budapest, V., Váci-ut 32. 30482

Wahrsagerin.
Die weltberühmte Szegediner Bartdame ist aus Paris zurückgekehrt und 8. Bezirk, Rührgasse 1/c (Ecke Kerepeferstraße), 1. Stock, links, Thür 2, gegen 2 Kronen Eintritt zu sehen. 30520

Nähmaschinen.
Gegen 25 fl. baar oder Nach-nahme liefert eine neue Singer-Familien-Nähmaschine, hochartig, geräuschlos, mit Verschlußkasten und jähriger Guthehung die Nähmaschinen- und Fahrrad-Fabrikniederlage Budapest, VI., Izabella-uteza 85. Reparaturen werden unter Garantie prompt ausgeführt. 11816

Schönes Provinzhaus,
auch zu Geschäftszwecken verwendbar, mit bequemem Wohnraumlichkeiten, Nebengebäuden und großen Garten, veräußlich. Özv. Stern Mórni, Köböl-kut, Esztergom megye. 30523

Társ kerestetik
2500 forinttal egy már létezendő, legjobban be-
vezetett csemege-bodega üzlethez. Fialat emberek előnyben. Leveleket „R. R. 864“ czim alatt a ki-adóba. 11864

Lehrinstitut für Schnittzeichnen,
Zuschneiden, Kleidernähen, Weiß- u. Buntstoffen der Frau **S. Newirth**
befindet sich vom Januar **Andrássystraße 51** (Oktogon). Französische und englische Schnitt nach Maß werden angefertigt. 30500

Klavier,
fast neu, neuester Konstruktion, ist um 220 fl. zu verkaufen. VIII., Oriás-uteza 1, földsz. 2. 11415

Rekonvaleszenten
und Kranke finden sorgsamste Pflege, ausgezeichnete Kost zu mäßigen Preisen. Pension Sonnenfeld, Ferencz-körút 43, I. em. 11563

A Yost írógép r. t.
(Erzsébet-körút 9-11, New-York palota)
uj magyar és német nyelvű gyorsírási tanfolyamokat nyit.
Jelenkezők az **Orsz. Magy. Gyorsíró egyesület**
védnöksége alatt álló, **Bátori Dezső középiskola** tanár ur által vezetett gyorsíró- valamint gépírótanfolyamokhoz bármikor felvétetnek. 30297

Damen finden Rath
und Hilfe, Aufnahme zur Entbindung bei intelligenter Hebamme. VII., Csömör-ut 16a, Parterre 5, vis-à-vis dem Centralbahnhofe. 11413

Klaviere,
fünf, guter Ton, Eisenkonstruktion, überspielt, fl. 170 aufwärts. Bösendorfer 300 fl. Neue Instrumente billigst. Dehmal, IV., Károly-körút 20. 11414

Waarenposten jeder Art und Größe werden gekauft hier und auswärts.
Szántó, **Budapest, VII., Klauzál-uteza 23.** Vermittler honorirt. 11921

Kleider-Konfektion.
Suche tüchtigen, erfliehen u. soliden Verkäufer und Portalarangeur, soll deutsch u. ungarisch korrekt sprechen u. schreiben, eventuell auch serbisch, dauernde, angenehme Stellung in seinem fertigen und Maßgeschäft. Provinzstadt. Offerte mit Angabe bisheriger Thätigkeit und Alter unter „Thätiger Geschäftsfreund“ an die Exp. 30482

Photographie.
Budapester Meister, lebhafter, alter Posten, wichtiger Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Anträge unter „Größter Komfort 926“ an die Exp. 11926

Technisches Gummi-waaren-Geschäft
sucht einen tüchtigen, in Budapest eingeführten, im Gummi-geschäft versierten **Blagayanten,**
ferner einen Reisenden, welcher Ungarn für diese Branche wiederholt bereiste. Offerte mit Nachweis über bisherige Thätigkeit, Zeugnisabschriften unter „D. S. 8096“ an Daasentien & Rogler, Budapest, Dorotya-u. 9. 30544

Norddeutsche
Lehrerin, Engl., Französisch, Klavier, sucht einige Vormittags- u. Abendstunden. Gest. Anträge unter „Norddeutsche 836“ an die Exped. erbeten. 11836

Ein tüchtiger Maschinist,
zugleich landwirthschaftlicher Hufschmied, der sein Fach sehr gut versteht, slawisch spricht, wird sammt einem Gefellen und Lehrburschen aufgenommen. **Spiritusfabrik** Fornoszegh bei Galgócz. 30507

Reisender
der Kolonial-, Delikatessenbranche gesucht. Offerte mit Angabe der Salairansprüche und bisheriger Laufbahn unter „Tüchtig Solid 818“ an die Exp. 11818

Schöne Bettfedern
werden an Private um den Preis von fl. 2.50 per Kgr. verkauft. **Arenastrafe Nr. 36/f.** 2. St. Th. 18. 11875

Beste Preise
für altes Gold, Silber, Uhren, Brillant- u. Diamantstein in **A. Hoffmann's Juwelengeschäft, Kerepeferstraße 6, Bazargebäude.**
Verstehte Juwelen etc. werden aus Eigenem ausgelöst u. der Mehrwerth baar herausbezahlt. 30542

Elegant
möblirtes Zimmer mit separatem Eingang ist bei intelligenter Familie sofort zu vermethen. **Vörösmarty-uteza 41, 2. Stock 13.** 11862

Verkaufe
billig: elegante **Salongarnitur,**
Salonspiegel, Kredenz, Stühle, Lampen, Badewanne. Könyg-gasse 9, I. Stock. 11812

Tüchtiger Spirituosen-Reisender,
langjährige, verlässliche Kraft, mit Prima Referenzen und großer Prima Kundenkreis, wünscht ehestens mit bestehenden Ansprüchen Posten zu wechseln. Gest. Anträge unter „Repräsentation 3000“ an die Exp. erbeten. 30526

English Lady
gives lessons. Speaks French and a little German. Under „London Lady 815“ to the exp. 11815

4 éves su
mellé egy jó bizonyítványon rendelkező gyermekleány kerestetik, ki a háztartásban is segít. Czím a kiadóban. 11820

Junger Mann,
verheirathet, kautionsfähig bis zu 2000 Kronen, sucht Stelle als Intendant bei großen Firmen oder Fabriken. Franz Förster, Krisztina-körút 117. 11922